LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

BSB Badischer Sportbund Freiburg

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

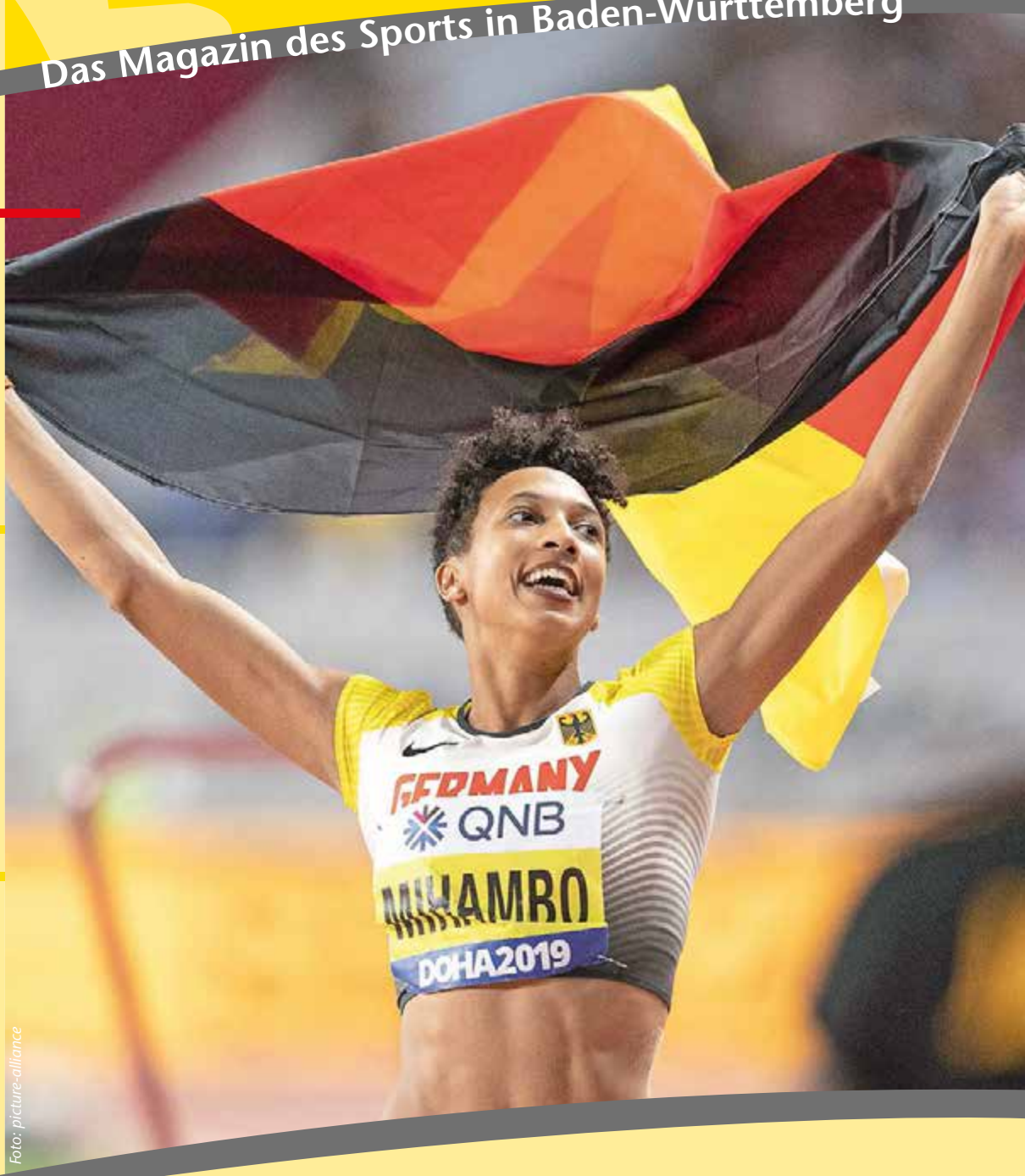


Foto: picture-alliance

Weltmeisterlich!

Malaika Mihambo aus Heidelberg wurde in Doha Weltmeisterin im Weitsprung und zählt auch bei den Olympischen Spielen in Tokio zu den Medaillenkandidatinnen aus dem Land.

Im Gespräch mit Magnus Müller

Der Bruchsaler wurde im Frühjahr zum Vorsitzenden der Badischen Sportjugend gewählt. Wie er in seiner Führungsrolle wirken möchte und worauf sein besonderes Augenmerk liegt lesen Sie im Interview.

Erfolgsgeschichte Kooperation Schule-Verein

Das Förderprogramm für Kinder und Jugendliche hat sich etabliert und in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. Vielfalt ist dabei Trumpf.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

10 JAHRE

Noch mehr Chancen und Gewinne!

Silvester MILLIONEN

Exklusiv in Baden-Württemberg: 1,5 Millionen Lose
Lospreis 10 € – Ziehung am 31.12.2019

6 x 1 Million €*

6 x 100.000 €

1.500 x 1.000 €

90.000 x 10 €

*Theoretische Chance auf 1 Million €: 1 zu 250.000

lotto-bw.de

LOTTO Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interessante Podiumsdiskussion zum Thema eGaming in Stuttgart .. 4
Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz wurde Weitsprung-Weltmeisterin 6
Der Ringer Frank Stäbler hat sich erneut für die Olympischen Spiele qualifiziert 7
18 Jahre Freiwilligendienste im Sport 8
Noch ein Jubiläum: 30 Jahre „Integration durch Sport“ 9
Ballspiel-Symposium geht weiter / Neue Mitarbeiterinnen beim LSV 10
Diverse / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Präsidium: Interview mit Magnus Müller, Vorsitzender der Badischen Sportjugend 12
Frank Eckert als Förderer des Sports ausgezeichnet 13
Lizenzabrechnung 2019 vorbereiten 13
Erfolgsgeschichte Kooperation Schule-Verein 14
Neues aus dem Bereich IdS: TSG HD-Rohrbach und Infoabend in Mosbach 16
Aus dem BSB – Namen und Notizen 17
Seminare und Lehrgänge 18
Richtlinien Lizenzbezuschussung 2019 20
ARAG Sportversicherung informiert 22
Impressum 36

BADISCHE SPORTJUGEND

Fortbildung: Fit wie ein Turnschuh 24
Das große Tabuthema: Sexualisierte Gewalt im Sport(-verein) 25

SPORTKREISE

..... 26

FACHVERBÄNDE

..... 36

In Kürze erhalten alle Mitgliedsvereine, denen DOSB-Lizenzinhaber zugeordnet sind, direkte Informationen für die Zuschussabrechnung 2019. Welche Schritte erforderlich sind und welche Richtlinien gelten, um Beschäftigungskostenzuschüsse aus Sportfördermitteln des Landes Baden-Württemberg zu erhalten, lesen Sie auf den Seiten 13 bzw. 20 und 21.

Andreas Felchle
Präsident des Württembergischen Landessportbundes

Unsere Lobbyarbeit hat Wellen geschlagen

„Der Schwimmunterricht geht unter“, „Schwimmstunde? Entfällt!“ oder „Langes Warten auf den Schwimmkurs“. Das sind nur drei der vielen Schlagzeilen, die Ende September die Runde durch Baden-Württembergs Medien machten. Auslöser war eine Anhörung im Bildungsausschuss des Landtags. Deren Überschrift: „Schwimmfähigkeit der Kinder in Baden-Württemberg verbessern“. Nun sind die Schwierigkeiten in Sachen Schwimmfähigkeit bei Kindern nicht neu. Seit Jahren kennen viele Eltern die Probleme des Schwimmunterrichts in der Schule. Seit Jahren müssen sie teils eine halbe Ewigkeit warten, bis ihre Sprösslinge in einem Schwimmlernkurs von Vereinen, DLRG oder privaten Anbietern unterkommen. Seit Jahren kämpfen viele Städte und Gemeinden um den Erhalt ihrer Bäderinfrastruktur – teils leider erfolglos.

Warum aber ist nichts passiert, wenn die Lage doch so offensichtlich ist? Nun, die Landespolitik hat bislang immer harte Fakten gefordert, Fakten aus Erhebungen und Umfragen. Und die hat sie bei dieser Anhörung nun bekommen. Umfrage Nummer eins hat das Kultusministerium selbst in Auftrag gegeben. Ergebnis: Jede vierte Grundschule im Land kann keinen Schwimmunterricht anbieten. Fast jedes dritte Kind verlässt die Grundschule, ohne die im Bildungsplan geforderten Schwimmfähigkeiten zu erreichen.

Umfrage Nummer zwei steuerte der Städte- und Gemeindetag bei. Ergebnis: Fast jedes sechste Bad in Baden-Württemberg ist von der Schließung bedroht, die Hälfte in den nächsten fünf Jahren sanierungsbedürftig. Und um das Bild zu vervollständigen, hat die Bäderallianz die Schwimmvereine und DLRG-Ortsgruppen befragt. Ergebnis: Die Wartezeit auf einen Platz im Schwimmkurs beträgt bei 40 Prozent über ein Jahr!

Was man dabei wissen muss: Die Umfragen eins und zwei wären ohne den Einsatz der Bäderallianz Baden-Württemberg – dem Zusammenschluss der beiden Schwimmverbände, der beiden DLRG Landesverbände und des WLSB – gar nicht zustande gekommen. Nur dank des politischen Drucks des Sports und der DLRG liegen die Fakten für Baden-Württemberg nun also auf dem Tisch.

Der organisierte Sport ist der Anwalt für Sport und Bewegung an Land und im Wasser. Und deshalb werden wir bei den Themen Schwimmfähigkeit und Bädererhalt nicht nachlassen – bis sich die Lage tatsächlich zum Besseren wendet.

„eSport“ = Sport – Geht diese Gleichung auf?

Podiumsdiskussion des Kultusministeriums mit Beteiligung des Landessportverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart

Angeregte Diskussionen gab es bei der Veranstaltung in Stuttgart mit (von links) Michael Antwerpes, Prof. Dr. Carmen Borggrefe, Christian Ruf, Elvira Menzer-Haasis, Hans Jagnow und Timo Petersen. *Foto: KM*

Volle Wettkampfarenen, eine Vielzahl von Spielern und eine zunehmende Professionalisierung? eGaming sorgt bundesweit für Aufsehen. Einige Stimmen, wie der eSport-Bund Deutschland (ESBD), streben die Anerkennung von eGaming als offizielle Sportart an. Andere Stimmen wie der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sehen das kritischer und sprechen sich gegen eine uneingeschränkte Anerkennung aus.

Doch ist eGaming überhaupt Sport? Zu dieser Frage lud die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Dr. Susanne Eisenmann, zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion nach Stuttgart ein. In ihrer Eröffnungsrede betonte die Kultusministerin, dass sie sich „noch keine Meinung“ zu der Frage, ob eGaming zukünftig in den organisierten Sport integriert werden soll, gebildet habe. Deshalb wurden Personen aus verschiedenen Bereichen des Sports sowie der eGaming-Szene eingeladen, um gemeinsam über die Anerkennung von eGaming als Sport zu diskutieren und die Ministerin so in ihrer Meinungsbildung zu unterstützen.
Bereits im November des letzten Jahres beschloss das Präsidium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) die offizielle Position, wonach eGaming kein Sport ist, da es kommerziell ausgerichtet sei und so nicht in die Organisationsstruktur des Sports passe.
Bei einer Deutschlandfunk-Sportkonferenz betonte die Vorstandsvorsitzende des DOSB, Veronika Rücker, dass es Aufgabe des DOSB sei, zu prüfen, ob eGaming unter das Dach des organisierten Sports passen würde. Dabei betonte sie auch, dass virtuelle Sportarten sportähnlich seien, anderes Gaming dagegen nicht zum organisierten Sport passe. Auch SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil nahm die eGaming-Szene in die Verantwortung. Probleme wie Spielsucht, Sexismus und fehlende Diversität in den E-Games dürfe man nicht verharmlosen.

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann eröffnete die Veranstaltung. *Foto: KM*

Podium hochkarätig besetzt

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion in der L-Bank in Stuttgart waren Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Hans Jagnow, Präsident des eSport-Bundes Deutschland (ESBD), Prof. Dr. Carmen Borggrefe, Leiterin der Abteilung Sportsoziologie und -management am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Stuttgart, Christian Ruf, Bereichsleiter Digitaler Vertrieb beim VfB Stuttgart sowie Timo Petersen, Geschäftsführer des VfL Herrenberg. Die Podiumsdiskussion wurde von Michael Antwerpes, der distanziert alle Redner zu Wort kommen ließ und für eine klare Struktur sorgte, moderiert und geleitet.
Weitere Experten, welche Impulse während der Podiumsdiskussion einbrachten, waren Heinz Mörbe, Hauptgeschäftsführer des Württembergischen Landessportbundes, Ursula Kluge, stellvertretende Geschäftsführerin der Aktion Jugendschutz, Dejan Simonovi, Referent im Stadtmedienzentrum Stuttgart sowie Jonas Stratmann, eGamer des TSV 1895 Oftersheim.
Petersen berichtete von positiven Erfahrungen mit eGaming in seinem Verein. Er möchte mit der neuen Sparte vor allem junge Menschen in den Verein integrieren. Neue Mitglieder hat der VfL Herrenberg durch die eGaming-Sparte bislang jedoch nicht gewonnen; die Teilnehmer der neuen Sparte sind bereits in anderen Abteilungen aktiv. Zudem sind es keineswegs nur junge Menschen, die eGaming verfolgen. Der ESBD hat bundesweit aktuell nur 60 Mitgliedsvereine. Dem gegenüber stehen 90.000 traditionelle Sportvereine, die dem DOSB anhängig sind. Laut ESBD folgen rund drei Millionen Menschen der eGaming-Szene, ein Großteil davon nur als Zuschauer. Wie viele Spieler sich hinter den drei Millionen verbergen, lässt sich nur schwer sagen. Fest steht, dass weitaus mehr Menschen – fast 28 Millionen in 2019 – als Mitglieder in deutschen Sportvereinen analogen Sport verfolgen und betreiben.
In der Diskussion um die Frage, ob eGaming Sport sei, legte Prof. Dr. Carmen Borggrefe dar, dass der Sport die letzte analoge Erfahrung entgegen der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung sei. Diese „letzte Bastion des Analogen“ dürfe nicht weiter digitalisiert werden. Deshalb ist und bleibe eGaming kein Sport, da es beim Gaming um die Steuerung eines digitalen Avatars gehe und nicht um die motorische Aktivität an sich.
Hans Jagnow sprach davon, eGaming und Sport nicht als Konkurrenten zu sehen, sondern positive Synergieeffekte zu erzeugen und zu nutzen. So lasse sich ein Rahmen schaffen, um einen Ausgleich zwischen virtuellem Spielen und Sporttreiben zu gewährleisten. Im Rahmen von Mitgliedschaften in Sportvereinen könnten den eGamern so auch analoge Sportangebote zugänglich gemacht werden.

Klare Position von Menzer-Haasis

Die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis betonte, dass jede Sportart selbst die Regeln, nach welchen die Wettkämpfe ausgetragen werden, definiert. „Dies ist beim eGaming nicht der Fall. So legen die kommerziellen Spielehersteller die Regeln fest, und der ESBD muss sich diesen Regeln ohne Mitspracherecht beugen. Außerdem lassen die Spielehersteller keine Kontrolle durch den ESBD zu“, so die Präsidentin.
Des Weiteren zeigte Menzer-Haasis einen möglichen Legitimationsgewinn für Unternehmen (Publisher) und eGamer auf,

welcher sich durch die positive Konotation des Begriffs Sport ergeben würde. Durch die Anerkennung von eGaming als Sport würden so nicht nur gemeinnützige Organisationen von der positiven Nutzung des Begriffes Sport profitieren, sondern auch kommerziell ausgerichtete Spieleentwickler.

Trotz der in manchen Diskussionspunkten härteren Gangart der Redner verständigte man sich zum Abschluss der Runde auf einen weiteren Austausch zwischen dem ESBD und dem organisierten Sport. So sollen weitere Entwicklungen zur Anerkennung von eGaming angestoßen und in Zusammenarbeit mit der Politik weiterverfolgt werden.

Am Rande der Veranstaltung bestand unter anderem die Möglichkeit, selbst in die Welt der eGames einzutauchen, und so die Praxis kennenzulernen. ■

Roman Fleisch / Joachim Spägele

DOSB veröffentlicht Rechtsgutachten zur Klärung der Gemeinnützigkeit von eGaming

Mit welcher Frage hat sich die Positionierung des DOSB beschäftigt?

Kernfrage: Passt eGaming in seiner Gesamtheit unter das Dach des organisierten Sports?

Antwort: Nein, nur die virtuellen Sportarten sind anschlussfähig an die Vereine und Verbände des organisierten Sports.

Anmerkung: Die Positionierung hat sich nicht mit der Frage befasst, ob eGaming Sport ist.

Der DOSB hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen im Dezember 2018 eine Positionierung zum sogenannten eGaming verabschiedet, um einen strategischen Umgang mit dem Thema zu definieren. Kernfrage für die Positionierung war, ob und wie eGaming zum organisierten, gemeinnützigen Sport passt, den der DOSB als Dachverband vertritt. Der gemeinsame Beschluss im DOSB zu dieser Frage war eindeutig: eGaming in seiner Gesamtheit passt nicht unter das Dach des DOSB. Für die Entscheidung hat er mehrere Prüfkriterien angelegt und sehr bewusst nicht nur auf die Frage fokussiert, ob eGaming Sport ist. Ein erster wichtiger Begründungszusammenhang in diesem Kontext ist beispielsweise das Geschäftsmodell eGaming. Im Gegensatz zu dem gemeinwohlorientierten Sport, den der DOSB mit seinen Vereinen und Verbänden vertritt, und in dem Entscheidungen über Regeln, Spiel- und Wettkampfsysteme demokratisch getroffen werden, stehen im eGaming gewinnorientierte global agierende Unternehmen im Vordergrund. Einzig und allein diese Unternehmen entscheiden über Regeln, Inhalte und Spielformen.

Hauptaugenmerk auf Inhalte der Spiele

Eine weitere Entscheidungsgrundlage war der Inhalt der Spiele und die entsprechende Darstellungsform am Bildschirm. In vielen Spielen ist die Vernichtung und Tötung des Gegners das Ziel des Spiels. Insbesondere die deutlich sichtbare und explizite Darstellung des Tötens von virtuellen Gegnern ist mit den ethischen Werten, die der organisierte Sport vertritt, nicht vereinbar. Bei den Spielen, in denen „analoger" Sport virtuell abgebildet wird, trifft dies nicht zu, und hier sieht der DOSB Chancen für die Weiterentwicklung der Vereine und Verbände und Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit. Das betrifft zum einen die Sportspiele auf der Konsole oder am Computer, wie FIFA oder NBA2K, das betrifft vor allem aber auch all jene virtuellen Darstellungsformen von Sport, in denen die reale sportliche Bewegung integriert ist. Für den strategischen und konzeptionellen Umgang mit eGaming haben der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen daher eine Unterteilung in „virtuelle Sportarten" mit Anschlussfähigkeit zum organisierten Sport und „eGaming" ohne Anschlussfähigkeit unternommen. ■

Stellungnahme von Prof. Dr. Carmen Borggrefe

Die aktuelle Version der Stellungnahme von Prof. Dr. Carmen Borggrefe und zahlreicher Unterzeichner ist zu finden auf: https://www.inspo.uni-stuttgart.de/institut/aiv/dokumente/Stellungnahme-zum-eSport.pdf

Staatsministerin Widmann-Mauz stellt Fördergeld für „Willkommen im Sport" bis 2021 in Aussicht

Bei ihrem Besuch im Tübinger Uhlandbad lobt Annette Widmann-Mauz die Entwicklung des Integrationsprojekts für geflüchtete Mädchen und Jungen. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration will engagierte Vereine zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) mit rund einer Million Euro unterstützen.

Staatsministerin Widmann-Mauz hat den Sportangeboten für geflüchtete Kinder und Jugendliche im Rahmen des Integrationsprojekts „Willkommen im Sport" (WiS) auch für 2020 und 2021 ihre Unterstützung zugesichert. Auf Einladung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) besuchte sie das Uhlandbad in Tübingen und stellte eine Förderung in Aussicht. Vor Ort machte sie sich ein Bild vom Angebot „Schwimmen für alle Kinder" – einem Kooperationsprojekt von ehrenamtlichen Initiativen, Schulen und dem Schwimmverein Tübingen. Am Beckenrand suchte Widmann-Mauz das Gespräch mit Schwimmlehrern und Kindern: „Der Sport zeigt wieder einmal seine integrative Kraft", sagte Widmann-Mauz zufrieden.

Mit knapp einer Million Euro fördern der Bund und der DOSB Projekte bundesweit. In der Förderperiode 2015 bis 2017 beteiligten sich 13 der 16 Landessportbünde an „Willkommen im Sport". Im Jahr 2019 ist der LSVBW einer von neun Verbänden, in denen sich Sportvereine engagieren – und die wollen die Ursprungsidee auf das nächste Level heben. Der Schwimmverein Tübingen kann mit einer Fördersumme von 7000 Euro pro Jahr rechnen. In Kooperation mit der Gemeinschaftsschule West sowie dank der Unterstützung durch Privatspenden und der Stadt Tübingen, bringen Vereinsmitglieder im mittlerweile fünften Jahr gezielt Mädchen und Jungen im Grundschulalter aus sozial schwachen Familien kostenfrei das Schwimmen bei. Mehr als 880 Kinder haben bereits teilgenommen. 377 konnten seither erfolgreich das Bronze-Abzeichen ablegen – und die Wartelisten sind nach wie vor lang.

Neben Annette Widmann-Mauz zogen auch die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis, Martin Rivoir, Präsident des Württembergischen Schwimmverbandes sowie Vertreter der Schulen und des Vereins ein positives Zwischenfazit: „Zunächst stand das Willkommen im Vordergrund, dann das Ankommen. Jetzt geht es um Teilhabe in den Vereinen und am Leben in der Gesellschaft", betonte Menzer-Haasis. ■

Die Bodenständige aus der Kurpfalz

Malaika Mihambo vom TSV Oftersheim wurde mit einem 7,30-Meter-Satz in Doha Weltmeisterin im Weitsprung

Sprang in Doha zum WM-Titel: Malaika Mihambo. *Foto: picture-alliance*

Sie konnte es auch Minuten später kaum fassen: Mit vierzehn Zentimetern über ihrer persönlichen Bestleistung gewann Malaika Mihambo bei der WM im katarischen Doha die Goldmedaille. „Unglaublich, was für ein Jahr".

In der Tat hatte es 2019 bisher in sich: Schon bei den deutschen Meisterschaften sprang die 25-Jährige mit 7,16 Meter so weit wie noch nie, landete in der Diamond League sowohl in Brüssel als auch London und Rom bei über sieben Metern, wurde Team-Europameisterin – auch da wieder mit 7,11 Meter. Noch im letzten Jahr standen immer „nur" sechs Meter vor dem Komma! „Ich bin überglücklich, werde jetzt erst einmal ein paar Wochen Urlaub in Thailand machen". An Training für die nächste große Aufgabe – die Olympischen Spiele in Tokio im kommenden Jahr – denkt sie vorläufig erst einmal nicht.

Ralf Weber seit 14 Jahren ihr Trainer

Zu Hause im nordbadischen Oftersheim wartet nach ihrem Urlaub dann freilich wieder ihr Trainer Ralf Weber auf sie. Neue Ziele, neue Weiten? Malaika Mihambo – ihr Vater stammt aus Sansibar, ihre Mutter ist Deutsche – ist trotz ihrer großen und weiten Sprünge eine der bodenständigsten deutschen Spitzenleichtathletinnen. Sie startete schon immer für den TSV Oftersheim in der LG Kurpfalz, besuchte zunächst die Internationale Gesamtschule Heidelberg, begann 2012 ein durch das Sportstipendienprogramm der Uni Mannheim gefördertes Studium der Politikwissenschaften und studiert nunmehr seit April in einem weiterbildenden Masterstudiengang Umweltwissenschaften an der FernUni Hagen. Und, man mag es kaum glauben: Seit ihrem elften Lebensjahr ist Ralf Weber ihr Trainer. Der Lehrer für Physik, Mathe und Sport an einer Schwetzinger Schule ist ihr großer sportlicher Mentor, mit ihm geht sie durch dick und dünn, er hat sie aufgebaut zu dem, was sie heute ist: Der Frau, die mit ihren 7,30 Meter nun zum Ziel hat, eventuell auch die fast schon legendären 7,48 Meter von Heike Drechsler zu überbieten. Von dieser gesprungen, als Malaika Mihambo noch gar nicht geboren war.

„Unsere Zusammenarbeit ist in der Tat nicht alltäglich, und das nun schon über 14 Jahre. Aber wir verstehen uns gut, benötigen keine große Trainingsgruppe und haben vielleicht gerade deswegen einen so großen Erfolg", standen auch Weber, der über den Landessportverband Baden-Württemberg vom Kultusministerium seit dem Schuljahr 2019/20 eine Deputatsreduzierung um vier Lehrertrainer-Stunden pro Woche bekommt, in Doha ob dem Erfolg seines Schützlings die Tränen in den Augen.

Ausspannen in Thailand

Jetzt gilt es, die Saison erst mal Revue passieren zu lassen. Mihambo, mit Rucksack bepackt beim Wandern, Tauchen, Strandurlaub und Meditieren in Thailand. Trainer Weber indes plant schon wieder an den nächsten Monaten bis hin zu den Olympischen Spielen im kommenden Sommer in Tokio. Auch dann möchte die sympathische Kurpfälzerin zu Edelmetall springen – gut vorbereitet vom bodenständigen Trainingszentrum in Oftersheim aus.

Joachim Spägele

„Die Hölle überlebt“

Der Musberger Ringer Frank Stäbler – vor zehn Jahren Auszubildender des LSVBW – nahm nach einem wahren Kraftakt mehrere Kilo ab und qualifizierte sich durch eine WM-Bronzemedaille für Olympia

Der Sport, sprich die nur wenigen Minuten, die ein Ringkampf dauert, traten bei Frank Stäbler einmal mehr fast in den Hintergrund. Ging es aus medialer Sicht doch hauptsächlich ums „Abkochen“.

Denn erneut änderte der internationale Ringer-Verband seine Regeln. Statt in der Gewichtsklasse bis 72 kg mussten Stäbler und seine Kontrahenten in der Klasse bis 67 kg antreten – mit der logischen Folge, weit mehr Gewicht abtrainieren zu müssen als unter normalen Bedingungen überhaupt machbar ist. Den „Weg durch die Hölle“ nannte der gerade erst 30 Jahre alt gewordene Griechisch-Römisch-Ringer diese Tortur, eine seiner letzten ultimativen Herausforderungen. Nach drei WM-Titeln in Folge sollten die Welttitelkämpfe im kasachischen Nur Sultan seine letzten sein. Danach stand lediglich noch die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio am geistigen Horizont des Musbacher Ausnahmeathleten.

„Erfolg ist kein Glück“

Doch Frank Stäbler ließ sich nicht unterkriegen. Nicht umsonst steht auf seiner persönlichen Website in größt möglichen Lettern geschrieben: „Erfolg ist kein Glück. Sondern nur das Ergebnis von Blut, Schweiß und Tränen“. Zugegeben, auch für einen wie ihn markige Worte, hinter denen sich aber in der Tat ein monatelanger Kampf gegen und mit seinem Körper verbirgt. Der „lebende Verbrennungsmotor“ verzichtete morgens und abends auf Kohlenhydrate, gänzlich auf weißen Zucker, konsumierte scharfe Gewürze und Chilli zur Anregung der Verdauung. Er bezog ein Trainingslager unter härtesten Bedingungen im nördlichen Finnland, um sich dann nach Wochen auf gerade einmal 71 kg heruntergehungert zu haben.

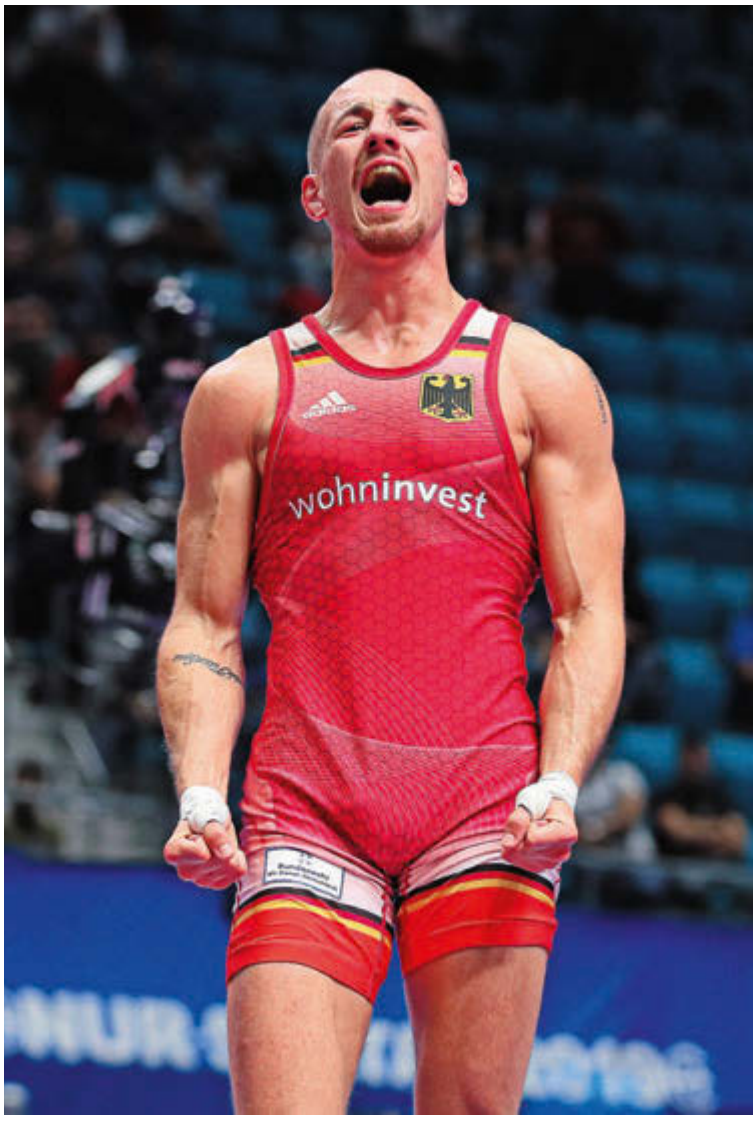
Vier weitere mussten vor dem Wettkampf also weg. Die für Sportler nach stundenlangen Trainingseinheiten obligatorische Flüssigkeitszufuhr wurde eingeschränkt, der Körper war tagelang am absoluten Limit angekommen, doch „Fränky“, wie ihn alle nennen, schaffte es. Wettkampftag eins – 67 kg! Der Rest ist schnell erzählt. Stäbler siegte in Nur Sultan gegen den Usbeken Rachmatov und den Norweger Thoresen, verlor gegen den kubaischen Olympiasieger von 2016, Molina. Da der Kubaner jedoch das Finale erreichte, konnte er in der Trostrunde weiterringen und erkämpfte sich dort mit Siegen über den Rumänen Mihut, Hansu (Südkorea) und den Ägypter Elsayed letztlich noch Bronze.

Automatisch qualifiziert

Frust, Ärger über die verpasste Chance, zum vierten Mal in Folge Gold zu holen? Mitnichten. Frank Stäbler qualifizierte sich durch diesen dritten Platz automatisch für die Olympischen Spiele im nächsten Jahr in Japan. Und da hat er – trotz der Tatsache, dass er sich auch für Tokio wieder herunterhungern muss – noch eine Rechnung offen: In seiner riesigen Medaillensammlung fehlt Stäbler nach einem 5. Rang in London und einem 7. Platz in Rio vier Jahre später nämlich noch Edelmetall. Kein Wunder ist für ihn, der von 2007 bis 2010 im Rahmen eines leistungssportfreundlichen Arbeitsplatzes beim Landessportverband Baden-Württemberg eine Ausbildung zum Bürokaufmann absolvierte, Tokio das ultimative und letzte Ziel einer beeindruckenden sportlichen Karriere. Eine, die im Jahre 2005 mit einem 7. Rang bei der Junioren-Europameisterschaft in Albanien begann.

Frank Stäbler, eines der Aushängeschilder des baden-württembergischen Leistungssports, hat nun alle Zeit, sich auf seinen letzten großen Wettkampf vorzubereiten. Ein Musterprofi schlechthin, im Übrigen seit wenigen Wochen auch Botschafter der Kampagne „Mehr als Sport“ des LSVBW, der drei Sportbünde im Land und der WLSB-Sportstiftung.

Joachim Spägele



Ein überglücklicher Frank Stäbler in Nur Sultan. *Foto: picture alliance*

18 Jahre Freiwilligendienste im Sport

Die Baden-Württembergische Sportjugend feierte ihre „Volljährigkeit“ mit einer großen Jubiläumsveranstaltung in Stuttgart

Ende Oktober feierten die Freiwilligendienste im Sport in Baden-Württemberg ihren 18. Geburtstag. Die BWSJ begrüßte rund 300 Freiwillige, Einsatzstellen und Gäste aus Politik und Sport zu einem bunten Jubiläumsfest im SpOrt in Stuttgart.

Für die anerkannten Einsatzstellen sowie die aktuellen Freiwilligendienst-Leistenden wurden nachmittags Workshops rund um das Thema „Junges Engagement im Sport“ angeboten. Rund 200 Teilnehmer nutzten dieses Angebot und arbeiteten zu Themen wie „Nachhaltigkeit im Sport“, „Werte-Leitbild“, „Personalführung“, „Engagement“ oder „Prävention sexualisierter Gewalt“. Als Workshop-Leiter hatte die BWSJ u. a. Dr. Jaana Eichhorn, Bundessprecherin der Freiwilligendienste im Sport, gewinnen können. Auch die Zukunft und Weiterentwicklung der Freiwilligendienste wurde an diesem Nachmittag in den Blick genommen. Alle drei Sportjugenden – wsj, bsj Nord und bsj Freiburg – beteiligten sich mit ihren aktuellen Themen am Tagesprogramm.

Was 2001 begann, entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem wahren Erfolgsmodell: 2019 leisteten über 500 Freiwillige ihren Dienst im Bereich des organisierten Sports. In den 18 Jahren seit Beginn waren es über 5.000 junge Menschen, die sich in den Formaten FSJ, BFD und FSJ Sport und Schule im Freiwilligendienst einbrachten.

Buntes Rahmenprogramm

Für das Abendprogramm hatten sich die Verantwortlichen ein buntes Rahmenprogramm einfallen lassen. Das Mundakrobatik-Duo Acoustic Instinct ließ die Anwesenden über ihr flottes Mundwerk und die Möglichkeiten der Soundtechnik staunen. Die aktuellen Freiwilligen brachten die Anwesenden mit einem bewegenden Flashmob in Schwung. Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport hatte es sich nicht nehmen lassen, dem Geburtstagskind persönlich zu gratulieren. Sie und weitere Vertreter aus Sport und Politik nahmen in einer Talkrunde zu wichtigen Themen der Finanzierung und Anerkennung der Freiwilligendienste Stellung.

Die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis betonte den doppelten Mehrwert des Freiwilligendienstes, denn sowohl die jungen Freiwilligen, als auch die Vereine profitieren weit über das Jahr hinaus von diesem Einsatz. Zum Stellenwert im Verband sagte sie: „Die Freiwilligendienste haben sich zu einem wichtigen Element in der Engagementförderung entwickelt.“

Tobias Müller, der Vorsitzende der Baden-Württembergischen Sportjugend, bedankte sich als Gastgeber der Veranstaltung bei allen anwesenden Freiwilligen und Vereinsvertretern für deren großen Einsatz für den organisierten Sport. Müller selbst war einer der ersten Jugendlichen, die den Freiwilligendienst im Sport leisteten. Er hat diesen Weg nie verlassen und ist im organisierten Sport heute beruflich als Geschäftsführer des SV Leonberg/Eltingen und ehrenamtlich als Vorsitzender der BWSJ im Einsatz. Die Jubiläumsveranstaltung in Stuttgart weckte auch bei ihm Erinnerungen und ließ kein anderes Fazit als „rundum gelungen“ zu.

Bilder und Rückblicke in 18 Jahre Freiwilligendienste im Sport zeigten Einblick in die positive Entwicklung. Am Ende des Abends waren sich die Veranstalter und Gäste einig: Freiwilliges Engagement im Sport wird niemals alt.

Jennifer Schagemann

Hatten Spaß.....aktuelle Freiwillige im Sport. *Foto: LSVBW*

Für eine lebendige Diskussion sorgten unter der Moderation von Lennert Brinkhoff (rechts) die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis, Kultusministerin Susanne Eisenmann und der BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller. *Foto: LSVBW*

IdS-Team Baden-Württemberg beim Festakt „30 Jahre Integration durch Sport“

Beim Parlamentarischen Abend des deutschen Sports in Berlin feierte die Sportfamilie mit viel Prominenz und 450 Teilnehmenden das Jubiläum des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ – mit dabei auch Vertreter des IdS-Teams sowie Ehrenamtliche aus Baden-Württemberg

„Geburtshelfer“ des Bundesprogramms war Dr. Wolfgang Schäuble im Jahr 1989, als viele Aussiedler in Deutschland angekommen waren und Sport und Politik sich gemeinsam der Integration annahmen.

Bei der Frage, wie man diese Menschen integriert bekomme, sei man schnell auf den Sport und die Sportvereine gestoßen. Schäuble stellte in einer Talkrunde im Rahmen einer Feierstunde in Berlin mit IOC-Präsident Dr. Thomas Bach und DOSB-Präsident Alfons Hörmann zufrieden fest, dass aus dem Baby „richtig etwas geworden“ sei. Dieser Einschätzung stimmten Bach und Hörmann uneingeschränkt zu, ebenso wie die Teilnehmenden einer zweiten Talkrunde, die im Verein oder Verband täglich das Programm leben.

Auch der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Stephan Mayer, lobte den Erfolg des Programms. Einig waren sich alle Protagonisten darüber, dass der Sport sich wie kein zweiter gesellschaftlicher Bereich dafür eignet, Menschen zu integrieren, ihnen eine Heimat zu geben und überdies auch die Potenziale der Migranten für den Sport zu nutzen. Als Zaubermittel für die Integration kann man den Sport zwar nicht begreifen, aber der IOC-Präsident, mit dem Programm „Integration durch Sport“ als langjähriger DOSB-Präsident bestens vertraut, stellte klar, dass Sport per se immer Integration sei. „In dem Moment, in dem Menschen miteinander Sport treiben, schaffen sie eine Verbindung, gewinnen sie Respekt, wollen sie mehr von den anderen wissen, erkennen und schätzen sie, dass es gut ist, dass Menschen unterschiedliche Talente und unterschiedliche Hintergründe besitzen“, sagte Bach.

Programmumsetzung in Baden-Württemberg

Das Programm „Integration durch Sport“ des LSV Baden-Württemberg wird in Baden-Württemberg in Kooperation mit den Sportbünden Württembergischer Landessportbund (WLSB), Badischer Sportbund Nord (BSB Nord) und Badischer Sportbund Freiburg (BSB Freiburg) umgesetzt und bietet für Vereine und Verbände interkulturelle Qualifizierungen an, die Vereins- und Verbandsverantwortliche sowie Trainer und Übungsleiter im Umgang mit einem zunehmend vielfältigeren Sportalltag unterstützen sollen. Vereine und Verbände erhalten als sogenannte Stützpunkte und Kooperationspartner Unterstützung – von der Entwicklung erster Ideen über die Umsetzung von Maßnahmen bis hin zur Verankerung des Themas Integration in den jeweiligen Strukturen. Ergänzt werden diese Leistungen durch finanzielle Fördermittel, die Vereine und Verbände für konkrete Maßnahmen erhalten können bzw. durch unterstützende Fachberatung bei der Gestaltung und Umsetzung von Integrationsmaßnahmen vor Ort.

Bei Fragen zum Bundesprogramm IdS steht ihnen beim Landessportverband Baden-Württemberg Ulrike Hauser (u.hauser@lsvbw.de, Tel. 0711/280 77 870) zur Verfügung.

DOSB/LSV BW

Das IdS-Team Baden-Württemberg (Jan Elert, Regina Dietz, Laura Bartsch, Ulrike Hauser, Bianka Berger, Patrick Orf, Susanne Borth) sowie ehrenamtlich Engagierte in den Stützpunktvereinen in Baden-Württemberg mit dem DOSB-Maskottchen Trimmy. *Foto: LSV*

Neue Mitarbeiterinnen!

Carolin Reitter und Jennifer Schagemann sind ab sofort für den LSVBW tätig

Carolin Reitter

Carolin Reitter ist 27 Jahre alt und seit September die „Neue" bei der BWSJ im Landessportverband. Schon seit ihrer Kindheit ist sie mit dem Sport verbunden und hat neben dem Turnen und Badminton vor allem ihre Volleyball-Begeisterung entdeckt.

Ihre Heimatstadt Tübingen verließ Reitter für das Lehramtsstudium mit den Fächern Sportwissenschaft und Geographie und wurde in Marburg ansässig. In dieser Zeit spielte der Sport auch in der Freizeit eine große Rolle: Beim VfL Marburg ging sie daher ihrer Leidenschaft – dem (Beach-)Volleyball – nach und wurde auf die sogenannten Trendsportarten, wie zum Beispiel Ultimate Frisbee oder Spikeball, aufmerksam. Im Zuge ihres Studiums hatte Carolin Reitter zudem die Möglichkeit, das Skifahren zu intensivieren.

Schon während dieser Zeit wuchs der Wunsch heran, in der außerschulischen Bildung tätig zu werden, sodass sie sich in ihrer Freizeit in der Bildungsgruppe des Marburger Weltladens engagierte und Workshops zu Themen der Nachhaltigkeit und des globalen Lernens durchführte. Ihr Wunsch, mit jungen Erwachsenen im Bereich des Sports zu arbeiten, brachte sie dann nach ihrem Studium zurück in den Süden und nun zur Baden-Württembergischen Sportjugend.

Carolin Reitter *Foto: LSV*

Fortan ist sie hier für die Koordination und Betreuung der Freiwilligendienstleistenden im Raum Württemberg zuständig. ■

LSVBW

Jennifer Schagemann

Im Ressort Kommunikation des LSVBW vertritt sie bis Ende 2020 Sabine Fauth, die Anfang Oktober ihr zweites Kind zur Welt brachte.

Ende vergangenen Jahres schloss die in Gaildorf aufgewachsene 29-Jährige ihr Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch und Englisch ab. Den Weg ins Lehramt nicht gehen zu wollen, hatte sie in den letzten Semestern ihres Studiums bereits entschieden. In der Hochschulkommunikation der Universität Stuttgart sammelte sie während des Studiums einige Jahre lang Erfahrungen im kommunikativen Bereich. In diesem sieht die Buchhändler-Tochter ihre berufliche Zukunft.

Nachdem die aus einer sportbegeisterten Familie stammende Schagemann sich in Kindheitstagen in verschiedensten Sportarten ausprobiert hatte, blieb sie beim Volleyball hängen. Schon früh engagierte sie sich in ihrem Heimatverein TSV Gaildorf als Jugendtrainerin und in der Vereinsarbeit. Nach dem Umzug nach Stuttgart fand die lizenzierte C-Trainerin bei der SV 1845 Esslingen ein neues sportliches Zuhause. Neben den ehrenamtlichen Tätigkeiten im Sport bringt sich Jennifer Schagemann im integrativen Bereich ein und verbringt bei

Jennifer Schagemann *Foto: LSV*

verschiedensten Aktivitäten gerne Zeit im Freien und mit ihrer Familie. ■

LSVBW

Nächste Runde

Das Ballspiel-Symposium soll auch im nächsten Jahr durchgeführt werden

Auch im kommenden Jahr sollen die Fahnen beim Ballspiel-Symosium wehen. *Foto: GES*

Es stand auf der Kippe, doch nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung von Ende September sieht es gut aus, was die neuerliche Ausrichtung eines Ballspiel-Symposiums anbetrifft: Die zehn Fachverbände der Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball und Rugby sind übereingekommen, am 25./26. September 2020 eine Neuauflage der seit 2002 existierenden Veranstaltungsreihe auf die Beine stellen zu wollen. Dann jedoch nicht mehr in Karlsruhe, sondern in Heidelberg. Thema: „Die Rolle der Spielsportarten im deutschen Sport". Zum neuen Vorsitzenden des Vereins Ballspiel-Symposium Baden-Württemberg e. V. und Nachfolger von Harald W. Schoch wurde Claus-Peter Bach (Vorsitzender des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg) gewählt. Stellvertreter: Joachim Spägele (Basketball), Volker Schiemenz (Volleyball) und Peter Knapp (Handball). Ein Fußballvertreter im Vorstand ist noch zu bestimmen. ■

Joachim Spägele

FERRY PORSCHE CHALLENGE

Ferry Porsche Challenge: Eine Million Euro für gemeinnützige Projekte

Die Ferry-Porsche-Stiftung ruft erstmals einen Wettbewerb, die Ferry Porsche Challenge, aus. Mitmachen können gemeinnützige Organisationen im Raum Stuttgart und Leipzig mit bis zu drei Projekten in den Bereichen Soziales, Umwelt, Bildung und Wissenschaft sowie Kultur und Sport. Die Siegerprojekte werden mit Fördergeldern in Höhe von insgesamt einer Million Euro unterstützt. Alle Infos zum Wettbewerb sind ab sofort online unter www.ferry-porsche-challenge.de zu finden.

Der Spendenwettbewerb verläuft in mehreren Stufen: Die Bewerbungsphase erstreckt sich über zwei Monate und endet am 6. Dezember 2019. Aus allen bis dahin eingegangenen Bewerbungen trifft die Ferry-Porsche-Stiftung eine Vorauswahl. Diese müssen die zentralen Förderkriterien erfüllen, nämlich Gemeinnützigkeit, Standortbezug zu Stuttgart oder Leipzig (Stadtgebiet Stuttgart oder Leipzig, Landkreise Ludwigsburg oder Böblingen, Gemeinde Mönsheim oder Stadt Schwarzenberg) und eine Projektausrichtung auf einen der fünf Förderbereiche. Die 35 Projekte mit den meisten Stimmen werden für das Finale nominiert und eingeladen, ihr Konzept persönlich vorzustellen. Die feierliche Preisverleihung findet Mitte 2020 statt.

Ferry-Porsche-Stiftung / Joachim Spägele

Dopingprävention im Vordergrund

Der LSVBW lädt am 13. November Anti-Doping-Beauftragte und Landestrainer nach Stuttgart ein

Der Anti-Doping-Kampf ist einer von vielen Bereichen in der Aufgabenpalette des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Als wesentliche Voraussetzung für einen langfristigen Erfolg der Dopingbekämpfung ist die Doping-Prävention unerlässlich.

Der LSVBW lädt deshalb einmal im Jahr alle Anti-Doping-Beauftragten und Landestrainer sowie weitere Interessierte zu einer Informationsveranstaltung „Dopingprävention“ ein. Ziel der Veranstaltung, die in diesem Jahr am 13. November ab 19 Uhr im Hotel Hilton Garden Inn, Mercedesstr. 75, 70372 Stuttgart stattfindet, ist es, die Teilnehmer zu sensibilisieren und die Dopingbekämpfung in Baden-Württemberg weiter voranzutreiben.

Auch die LSV-Präsidentin ist anwesend

Nach einer Begrüßung durch die LSVBW-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis informiert u.a. der Anti-Doping-Beauftragte des LSVBW, Prof. Dr. Dr. Heiko Striegel über neueste Informationen aus der nationalen und internationalen Anti-Doping-Agentur NADA und WADA. Danach stellen Jana Mertz und Marco Knipp von der NADA das „Doping-Kontroll-System“ vor. Alles Weitere finden Sie auf der Website des LSVBW unter www.lsvbw.de.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Neue Sportanlage für den SV Ebnet konnte endlich feierlich eingeweiht werden

Bereits bei der Eingemeindung in die Stadt Freiburg im Jahre 1972 wurde dem SV Ebnet eine neue Sportanlage in Aussicht gestellt. Erst viele Jahre später wurde 2009 der Bebauungsplan beschlossen.

Im gleichen Jahr musste der Trainingsplatz dem Neubau einer Schule weichen, sodass dem SV Ebnet nur noch ein Platz für Trainings- und Spielbetrieb zur Verfügung stand. Zähe Grundstücksverhandlungen der Stadt waren der Grund für eine weitere Verzögerung, bis Ende 2017 endlich das notwendige Gelände gekauft und mit dem Bau begonnen werden konnte.

Die neue Sportanlage des SV Ebnet, die Mitte Juli im Beisein von BSB-Präsident Gundolf Fleischer eröffnet wurde, besteht aus einem Rasenplatz, einem Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage und einem Vereinsheim. Auf eine nachhaltige Bauweise wurde Wert gelegt. So wird die Beregnung des Rasenplatzes durch einen Tiefbrunnen gespeist und die Flutlichtanlage des Kunstrasenplatzes mit LED-Strahlern bestückt, die auch nur in Teilbereichen geschaltet werden können. Im Außenbereich wurden Rigolen zur Abführung des Oberflächenwassers der Plätze und des Vereinsheims angelegt und viele Bäume für ein angenehmes Klima gepflanzt.

Das Vereinsheim besteht aus einem Umkleide- und Sanitärtrakt mit zwei Umkleidegruppen und zwei Schiedsrichterräumen mit eigener Nasszelle, Geschäftszimmer, Schulungsraum, Gerätelager, Technikräumen, und einer verpachteten Gaststätte. Beheizt wird das Gebäude mit einer Gas-Brennwertherme, die mit einer Luft-Wärmepumpe und einer Solarthermieanlage unterstützt wird. Besonders beeindruckend ist die Lage des Gebäudes, das sich mit seiner großen Fensterfront

Die neue Sportanlage des SV Ebnet. *Foto: Verein*

ins Dreisamtal Richtung Schwarzwald öffnet. Der SV Ebnet mit seinen 663 Mitgliedern und 22 Mannschaften ist glücklich, sich nach so langer Wartezeit mit viel Engagement des Vereins, großer Unterstützung der Stadt und einem Zuschuss des Badischen Sportbunds Freiburg aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg in seiner neuen Sportanlage ausbreiten zu können. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Beatrix Vogt-Römer

Magnus Müller will ein echtes Team formen

Als das Baby vor 53 Jahren in Bruchsal das Licht der Welt erblickte, war nicht zu ahnen, dass es nur 18 Jahre später zu einer beachtlichen Laufbahn als Funktionär des Sports aufbrechen würde. Das Baby war ein kräftiges „Bröckele“, weshalb sich seine Eltern entschlossen, ihn Magnus (lat.: der Große) zu taufen. Heute ist Magnus Müller Vorsitzender der Badischen Sportjugend (bsj) und Mitglied des Präsidiums des Badischen Sportbundes Nord (BSB).
Als Jugendlicher war Magnus Müller, wie er frei heraus erzählt, eher keine Sportskanone. „Ich habe in der C-, B- und A-Jugend zwei, drei Jahre Fußball gespielt, mehr schlecht als recht, aber mir hat es im Verein gefallen“, erinnert sich Müller, der mit seiner aus Thailand stammenden Ehefrau Makawan verheiratet ist und bei der Stadt Bruchsal die Abteilung Gebäudeunterhaltung im Betriebshof leitet. Magnus Müller ist Chef von 55 Arbeitern und Angestellten, die sich auch um die 14 Schulen und zwölf Sporthallen in der Stadt und den zu Bruchsal gehörenden Gemeinden kümmern.

Auf vielen Ebenen im Ehrenamt aktiv

Mit 18 Jahren wurde Magnus Müller im 1. FC Bruchsal Jugendtrainer, bald danach sogar Jugendleiter, was wiederum die Verantwortlichen im Fußball-Kreis Bruchsal auf den jungen, ideenreichen Mann aufmerksam machten, die ihn zunächst zum Staffelleiter und 2007 zum Kreisjugendleiter wählten. In dieser Funktion vertrat er den Fußball-Kreis Bruchsal fortan im Jugendausschuss des Badischen Fußball-Verbandes (BFV), der 2013 beschloss, den damals 47-Jährigen als Fachverbandsvertreter für den Vorstand der bsj zu nominieren. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde Magnus Müller in das Führungsgremium des Jugendsports gewählt, das er seit dem 5. April 2019 anführt.
In der Steinbachhalle zu Heidelberg-Ziegelhausen trat Magnus Müller mit einstimmigem Votum des Sportbund-Jugendtages die Nachfolge von Volker Lieboner als Vorsitzender der Badischen Sport-Jugend an und ist sehr glücklich, dass an diesem Freitagabend im Beisein von Jan Holze (Schwerin), des Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend (dsj), ein kompletter und stark verjüngter Vorstand an seine Seite gewählt wurde.
Magnus Müller hat durch seine 35-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in den Gremien seines Vereins, der Fachkreisjugend, der Badischen Fußball-Jugend und der bsj reiche Erfahrungen im Miteinander der Freiwilligen gemacht und auch durch seinen Beruf organisatorische Routinen eingeübt, die dem Sport zu Gute kommen: Seit 2015 ist Bruchsal Austragungsort der Mini-Olympics, an denen sich rund 1.500 Jugendliche aus vielen Sportarten beteiligen und deren Infrastruktur durch Müller und seine fleißigen Kollegen aus dem Betriebshof geschaffen wird.

Magnus Müller, Vorsitzender der Badischen Sportjugend. *Foto: BSB*

Kinderschutz als Herzensangelegenheit

In seiner bsj-Führungsrolle möchte Magnus Müller die Arbeit Volker Lieboners fortsetzen und aus dem jungen Vorstand „ein echtes Team formen. Ich möchte erreichen, dass wir uns allen Aufgaben widmen und uns alle in die Arbeit integrieren. Jeder soll seine Gedanken entfalten und dazu beitragen, dass wir neue Tätigkeitsgebiete erschließen.“ Dabei liegt der Kinderschutz Magnus Müller besonders am Herzen, und zwar nicht nur der Schutz vor sexualisierter Gewalt, dem sich die bsj traditionsgemäß stark widmet. „Der Sport kann Prävention leisten, wozu ich auch Workshops für interessierte Personen aus den Vereinen und Schulungsangebote für Eltern zähle, die wir gerne organisieren möchten“, erläutert Magnus Müller, dessen Team aus zwölf ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und vier hauptamtlichen Personen um Jugendsekretär Thorsten Väth besteht. Das Hauptamt in der bsj hat gemeinsam 3,1 Stellen.
Magnus Müller ist sich allerdings aufgrund seiner Erfahrungen auch der Grenzen der sportlichen Jugendarbeit bewusst: „Was die Eltern und die Schule in der Erziehung der Kinder versäumt haben, kann der Sport nicht reparieren. Aber wir können die Eltern stärken, indem wir sie in die Arbeit der Vereine einbinden. Elternabende können dazu beitragen, Grundqualifikationen zu schaffen und zu stärken.“

Claus-Peter Bach

Frank Eckert als Förderer des Sports ausgezeichnet

BSB würdigt Verdienste des scheidenden Sportamtsleiters in Bruchsal

Überrascht und berührt zeigte sich Frank Eckert, dem anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand als Sportamtsleiter der Stadt Bruchsal eine ganz besondere Auszeichnung überreicht wurde. Der künftige Pensionär erhielt von Jürgen Zink, Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal und Mitglied im Präsidium des Badischen Sportbundes (BSB), die Urkunde als „Förderer des Sports". Erst viermal wurde zuvor diese hohe Ehrung ausgesprochen. Darunter an SAP-Mitbegründer Dietmar Hopp, Sportwissenschaftler Professor Dr. Klaus Roth und Bruchsals ehemaligen Oberbürgermeister Bernd Doll. Frank Eckert ist somit der fünfte Träger dieser Auszeichnung. „Du hast durch dein Wirken Bruchsal zur Sportstadt entwickelt und warst nie ein Zauderer, sondern immer ein Antreiber und Visionär", begründete Zink den einstimmigen Beschluss des BSB-Präsidiums.

Sieben Jahre lang stand der in Neuruppin in Brandenburg geborene Oberamtsrat an der Spitze des Bruchsaler Sportamtes und hat sich ein funktionierendes Netzwerk zu Vereinen und Verbänden aufgebaut. Herausragende überregionale Veranstaltungen wie der Deutsche Turntag, Deutsche Meisterschaften im Ringen und der turnerischen Mehrkämpfe, die beiden Landeskinderturnfeste, Mini-Olympics sowie die Verbandstage des Badischen Sportschützenverbandes und des Badischen Turner-Bundes tragen die Handschrift von Frank Eckert und sind Zeugnisse einer engagierten Teamarbeit.
Bruchsals Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick würdigte vor Vertretern aus Sport, Politik und Verwaltung die Verdienste von Frank Eckert als führungsstarker Teamplayer und lobte seinen Stil und durchsetzungsfähige Leidenschaft.

Jürgen Zink überreicht Frank Eckert die Urkunde als „Förderer des Sports". *Foto: Klumpp*

Die Rathauschefin nannte beispielgebend auch die Verlegung der Sportlerehrung in das Bruchsaler Schloss als eine vom Sportamtschef initiierte Erfolgsgeschichte.
Nach seinem Studium in Kehl begann Frank Eckert, der auch viele Jahre Vorsitzender des Forster Turnvereins war, vor 41 Jahren seinen Dienst im Bruchsaler Rathaus. Sein Nachfolger als Chef des Sportamtes wird Markus Gramlich, zuvor Vorsitzender des Personalrats der Stadt Bruchsal. *Kurt Klumpp*

Lizenzabrechnung 2019 jetzt vorbereiten

Alle Vereine, denen DOSB-Lizenzinhaber zugeordnet sind, erhalten Mitte November direkte Informationen für die Zuschussabrechnung 2019. Neu hinzugekommene Lizenzinhaber müssen vorab dem BSB mitgeteilt werden, damit diese dem Verein zugeordnet werden können.

Was kann jeder Verein bereits zum jetzigen Zeitpunkt vorbereiten?

- prüfen, ob alle im Verein tätigen Lizenzinhaber ihrem Verein zugeordnet sind
- prüfen, ob die Lizenzen über den 31.12.2018 hinaus gültig sind

Sowohl die Zuordnung zu Ihrem Verein als auch die Gültigkeit der Lizenzen können Sie jederzeit im BSBnet unter www. bsb-net.org abrufen.
Bitte reichen Sie Lizenzverlängerungen möglichst umgehend bei uns ein. Nur so sind eine Bezuschussung und eine zeitnahe Auszahlung des

Zuschusses möglich. Zur Lizenzverlängerung benötigen wir einen Fortbildungsnachweis im erforderlichen Umfang oder die bereits verlängerte Lizenz. Nach dem 31. Januar 2020 eingereichte Verlängerungen können für die Abrechnung für das Kalenderjahr 2019 nicht mehr berücksichtigt werden.
Bei Fragen zur Lizenzverlängerung, -ausstellung und -umschreibung wenden Sie sich bitte rechtzeitig an den BSB bzw. die Badische Sportjugend. Alle Infos und Formulare finden Sie auf unserer Homepage www. badischer-sportbund.de/Zuschüsse und dort unter DOSB-Lizenzen.

Die Richtlinien für die Bezuschussung von im Verein tätigen Personen mit DOSB-Lizenzen finden Sie auf den Seiten 20 und 21.
Alle weiteren Informationen und Formulare sind unter folgendem Link hinterlegt: www.badischer-sportbund.de/zuschuesse/dosb-lizenzen.

Verlängerung sportpraktische Lizenzen (Übungsleiter und Trainer)
Diana Marušić, Tel. 0721/1808-29,
E-Mail: D.Marusic@Badischer-Sportbund.de

Verlängerung Vereinsmanager-Lizenzen
Ulrike Schenk, Tel. 0721/1808-14,
E-Mail: U.Schenk@Badischer-Sportbund.de

Verlängerung Jugendleiter-Lizenzen
Diana Lang, Tel. 0721/1808-21,
E-Mail: D.Lang@Badische-Sportjugend.de

Allgemeine Frage zur Abrechnung aller Lizenzen über das BSBnet
Diana Marušić, Tel. 0721/1808-29,
E-Mail: D.Marusic@Badischer-Sportbund.de

Die Freude am Sport wecken

1.317 Anträge im Förderprogramm Kooperation Schule-Verein

Lebenslanges Sporttreiben und Bewegung …

Der Startschuss fiel im Jahr 1987: Das Modell der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen stieß schnell auf wachsendes Interesse, rasch und kontinuierlich stieg die Anzahl der Förderanträge Jahr für Jahr an und die Mittel mussten erhöht werden.
Heute ist das Förderprogramm Kooperation Schule-Verein längst etabliert und fester Bestandteil der Vereinsarbeit und der Sportförderung in Baden-Württemberg.

Freude am Sport wecken

Die Ziele sind dabei nach wie vor aktuell. Mit den zusätzlichen Sportangeboten, bei denen es für Schüler*innen regelmäßig viel Neues zu entdecken gibt, soll bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport geweckt und nachhaltig gefördert werden. Sie erhalten vielseitige Möglichkeiten dabei zu bleiben, Sportarten näher kennenzulernen, ihre Fähigkeiten auszubauen und bei Interesse in einen Verein einzutreten. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.

Zuschussquote von 90 Prozent

Für das Schuljahr 2019/20 sind beim Badischen Sportbund 1.317 Anträge aller Schularten auf Bezuschussung einer Kooperationsmaßnahme eingegangen.
Rund 90 Prozent aller Antragsteller können dabei mit einem Zuschuss von je 360 bzw. 460 Euro berücksichtigt werden. Mit letzterer Summe werden Kooperationen mit Sonderschulen bezuschusst, da die Arbeit mit körperlich oder geistig beeinträchtigten Kindern in der Regel mehrere Übungsleiter bzw. Betreuer erfordert. In konkreten Zahlen bedeutet dies, dass es für 1.193 Maßnahmen einen Zuschuss gibt. Die weiteren Kooperationen, die aufgrund begrenzter Mittel keine finanzielle Unterstützung erhalten können, sind versicherungstechnisch alle abgedeckt und werden in der Regel auch ohne Zuschuss durchgeführt.
Die Rangfolge der Sportkreise ist im Vergleich zum vergangenen Jahr identisch. Der Sportkreis Heidelberg steht mit 271 Anträgen knapp vor Mannheim (268). Als Dritter folgt der Sportkreneis Karlsruhe (222). An die drei größten Sportkreise schließen sich Pforzheim, Buchen, Bruchsal, Tauberbischofsheim, Sinsheim und Mosbach an.

150 Maßnahmen zur Förderung von Integration

Auch im aktuellen Schuljahr wird innerhalb des Förderprogramms die „Förderline Integration“, mit der im Schuljahr 2017/2018 begonnen wurde, fortgesetzt. Es handelt sich hierbei um Maßnahmen, die sich speziell um die Integration von (geflüchteten) Kindern und Jugendlichen kümmern, die an allgemein bildenden Schulen die „Vorbereitungsklassen“ (VKL) und an beruflichen Schulen das „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse“ (VABO) besuchen. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten sollen Anerkennung, Respekt und Toleranz gefördert und dadurch Vertrauen und gemeinschaftlicher Zusammenhalt geschafft werden. Dies erleichtert den späteren Übergang in die Regelklassen der Schulen. 150 Maßnahmen wurden in diesem Rahmen beantragt, für sie gibt es wie für die Sonderschulen einen erhöhten Zuschuss von 460 Euro pro Schuljahr. Antragsstärkster Sportkreis ist Mannheim mit 44 Kooperationen.

… sowie die Freude am Sport zu wecken zählen zu den Zielen des Förderprogramms Kooperation Schule-Verein.

Vielfalt ist Trumpf

Einer der größten Trümpfe des Programms ist sicherlich seine Vielseitigkeit, die sich in über 60 verschiedenen Sportarten widerspiegelt. Von Aikido, Basketball und Fechten über Hockey, Radsport und Reiten bis hin zu Rugby, Schach, Tennis und Vol-

Dabei ist Vielseitigkeit ein zentraler Aspekt. *Fotos: LSB NRW*

leyball: Auf dieser breiten Palette finden sich sowohl der Breitensport als auch der Wettkampfsport wieder, ebenso die gezielte Talentförderung. Seit einigen Jahren sind auch Dreier-Kooperationen mit Kindergärten möglich. Ältere Kindergartenkinder können hier die zukünftige Schule kennenlernen. Dazu kommen 48 Kooperationen mit Sonderschulen, in denen Angebote speziell für geistig und körperlich behinderte Kinder durchgeführt werden. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit, fast alles kennen zu lernen, was der Sport zu bieten hat.

Im Ranking der Sportarten liegt der Badische Fußballverband mit 382 Anträgen wie im Vorjahr deutlich vor dem Badischen Turner-Bund (178 Anträge mit allen Gymnastikangeboten). Danach folgen in der Reihenfolge unverändert Handball (133) und Tennis (113) sowie Schach (72), Basketball (69), Leichtathletik (58), Tischtennis (50) und Rugby (36). Die meisten Kooperationen finden naturgemäß in den Schulsportarten statt, gleichzeitig gibt es heute auch zahlreiche Angebote wie z.B. Baseball, Taekwondo oder Segeln, die in früheren Jahren im Schulsport eher selten vertreten waren.

Fristen für Anträge und Abrechnungen

Die Beantragung und Abrechnung von Kooperationsmaßnahmen ist in den folgenden Zeiträumen ausschließlich online möglich:

- Die Antragsstellung zwischen 15. März und 1. Mai vor Beginn des neuen Schuljahres, und
- die Abrechnung des laufenden Schuljahres zwischen dem 1. Juni und 31. Juli.

red

Weitere Informationen:

Ansprechpartnerin beim BSB für das gesamte Programm ist Diana Marušić, Tel. 0721/1808-29, E-Mail: D.Marusic@Badischer-Sportbund.de

Neues aus dem Bereich Integration durch Sport

Neuer Stützpunktverein TSG HD-Rohrbach || Infoabend in Mosbach

TSG Heidelberg-Rohrbach – ein Verein für alle

Ein den individuellen Bedürfnissen entsprechendes passendes Angebot zu finden fällt bei der TSG Heidelberg-Rohrbach leicht: Die generationenübergreifend 3.650 Mitglieder aus allen Bevölkerungsschichten können aus 20 Abteilungen ihre favorisierte sportliche Betätigung auswählen.
Die TSG versteht Sport als Mittel zur Förderung und Erhaltung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit. Der Sportverein soll ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und der sozialen Integration sein. Die TSG möchte ihren Mitgliedern nicht nur eine sportliche, sondern vor allem auch eine „soziale Heimat" bieten. Mit dem Motto „Sport ist mehr als Bewegung. Sport ist vor allem Begegnung." kreiert der Verein einen Ort der Zusammenkunft.
Als Großverein ist sich die TSG Heidelberg-Rohrbach der gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und achtet explizit auf die soziale Ausgewogenheit im Verein. Dabei ist der Verein auf das bürgerliche Engagement angewiesen.
Sowohl Breiten- und Spitzensport als auch Fitness- und Gesundheitssport werden bei der TSG Heidelberg-Rohrbach praktiziert und gefördert. Entsprechend ist der Verein bei nationalen und internationalen Sportveranstaltungen vertreten.

Austauschmaßnahmen fördern multikulturelles Verständnis
Durch internationale Austauschmaßnahmen möchte der Verein seinen Mitgliedern ermöglichen, interkulturelle und multikulturelle Erfahrungen zu sammeln. Er unterstützt dadurch die Teilnehmenden dabei, ein besseres Verständnis der vielfältigen Gesellschaft zu entwickeln.
Ein besonderer Fokus liegt auf der Kinder- und Jugendarbeit. Hier sollen die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt werden und Eigenverantwortlichkeit sowie Gemeinschaftsfähigkeit entwickeln.

Die Cricket-Sportgruppe der TSG Heidelberg-Rohrbach in Aktion.
Foto: Matthias Ritter

Innovationen und Nachhaltigkeit
Das Thema Vereinsentwicklung ist bei der TSG Heidelberg-Rohrbach sehr präsent, sodass hier strukturelle sowie sportliche Innovationen betrachtet und implementiert werden. Darüber hinaus tritt der Heidelberger Verein für einen nachhaltig schonenden Umgang mit Ressourcen ein. Die Sportangebote und außersportlichen Aktivitäten sollen den Ansprüchen der Mitglieder an Umweltverträglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Qualität und Komfort gleichermaßen gerecht werden. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Vereins wurde mit dem Nachhaltigkeitszertifikat ausgezeichnet. Zum Erreichen der gesetzten Ziele werden Kooperationen und Netzwerkbildung mit geeigneten Partnern gesucht und eingegangen.

Sport-Kindertagesstätte
In der Sport-KiTa mit Bewegungskrippe und einem Sport-Kindergarten steht die pädagogische Arbeit mit Sportprofil an erster Stelle. Das spielerische Hinführen und die daraus resultierende Motivation zum Heranwachsen mit Bewegung und Sport ist das Ziel der pädagogischen Institution. Hier wird deutlich, welche Wertigkeit die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Nachwuchsförderung im Gesamtverein einnimmt.

IDS-Förderung seit 2018
Bereits seit 2018 ist die TSG Heidelberg-Rohrbach in der IDS-Förderung und erhält Refinanzierungen für integrative Sportangebote. Dabei wurden im vergangenen Jahr insgesamt neun Sportgruppen unterstützt. Die bemerkenswerte Vereinsarbeit im Bereich „Integration durch Sport" wird nun durch die Ernennung zum IDS-Stützpunktverein honoriert.
Durch das Bundesprogramm „Integration durch Sport" werden unter anderem die Sportgruppen „Boule" und „Cricket" unterstützt. Hier sind Investitionen nötig, um die wachsende Teilnehmerzahl bespielen zu können. Das Ziel der Erweiterung der Angebote ist die Integration in den Sport und dadurch die Teilhabe an der Gesellschaft.

Susanne Borth

Informationsabend im Landratsamt in Mosbach

Am 10.10.2019 fand im Foyer des Landratsamtes in Mosbach das Regionalforum zum Thema „Integration durch Sport" statt. Nach der Begrüßung durch die Sportkreisvorsitzende und Frau Dr. Dorothee Schlegel folgte ein Grußwort des 1. Landesbeamten Björn-Christian Kleih. Neben dem schönen Ambiente im Foyer des Landratsamtes bot das Regionalforum auch inhaltlich vielseitige interessante Aspekte. BSB-Mitarbeiter Patrick Orf informierte über das Bundesprogramm „Integration durch Sport" mit dem Leitmotiv „Bilden-Beraten-Bezuschussen". Im Anschluss begeisterte der Diplompsychologe Dennis Hebbelmann, der sich in der kognitiven Psychologie verortet, mit seinem Vortrag über die Psychologie der Vorurteile. Er konnte den Weitblick der Teilnehmenden schärfen, explizit auf das Entstehen von Vorurteilen eingehen und regte im Anschluss zu einer regen Diskussion an. Das Regionalforum war ein gelungener Abend, bei dem die interessierten Teilnehmenden neue Erkenntnisse und neue Netzwerke mitnehmen konnten.

Susanne Borth

Aus dem BSB – Namen und Notizen

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 25. September **Karl Walter** in Wiesloch beerdigt. ‚Karli' – wie ihn seine Freunde nannten – war am 21. September im Alter von 84 Jahren im Kreis seiner Familie verstorben. Er war jahrelang Mitglied im BSB-Ehrungsausschuss und ist vielen Delegierten bekannt, weil er in vielen Sportbundtagen die Entlastung des Präsidiums geleitet hatte. Für den BSB erwiesen ihm Ehrenpräsident Heinz Janalik, Vizepräsident Gerhard Schäfer, das ehemalige Präsidiumsmitglied Josef Pitz sowie Wolfgang Eitel und Nicole Stefan von der Geschäftsstelle die letzte Ehre. Der Vorsitzende der TSG Wiesloch, Manfred Walter, würdigte in einem Nachruf die Verdienste des ‚Mister Ehrenamt' für den Verein, den Sportkreis und den BSB. In seiner Sitzung am 11. Oktober hat das Präsidium **Klaus Bähr** vom Sportkreis Heidelberg als Nachfolger in den Ehrungsausschuss berufen.

Karl Walter
Foto: privat

Mit mehr als 800 geladenen Gästen hat der **Karlsruher SC** am 24. September im Karlsruher Konzerthaus sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Wie der Presse zu entnehmen war, in einem würdigen Rahmen. Der BSB hätte ebenfalls gerne gratuliert und wie bei solchen Jubiläen üblich auch einen Scheck überreicht, stand jedoch nicht auf der Einladungsliste. Wie man sieht: Alter schützt vor Torheit nicht.

Zum neuen Vorsitzenden des Vereins „Ballspiel-Symposium" wurde BSB-Vizepräsident **Claus-Peter Bach** gewählt. Der Verein wird von den Fachverbänden Rugby, Volleyball, Basketball, Handball und Fußball getragen und veranstaltet alle zwei Jahre ein bedeutendes zweitägiges Symposium zu Themen rund um den Ballsport. Bach löst nach 12 Jahren **Harald Schoch** ab.

Das LSV-Präsidium hat in seiner Sitzung am 16. September 2019 in Stuttgart die Bildung von zwei LSV-Ausschüssen beschlossen.

Der Ausschuss „Sport und Bildung" befasst sich schwerpunktmäßig mit Themen wie Bildungszeitgesetz, den DOSB-Lizenzausbildungen und der Zusammenarbeit von Sport und Schule auf den verschiedensten Bereichen. Als Vorsitzender wurde LSV-Präsidiumsmitglied **Rolf Schmid** berufen. Für den BSB wirken **Fiona Eckert** und **Florian Dürr** mit.

Der Ausschuss „Sport und Umwelt" befasst sich aktuell mit dem Thema ‚Mikroplastik in Vereinssportstätten' sowie allen weiteren Themen wie Nutzung öffentlicher Flächen (Wege, Flüsse, Seen) durch Sportaktivitäten. Vorsitzender ist **Prof. Dr. Franz Brümmer**, der BSB wird durch **Wolfgang Elfner** und **Benjamin Böhringer** vertreten.

Nachwuchs im Hause BSB: Die langjährige Mitarbeiterin und Leiterin des Bereichs Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, **Eva Häberle** (ehemals Zimmermann), ist Mutter geworden. Ende September erblickte Sohnemann Jonathan gesund und munter das Licht der Welt.

Das gesamte BSB-Präsidium, die Geschäftsführung und die Kolleg*innen der Geschäftsstelle freuen sich mit der jungen Familie, gratulieren den frisch gebackenen Eltern sehr herzlich und wünschen eine spannende Zeit des Kennenlernens!

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

SPORTKREIS MANNHEIM
- Die Flußwanderer Ladenburg e.V.
- KSC Oftersheim e.V.
- PMCA Mannheim e.V.
- Reitverein Ketsch e.V.

SPORTKREIS MOSBACH
- Jugendsportverein Limbach-Fahrenbach e.V.
- Sportgemeinschaft Waldmühlbach-Katzental 2019 e.V.

SPORTKREIS PFORZHEIM
- Kampfgemeinschaft Bad Herrenalb Phönix Albtal e.V.
- NK Posavina Pforzheim e.V.

SPORTKREIS TAUBERBISCHOFSHEIM
- Gesundheitssportvereine Lebensfreude e.V.

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen von November 2019 bis Februar 2020

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- FÜHRUNG UND MANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2019-0089
Sponsorenakquise

Termin: 13.11.2019
Zeitrahmen: Mittwoch, 18:30 – 21:30

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Ort: 74722 Buchen – Der genaue Ort wird 7 – 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn in der Einladung mitgeteilt.
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 30.10.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Sie haben einen tollen Verein und möchten neue Sponsoren oder Partner gewinnen? Sie ärgern sich über jede verpasste Gelegenheit? Nach diesem Seminar gehören Ihre Probleme der Vergangenheit an. Mit einer klaren Struktur und einem guten Leitfaden erhöhen Sie Ihre Chance einen Termin bei einem potenziellen Sponsor zu erhalten. Wir beantworten die Grundfragen und geben Ihnen klare Strukturen für eine erfolgreiche Umsetzung an die Hand.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen zur Sponsorensuche
- Leitfaden für die Sponsorenakquise
- Die richtige Anfrage in jeder Gelegenheit
- Individuelle Gesprächsleitfäden für Ihren Verein

Referent: Matthias Tausch (Sportmanager)

2019-0091
Führung im Ehrenamt

Termin: 18.11.2019
Zeitrahmen: Montag, 18:30 – 21:30

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Ort: 76707 Hambrücken – Der genaue Ort wird 7 – 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn in der Einladung mitgeteilt.
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 04.11.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Sportvereine leben vom Ehrenamt und Ihr Verein hat erfreulicherweise bereits motivierte ehrenamtliche Mitstreiter in seinem Reihen. Damit diese dem Verein langfristig erhalten und weiterhin mit Freude und Begeisterung bei der Sache bleiben, sind eine motivierende Führungsarbeit sowie Anerkennung und Wertschätzung elementar. In dieser Kurzschulung erfahren Sie, welche Faktoren Ehrenamtliche antreiben aber auch ausbremsen und wie Sie dieses Wissen für Ihre Führungsarbeit nutzen können.

Sie erhalten einfache und praxisnahe Tipps und Kniffe um die persönlichen Stärken und zeitlichen Ressourcen Ihrer Mitarbeiter herauszufinden und die Ehrenamtlichen dementsprechend einzusetzen und zu fördern.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen einer motivierenden Führungsarbeit
- Wissen um Besonderheiten ehrenamtlicher Arbeit
- Zielgerichtete und wertschätzende Kommunikation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern

Referentin: Silke Schulz (Sportpädagogin)

2019-0093
Die ideale Mitgliederversammlung

Termin: 04.12.2019
Zeitrahmen: Mittwoch, 18:30 – 21:30

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Ort: Sportkreis Pforzheim Enzkreis, genauer Ort folgt
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 20.11.2019
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Mitgliederversammlung ist im Regelfall das höchste und wichtigste Vereinsorgan. Klar, dass da jeder Vorstand alles richtig machen möchte. Zahlreiche Fragen und Formalitäten von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung ranken sich um diese Veranstaltung. Von „A“ wie Abstimmung bis „Z“ wie Zweckänderung will Ihnen diese Kurzschulung Tipps, Hilfestellungen und Handlungssicherheit rund um die Mitgliederversammlung geben.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Besonderheiten und Fallstricke rund um das Thema Mitgliederversammlung

- Eine Mitgliederversammlung sicher vorbereiten, durchführen und nachbereiten

Bitte eigene Satzung zur Veranstaltung mitbringen!

Referent: Thorsten Väth (Jugendsekretär BSJ und Justiziar BSB Nord)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung & Management:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Wir bitten um Verständnis, dass wir vor Ort keine Anmeldungen entgegennehmen und nur korrekt angemeldete Teilnehmer*innen zulassen!

2019-0010
Vielseitig gesund mit Sport

Termin: 07.12. – 08.12.2019
Zeitrahmen: Samstag – Sonntag, ganztägig

Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer im Gesundheits- und Breitensport
Anerkennung: Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Erwachsene und ÜL-B Prävention. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Inhalte: Viele Erwachsene erwarten von ihrem Sportangebot in erster Linie, dass es fit und gesund hält, Spaß macht und abwechslungsreich ist. In dieser Fortbildung stellen wir verschiedene Sporttrends vor, die Sie in das Training Ihrer Breitensportgruppe einbauen können. Neben ganzheitlichen Ansätzen wie Yoga und Pilates wird auch ein Fokus auf den Bereich Entspannung gelegt – ein immer stärker nachgefragter Bereich in unserer hektischen Gesellschaft.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Grundlagen von Pilates
- Kleiner Yoga-Kurs
- Einstieg ins Thai Chi und Qi Gong
- Verschiedene Entspannungstechniken (PMR, Autogenes Training)
- u.v.m.

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0001
Athletiktraining – Koordination und kognitive Flexibilität

Termin: 18.01. – 19.01.2020
Zeitrahmen: Samstag – Sonntag, ganztägig

Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Wettkampf- und Breitensport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Kinder und ÜL-V Erwachsene. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Inhalte: Gute koordinative Grundfähigkeiten sind die Basis für jegliches Techniklernen und -verbessern. Um diese häufig noch ungenutzte Ressource im Leistungstraining voll entfalten zu können, werden in dieser Fortbildung Übungs- und Spielformen zum Entwickeln des koordinativen Potentials vorgestellt und angewandt. Ob als Basis im Kindersport, oder als Feinschliff im Leistungstraining – mit diesen Übungen werden Sie mit Ihrer Gruppe zum Koordinations-Weltmeister!

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Einfluss der Koordination auf die Wettkampfleistung
- Koordination über die Lebensspanne gezielt entwickeln
- Vielseitiges Training der koordinative Grundfähigkeiten
- Koordinationstraining unter Druck
- Richtig entscheiden – Training der kognitiven Flexibilität

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

2020-0002
Power Kids – rundum fit

Termin: 08.02. – 09.02.2020
Zeitrahmen: Samstag – Sonntag, ganztägig

Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. ÜN und Verpflegung
Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer aller Sportarten im Kinder- und Jugendsport
Anerkennung: 16 LE für ÜL-C Kinder, ÜL-B Ganztagsschule und Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband

Inhalte: Nicht jedes Kind kommt rundum fit zu uns ins Training. Ob motorische Defizite, konditionelle Schwächen oder auch Übergewicht – immer häufiger müssen sich Trainer und Übungsleiter damit beschäftigen, wie sie bei Kindern die allgemeine Fitness fördern können. Neben spezifischen Möglichkeiten, betroffene Kinder zu unterstützen, beinhaltet die Fortbildung auch ein buntes Programm, um Ihre Kinder- oder Jugendgruppe langfristig fit und gesund zu halten. Ein umfassendes Angebot für jeden im Kindersport Tätigen!

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- Testverfahren zur Bestimmung der altersgemäßen Entwicklung
- Spielerisches Ausdauertraining für Kinder
- Altersgemäße Kräftigungsübungen
- Spielerisches Koordinationstraining
- Besonderheiten bei übergewichtigen Kindern
- Umgang mit heterogenen Gruppen

Referenten: BSB-Lehrteam und weitere

Anmeldung und Informationen Sportpraxis:

Nicole Dreßler
N.Dressler@Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-35

Richtlinien für die Bezuschussung von im Verein tätigen Personen mit DOSB-Lizenzen

Gültig für das Kalenderjahr 2019

Im Kalenderjahr 2019 können Mitgliedsvereine, bei denen Personen tätig sind, die im Besitz einer gültigen DOSB-Lizenz sind, aus Sportfördermitteln des Landes Baden-Württemberg Beschäftigungskostenzuschüsse erhalten. Der Württembergische Landessportbund e.V., der Badische Sportbund Nord e.V. und der Badische Sportbund Freiburg e.V. haben sich auf die nachfolgend aufgeführten Grundsätze und Durchführungsbestimmungen auf der Grundlage der Sportförderrichtlinien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport (veröffentlicht am 10.04.2017, gültig ab 01.01.2017) verständigt.

I. Allgemeines

1. Wer kann Zuschüsse beantragen?
Sportvereine, die im Abrechnungsjahr Mitglied im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) sind.

2. Wie und wann werden die Zuschüsse beantragt?
Der Verein kann in der Zeit von 23. November 2019 bis 31. Januar 2020 die Zuschüsse ausschließlich online im Internetportal BSBnet beantragen.

3. Welche DOSB-Lizenzen werden bezuschusst?
Bezuschusst werden nachgewiesene Tätigkeiten folgender Lizenzen:

Im Bereich Sportpraxis:	Übungsleiter C, Übungsleiter B, Trainer C, Trainer B, Trainer A
Im Bereich Vereinsführung:	Vereinsmanager C, Vereinsmanager B
Im Bereich Jugendarbeit:	Jugendleiter

Aufgrund einer vom Deutschen Olympischen Sportbund beschlossenen Änderung werden künftig alle DOSB-Lizenzen nicht mehr – wie bisher in Baden-Württemberg üblich und bewährt – mit einer Gültigkeit zum Jahresende ausgestellt oder verlängert, sondern zum Stichtag der Erstausstellung bzw. des Fortbildungslehrgangs. Für das Abrechnungsjahr 2019 ist es ausreichend, wenn die Gültigkeit der Lizenz nach dem 31.12.2018 liegt.

4. Was wird bezuschusst?
Bezuschusst werden ausschließlich im Kalenderjahr 2019 ehrenamtlich oder nebenberuflich ausgeübte Tätigkeiten im Bereich des steuerbegünstigten Vereinsangebotes. Im Bereich der Sportpraxis werden tatsächlich erbrachte Stunden bezuschusst (pro Stunde 2,50 € für bis zu 200 Stunden pro Lizenzinhaber und Verein), im Bereich der Vereinsführung und der Jugendarbeit wird ein pauschalierter Zuschuss gewährt (400 € pro Lizenzinhaber und Verein). Nähere Festlegungen sind in den Abschnitten „II, III und IV“ zusammengefasst.

5. Wer erhält den Zuschuss?
Der Zuschuss geht seitens des Sportbundes immer an den Verein und ist für dessen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit der jeweiligen Lizenzinhaber vorgesehen. Eine Verpflichtung zur Weitergabe des Zuschusses an die Lizenzinhaber besteht nicht!

6. Was muss der Verein beachten?
Der Verein muss die nachfolgenden Bestimmungen anerkennen und die Richtigkeit seiner Angaben bestätigen. Dazu ist am Ende des Online-Abrechnungsverfahrens die Gesamtabrechnung auszudrucken und von zwei vertretungsberechtigten Vorstandsmitgliedern zu unterschreiben. Dieser Ausdruck muss fünf Jahre beim Verein aufbewahrt und auf Verlangen des Badischen Sportbundes Nord oder den zuständigen staatlichen Stellen vorgelegt werden. Der BSB und die staatlichen Stellen sind berechtigt, Einzelfallprüfungen vorzunehmen.

7. Wann erfolgt die Auszahlung?
Der Antrag auf Zuschüsse für im Verein tätige DOSB-Lizenzinhaber muss bis spätestens 31. Januar 2020 online über das Internetportal BSBnet übermittelt werden. Nach Prüfung der Angaben wird der Beschäftigungskostenzuschuss zeitnah auf das uns bekannte Vereinskonto überweisen. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an unsere zuständige Mitarbeiterin, Diana Marušić, Tel. 0721 / 1808-29 bzw. D.Marusic@Badischer-Sportbund.de. Nach dem 31. März 2020 gemeldete Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

II. Abrechnung für Lizenzen im Bereich der Sportpraxis

Für den Einsatz und die Abrechnung der bei den Mitgliedsvereinen tätigen Übungsleiter*innen und Trainer*innen sind folgende Hinweise zu beachten:

1. Zuschusshöhe
Der staatliche Beschäftigungskostenzuschuss an die Vereine kann nur für anerkannte nebenberufliche Übungsleiter*innen bzw. Trainer*innen mit im Abrechnungsjahr gültiger DOSB-Lizenz gewährt werden. Es werden 2,50 € pro Stunde bezuschusst. Pro Lizenzinhaber/in kann ein Verein für maximal 200 Stunden einen Zuschuss erhalten (Höchstbetrag 500 €); dies gilt auch, wenn eine Person mehrere abrechnungsfähige Lizenzen besitzt. Weiterhin gilt, dass eine Person – unabhängig von der Art ihrer sportpraktischen Lizenz(en) – nicht mehr als in drei Mitgliedsvereinen abgerechnet werden kann.

2. Abrechnungsfähige Stunden
Abgerechnet werden können die im Jahr tatsächlich geleisteten Trainings- und Übungsstunden. Diese Stunden (z.B. 98 oder 214) sind in die dafür vorgesehene Spalte einzutragen. Nicht abrechnungsfähig und nicht anzugeben sind An- und Rückreisezeit, Wettkampfbetreuung, Vorbereitungsspiele, Pokal- und Punktspiele, Vereinssitzungen und Mannschaftsbesprechungen sowie vergleichbare vereinsinterne Vorgänge.

3. Verlängerung ungültiger Lizenzen
Auf dem Online-Sammelabrechnungsformular sind die Lizenzen mit einer Raute # gekennzeichnet, deren Gültigkeit abgelaufen ist. Ist die Lizenz durch eine Fortbildung verlängert worden – aber dem BSB noch nicht bekannt – muss uns der Fortbildungsnachweis oder eine Kopie der verlängerten DOSB-Lizenz schriftlich (postalisch oder Email-scan) zugesandt werden. Die geleisteten Stunden können Sie bereits im Formular online eingeben! Andere (also nicht DOSB-) Lizenzen oder Ausweise können nicht bezuschusst werden!

4. Neue Übungsleiter*innen bzw. Trainer*innen bei den Vereinen
Übungsleiter*innen, die im Jahr 2019 neu für ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) oder über die DOSB-Lizenznummer über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen.
Liegt Ihnen die BSB- oder DOSB-Lizenznummer nicht vor, müssen Sie uns eine Kopie der gültigen DOSB-Lizenz sowie die Anzahl der geleisteten Stunden schriftlich zukommen lassen. Den Online-Antrag mit Ihren bestehenden Übungsleitern können Sie dennoch an uns versenden, die Zuschüsse der nachträglich gemeldeten Übungsleiter werden separat überwiesen.

III. Abrechnung für Lizenzen im Bereich des Vereinsmanagements und der Vereinsverwaltung

1. Zuschusshöhe
Für die Tätigkeit von Personen im Bereich der Vereinsführung, die eine gültige DOSB-Vereinsmanager-Lizenz (‚C‘ oder ‚B‘) haben, kann für jeden Lizenzinhaber ein pauschalierter Zuschuss in Höhe von 400 € pro Kalenderjahr gewährt werden. Dabei gilt, dass ein Lizenzinhaber nur bei einem Verein abgerechnet werden darf.

2. Abrechnungsfähige Tätigkeit
Der/die Lizenzinhaber/in muss entweder ein Wahlamt im abrechnenden Verein ausüben oder der Vereinsvorstand bestätigt, dass der Lizenzinhaber nachweislich eine vom Vereinsvorstand beauftragte Tätigkeit im Jahr 2019 erbracht hat (z.B. Organisation Vereinsjubiläum, Mitgliederverwaltung, Redaktion Vereinszeitschrift, Betreuung Homepage u.ä.).

3. Im Abrechnungsjahr neu erworbene VM-Lizenzen / Umschreibung von VM-Lizenzen
Vereinsmanager*innen, die im Jahr 2019 neu für Ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) oder über die DOSB-Lizenznummer über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen. Hat der im Verein tätige Lizenzinhaber seine VM-Lizenz außerhalb des BSB erworben, ist eine Kopie seiner DOSB-Lizenz vorzulegen; diese wird dann auf den BSB umgeschrieben und kann gefördert werden.

IV. Abrechnung für Lizenzen im Bereich der Jugendarbeit

Foto: BSJ

1. Zuschusshöhe
Für die Tätigkeit von Personen im Bereich der Jugendarbeit, die eine gültige DOSB-Jugendleiter-Lizenz haben, kann für jeden Lizenzinhaber ein pauschalierter Zuschuss in Höhe von 400 € pro Kalenderjahr gewährt werden. Dabei gilt, dass ein Lizenzinhaber nur bei einem Verein abgerechnet werden darf.

2. Abrechnungsfähige Tätigkeit
Der/die Lizenzinhaber/in muss entweder gewählte/r Jugendleiter/in im abrechnenden Verein sein oder der Vereinsvorstand bestätigt, dass der Lizenzinhaber nachweislich eine vom Vereins-/Jugendvorstand beauftragte Tätigkeit (z.B. Organisation Jugendfreizeiten, internationaler Jugendaustausch o.a.) erbracht hat.

3. Im Abrechnungsjahr neu erworbene JL-Lizenzen/ Umschreibung von JL-Lizenzen
Jugendleiter*innen, die im Jahr 2019 neu für Ihren Verein tätig geworden sind und noch nicht auf dem Abrechnungsformular stehen, können Sie dem Abrechnungsformular unter Angabe der BSB-Lizenznummer (BSBN-nn-nnnnnn) oder über die DOSB-Lizenznummer über „Neuer Lizenzinhaber“ hinzufügen. Hat der im Verein tätige Lizenzinhaber seine JL-Lizenz außerhalb des BSB erworben, ist eine Kopie seiner DOSB-Lizenz vorzulegen; diese wird dann auf den BSB umgeschrieben und kann gefördert werden.

Tanzgarde: Bestens abgesichert in die Saison

Karneval ist nicht nur Büttenrede und Gesang. Die Tanzgarden betreiben mit ihren Garde- und Showtänzen Hochleistungssport und sind Highlight jeder Karnevalssitzung. Entsprechend erhöht ist das Verletzungsrisiko. Umso wichtiger ist es, die Tänzerinnen und Tänzer gegen die finanziellen Folgen eines Unfalls zu versichern.

Foto: LSB NRW

So sichern Sie Ihre Gardetänzer ab
Wir empfehlen Karnevalsvereinen, ihre Tanzgarden als eigenständige Abteilung über den Landesfachverband für Tanzsport in den jeweiligen Landessportbund/Landessportverband zu melden. Somit besteht für die Tanzgarde und ihre Mitglieder der Versicherungsschutz des jeweiligen Sportversicherungsvertrags. Die ARAG Sportversicherung schützt nicht nur bei Proben und Auftritten, sondern auch auf dem Hin- und Rückweg.

Was genau ist versichert?
Der Versicherungsschutz besteht für die Risiken, die der Tanzgarde zuzurechnen sind. Gut zu wissen: Die Risiken des Hauptvereins sind nicht versichert. Sitzungen und Umzüge lassen sich bei der ARAG ganz unkompliziert gesondert versichern. Als Spezialist für Sport- und Vereinsversicherungen und mit viel Erfahrung im Karneval – unsere Konzernzentrale steht schließlich in Düsseldorf – haben wir passende Lösungen für Karnevals- und Brauchtumsvereine. In Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Karneval und seinen angeschlossenen Regional- und Landesverbänden bietet die ARAG Gruppen- und Rahmenverträge an, die ideal zum karnevalistischen Vereinsleben passen.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Pleite bei Airline oder Reiseveranstalter: Was Vereine jetzt wissen müssen

Die Insolvenz des Reiseveranstalters Thomas Cook beschäftigt alle Menschen, die schon einmal eine Pauschalreise gebucht haben oder noch eine vor sich haben. Auch Vereine buchen Pauschalreisen und können von einem solchen Konkurs betroffen sein.
Wenn eine Reise nicht angetreten werden kann, ist die Enttäuschung groß. Besonders ärgerlich ist, wenn der Reisepreis schon bezahlt ist und in der Konkursmasse verschwindet. Eine schlimme Vorstellung ist auch, bereits am Reiseziel zu sein und vor der Schwierigkeit zu stehen, nicht wieder nach Hause zu kommen.
Unsere Experten haben verschiedene Szenarien der aktuellen Thomas-Cook-Pleite durchgespielt, die genauso auch für reisende Vereinsmitglieder gelten. Lesen Sie hier, was aktuell für Reisende gilt.

Wenn Vereine zum Veranstalter werden
Vereine sind genauso wie gewerbliche Reiseveranstalter verpflichtet, eine Insolvenzabsicherung (Kautionsversicherung) für ihre Reiseteilnehmer zu vereinbaren, damit bei Zahlungsunfähigkeit des Veranstalters der gezahlte Reisepreis sowie die Kosten der Rückreise erstattet werden. Diese Verpflichtung besteht bereits, wenn der Verein mindestens zwei Reisen im Jahr durchführt, für diese Reisen mindestens zwei Leistungen (zum Beispiel Busreise und Hotelbuchung) erbringt und der Reisepreis von mindestens 75 Euro im Vorfeld fällig wurde. Gleichgültig, ob die Jugendabteilung ins Trainingslager fährt oder die Damenmannschaft am Wochenende einen Kegelausflug unternimmt. Der Verein ist verpflichtet, die Insolvenzabsicherung zu vereinbaren und die dazugehörigen Sicherungsscheine den Teilnehmern auszuhändigen.

Wichtig!
Wenn der Verein seine Versicherungspflicht nicht erfüllt oder keine Sicherungsscheine ausgibt, kann das als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld von bis zu 5.000 Euro bestraft werden. Die Versicherungspflicht besteht nicht, wenn die Reise nicht länger als 24 Stunden dauert, keine Übernachtung einschließt und der Reisepreis 75 Euro nicht übersteigt.

Das Reiseversicherungsangebot der ARAG Sportversicherung
Informieren Sie sich hier über unsere Reiseversicherung für Vereine.
https://www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/sportverein-reiseversicherung

Siegertreppchen

Vor dem Siegerpodest.
Einer spricht:
Hallo, wer kennt mich noch nicht? Ich bin's – die Nummer 1, der Champion der ganzen Stadt. Ich bin nicht so durchschnittlich wie die anderen: Ich habe Haus, Frau, Kinder und einen guten Beruf. Ich verdiene gut, und ich spende regelmäßig eine stattliche Summe. Denn ich habe ein gutes Herz. Also habe ich den ersten Platz verdient.

Sagt eine andere: Bei mir kannst du die Fehler auch mit der Lupe suchen. Ich stehle nicht und bin zu jedem nett und höflich. Ich betrüge niemanden und bin zufrieden mit dem, was ich habe. An eine Lüge kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Jeden Sonntag gehe ich in die Kirche. Ich bin so froh, dass ich besser bin als die anderen. Ich gehöre ganz oben auf das Podest.

Und ein Dritter: Ich bin nun wirklich was Besonderes. Ich habe viele Ehrentitel und engagiere mich in Sportverein, Umweltschutz und Politik. Viele Menschen kennen und schätzen mich. Viele wählen mich, und ich setze mich für sie ein. Ich habe meinen Podestplatz ganz sicher.

Schließlich die Vierte: Guten Tag. Ich habe nichts mitgebracht; ich wüsste auch gar nicht, was. Ich finde nichts Besonderes an mir. Ich weiß, ich mache auch Fehler. Dann versuche ich, bei den betroffenen Leuten um Entschuldigung zu bitten. Und ich setze darauf, dass Gott gut und barmherzig ist.

Liebe Leser, unsere vierte Person hier, die braucht sich nicht kleiner zu fühlen als die anderen oder übermäßig schuldig. Gott liebt nicht nur die Siegertypen – die werden ja ohnehin von vielen geliebt. Jesus liebt auch die, die nicht immer gewinnen – vielleicht gerade die am meisten. Und deshalb dürfen wir uns alle freuen, nicht nur die „Spitzensportler" unter uns, die Nationalspieler, die Champions-League-Teilnehmer. Gott liebt uns mit unseren Unzulänglichkeiten, unserer schlechten Kondition, unseren Fehlpässen. Alle sind eingeladen zur Siegesfeier.

Und die anderen? Die Gewinner, die Sieger, die, die mehr leisten als die gewöhnlichen Menschen? Was ist mit denen, die sich engagieren und sich einsetzen für andere? Werden die gar nicht gesehen? Dürfen die nicht mitfeiern bei diesem Fest? Natürlich dürfen sie: Alle sind eingeladen. Aber: Wenn die Sieger mitfeiern wollen, dann müssen sie heruntersteigen von ihrem Podest. Mit Gott und Jesus haben wir es nicht nötig, anzugeben und uns aufzublasen. Jesus mag uns, so wie wir sind. Schauen wir also nach rechts oder links, oder nach vorne oder hinten, zu den Nachbarn, oder in einen Spiegel: So sehn Sieger aus. Podesttypen.

Daniel Maier
Landesarbeitskreis Kirche und Sport

SPORTSTÄTTENBAU

Partner der Sportvereine, Kommunen und Verbände

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

72762 Reutlingen T. 07121.9288-21
73457 Essingen T. 07365.919040
75417 Mühlacker T. 07041.937030

info@sportstaettenbau-gm.de

www.sportstaettenbau-gm.de

Wir sind „Fit wie ein Turnschuh“

Anfang Oktober fand an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe erstmals die dreitägige Fortbildung „Fit wie ein Turnschuh“ statt.
Wie der Name es vermuten lässt, lag der Fokus auf dem Fitnesstraining für Jugendliche. 14 Teilnehmende kämpften sich durch unterschiedliche fitnessfördernde Einheiten. Unter anderem bestand die Fortbildung aus den Modulen „Fitnesstraining mit Musik“, „Athletiktraining“, „Fitnesstrends“ und Regenerations- und Entspannungstraining“. Die Mischung aus Praxis und Theorie präpariert die Teilnehmenden für ihre Trainingseinheiten und gibt ihnen neuen Input für die Trainingsgestaltung. Die harmonische Gruppe der Teilnehmenden spornte sich gegenseitig zu Höchstleistungen beim HIIT (High Intensity Intervall Training) an, ging bei der kurzen Tabata-Einheit an ihre körperlichen Grenzen und spürte hautnah was es bedeutet, an der anaeroben Schwelle zu trainieren. Entgegen der Erwartungen hielt sich jedoch der Muskelkater am Folgetag in Grenzen.

Fit wie ein Turnschuh – die 14 Fortbildungsteilnehmer erhielten wertvollen Input für die Gestaltung von Kinder- und Jugendtrainingseinheiten. *Foto: BSJ*

Gleichwohl kam es allen Teilnehmenden entgegen, dass die letzten Einheiten am Sonntag der Regeneration und der Entspannung gewidmet waren. Tiefenentspannt und mit einem Strauß frischer Ideen für das Kinder- und Jugendtraining gehen die Teilnehmenden nun zurück in ihre Vereine, Kindersportschulen und Kindertagesstätten.

Das große Tabuthema: Sexualisierte Gewalt im Sport(-verein)

Ein Kommentar von BSJ-Bildungsreferentin Susanne Borth

Vergabeskandal der Fußball-Weltmeisterschaft 2006, Korruptionsvorwürfe bei den Olympischen Spielen und zahlreiche Dopingvorwürfe und -vergehen werfen kein gutes Licht auf den Leistungssport. Die Leichtathletik, der Radsport, das Schwimmen, das Staatsdoping in Russland und – seit Seefeld 2019 – erneut Wintersportarten wie Biathlon und Langlauf stehen unter besonderer Beobachtung. Und dies ist lediglich ein Auszug: Setzt man die rosarote Brille ab, können sich immer mehr Sportarten nur schwer von Korruption und Doping freisprechen.
Skandale aus einem durchweg negativen Kontext schlagen zum einen medial ein und bewirken zum anderen große Enttäuschung. Der Informationsfluss seitens der Medien an die Öffentlichkeit ist hier von enormer Relevanz, doch warum schockt es die Sportwelt so sehr?

Sich der Realität bewusst sein

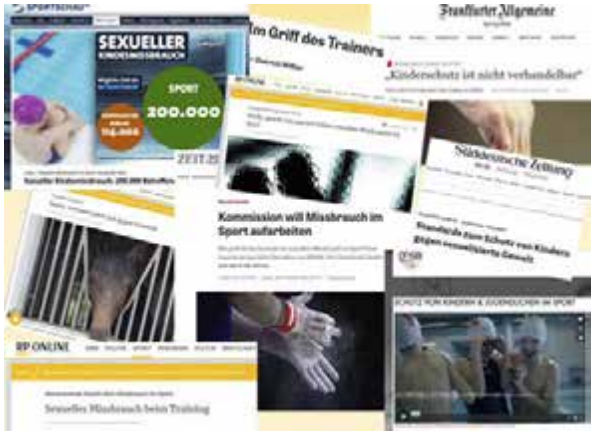
Wie wir sehen, kommen negativ behaftete und gesellschaftlich relevante Themen auch in der Sportwelt vor. Warum sollten also sexuelle Übergriffe und sexualisierte Gewalt nicht im organisierten Sport stattfinden, warum nicht in deinem oder unserem Verein?
Möglicherweise könnte man annehmen, dass sexualisierte Gewalt nur im Leistungssport stattfindet, da hier ein Abhängigkeitsverhältnis besteht, aber nein! Im Breitensport gelten die gleichen Begebenheiten wie im Leistungssport.
Warum weigern wir uns, negative Meldungen in unserer engsten Umgebung zu sehen oder hierhin zu übertragen? Ist es ein Selbstschutz, um die aktuelle Situation und Lebensweise sowie die positive Sportwelt nicht hinterfragen zu müssen? Dieser Beitrag kann eine Antwort auf diese komplexe soziologisch-psychologisch geprägte Fragestellung keinesfalls leisten, was jedoch an dieser Stelle auch nicht der Anspruch sein soll.
Vielmehr soll er für das Thema Sexualisierte Gewalt im Sport sensibilisieren und zum Nachdenken, Nachfragen sowie zum Nachhaken anregen.

Den Handlungsbedarf erkennen

Wer sich gegenwärtig mit dem Thema beschäftigt, wird regelrecht von negativen Schlagzeilen erschlagen. Ist höchst erschüttert, wie sexuelle Übergriffe im Verein oder Verband stattfinden können. Im nächsten Moment die Erleichterung, dass es sich nicht um den eigenen Verein handelt und schon ist die Problematik abgehakt. Das „Ich bin zum Glück nicht betroffen, also alles gut!"-Gefühl stellt sich hier ganz schnell ein.
Dieses Gefühl zu haben ist vermutlich jedem bekannt und auch menschlich. Genauso menschlich, aber vor allem fürsorglich und sozial ist die Schlussfolgerung aus dieser Empfindung. Das „Ich will nicht, dass sexuelle Gewalt in meinem Verein auftritt!"-Gefühl gilt es hier zu entwickeln und entsprechende Konsequenzen zu ziehen.
Diesen nächsten Schritt zu gehen ist sicherlich nicht einfach, aber notwendig. Der Sportverein kann Erkenntnisse aus neusten Studien mittlerweile nicht (mehr) ignorieren. Es wird in der noch unveröffentlichten Studie des Uniklinikums Ulm zu sexueller Gewalt in Institutionen von einer geschätzten Fallzahl von 200.000 Kindern in sportlichen Kontexten gesprochen (Fegert & Witt, 2019). Wie kann ein Verein bei dieser hohen Prävalenzzahl noch die Ansicht vertreten, dass keine Prävention vor sexualisierter Gewalt benötigt wird?

In die Offensive gehen

Um auf die Eingangsfrage zurückzukommen – Warum keine Übergriffe in Deinem Verein passieren können – kannst Du vielleicht (bald) adäquat antworten:
„In unserem Verein kann sexualisierte Gewalt vorkommen, aber wir haben durch Schutzmechanismen, Sensibilisierung und weiteren Präventionsmaßnahmen alles in unserer Macht stehende vorsorglich getan, sodass es den Tätern zumindest schwer gemacht wird, hier aktiv zu werden. Wir können uns und unseren Strukturen keinen Vorwurf machen, nicht genug für den Kinder- und Jugendschutz getan zu haben. Wir stehen für einen offenen Umgang mit sexualisierter Gewalt im Sport, es ist kein Tabu-Thema! Sexualisierte Gewalt ist eine gesellschaftliche Thematik, der wir uns als Verein annehmen."
Prävention vor sexualisierter Gewalt in die Vereinsstrukturen zu übernehmen, bedeutet nicht, dass es einen Vorfall im Verein gab, sondern, dass dem Verein Vorsorge wichtiger als Nachsorge ist.



Das große Tabuthema ist immer wieder Gegenstand der Medien.
Visualisierung: Borth

Das BSJ-Team unterstützt durch Fortbildungen und Beratungsgespräche bei der Konzeption von Schutzkonzepten im Verein.

Die Termine für Fortbildungen sind unter https://www.badische-sportjugend.de/Bildung/ zu finden.

Literatur:

Fegert, J.-M. & Witt, A. (2019).

Sexuelle Gewalt durch Seelsorger und in kirchlichen Institutionen.

Einordnung zur Veröffentlichung angenommener (Witt et. Al. accepted im Journal of Child Sexual Abuse) Ergebnisse aus einer Repräsentativbefragung 2018 zu sexueller Gewalt in Institutionen.

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Heidelberger Kanupolo-Damen: Dritter Platz bei den Deutschen Meisterschaften

Mit überraschendem Erfolg hat ein Kanupolo-Team des Wassersportvereins Heidelberg-West (WHW) zum ersten Mal an den Deutschen Meisterschaften im Kanupolo teilgenommen. Mit dem Eintritt der ehemaligen Weltmeisterin Ute Gradmann in den WHW konnte sich zusammen mit Zuzana Dolezalova, Eva Hamann, Julia Jäger, Hannah Rothermel, Johanna Weppelmann und Marie-Theres Westermann ein neues, dynamisches Team formieren, das am Wochenende in der zweiten Leistungsklasse der Damen an den Start ging.
In der Vorrunde konnten sich die Turnierneulinge den zweiten Platz in der Gruppenphase sichern. Mit einem unentschiedenen Spiel gegen KSV Glauchau, aber dem besseren Torverhältnis in der Zwischenrunde konnten die Damen vom WHW Heidelberg sogar ins Halbfinale einziehen. Hier musste sich der WHW geschlagen geben, aber im Spiel um Platz drei wurde es noch einmal spannend: Die Damen vom MKSF Mülheim gingen mit 3:0 in Führung. Das junge Team aus Heidelberg war so gezwungen, in der Manndeckung – sonst eher ein Mittel der erfahreneren Spieler – Druck auf das gegnerische Team auszuüben und konnte so bis zum Spielende auf 3:3 aufholen. In der Verlängerung konnte Ute Gradmann nach einer Vorlage von Julia Jäger das Golden Goal werfen und somit einen Platz auf dem Treppchen erzielen. Für die Damen aus Heidelberg ist dies ein voller Erfolg, traten sie doch in der Leistungsklasse gegen neun Mannschaften mit sehr viel mehr Spielerfahrung an. Das regelmäßige Training und die gute Vorbereitung mit den anderen Heidelberger Kanupolospielern haben sich ausgezahlt.

Platz drei bei der Premieren-Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften für die Heidelberger Kanupolo-Damen. *Foto: WHV*

Kanupolo ist eine spritzige Wasser- und Ballsportart und wird am WHW seit einigen Jahren mit steigender Beliebtheit gespielt. Anfänger und Fortgeschrittene trainieren gemeinsam auf dem Neckar und tragen zum vielseitigen Vereinsleben des WHW bei. Zu sehen sind die Kanupolospieler an mehreren Abenden in der Woche am Iqbal-Ufer.

Schulanfänger-Wochen

Heidelberger Schulanfänger-Wochen 2019 – Sportkreis-Vereine sorgen für buntes Angebot

Die abwechslungsreichen Schulanfänger-Wochen erfreuten sich erneut großer Beliebtheit. *Foto: Sportkreis Heidelberg*

Die „Heidelberger Schulanfänger-Wochen" wurden in diesem Sommer bereits zum fünften Mal von päd-aktiv e.V., der AWO Heidelberg, in Kooperation mit der Stadt Heidelberg sowie dem Sportkreis Heidelberg angeboten. Heidelberger Kinder hatten damit drei Wochen abwechslungsreiche Erlebnisse vor dem anstehenden Schulstart. Die Maßnahme erfreut sich seit ihrer Einführung großer Beliebtheit nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den berufstätigen Eltern, die damit eine qualitativ hochwertige Betreuung angeboten bekommen. In den Vorjahren mussten die drei Wochen meist in Eigeninitiative der Eltern organisiert werden, da die Kindergartenzeit nur bis Ende August läuft oder im September die „Schulkinder" nicht mehr von den bisherigen Institutionen betreut werden können. Die Kinder erlebten in diesem September wieder eine Fülle unterschiedlicher Aktivitäten, wie z.B. Malen in der Jugendkunstschule HD, eine Expedition in den Botanischen Garten, Entspannung beim Kinder-Yoga oder eine Schifffahrt auf dem Neckar. Für den Bereich „Sport" erwies sich auch diesmal der Sportkreis als starker Partner. Neun seiner Vereine gaben den Kindern die Möglichkeit, in bekannte und exotische Sportarten hineinzuschnuppern. Das Programm orientierte sich dabei stets an den Bedürfnissen der Schulanfänger.
Die drei Standorte für das Sportprogramm waren die Sporthallen Köpfel in HD-Ziegelhausen, die Sporthalle der Graf-von-Galen Schule in HD-Pfaffengrund und die Sporthalle der Fröbelschule in HD-Wieblingen. In Ziegelhausen konnte der angrenzende Wald auch für Spiel und Bewegung genutzt werden. Diese Sportarten wurden präsentiert: Basketball (TSG Ziegelhausen & TSV Wieblingen), Capoeira (Capoeira HD), Fußball (DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal, TSV Wieblingen & TSV Pfaffengrund), Handball (TSG Ziegelhausen & TSV Wieblingen), Viet Vo Dao (FT Kirchheim), Cheerleading (USC HD), Rugby (TSV Handschuhsheim), Ultimate Frisbee (LUFC HD)

Nachruf

Nachruf für Otto Black

Otto Black wirkte in vielen Organisationen – vielleicht nicht an vorderster Stelle, aber dafür umso effektiver. Die Jugendjahre des Ur-Heidelbergers waren geprägt von sportlichen Erfolgen, die er vor allem im Hockey-Sport erzielt hatte, wo er Anfang der 50er Jahre zu Heidelbergs Besten zählte. Nach dem Ende seiner aktiven Karriere ruhte er sich nicht etwa auf seinen Lorbeeren aus, sondern versuchte in verschiedenen Ämtern zurückzugeben, was er selbst durch den Sport erfahren hatte. Zunächst betätigte er sich, nachdem er an der Sporthochschule in Köln mit dem A-Schein die damals höchste Qualifikation erreicht hatte, als Trainer in zahlreichen Jugendmannschaften im HC Heidelberg und auch im badischen Hockeyverband. Eine besondere Stelle in seiner Ehrentafel nimmt der deutsche Meistertitel ein, den er als Trainer 1971 mit dem HC Heidelberg in Hamburg errang. Black schaute auch über den Tellerrand des Hockey-Sportes hinaus. Vor allem in der Sportjugend Heidelberg und im Partnerschaftskomitee des Stadtjugendring Heidelberg, dem er seit 1975 angehörte, betätigte er sich intensiv, als Fotograf, Planer und Helfer. Black wurden fünf silberne und sechs goldene Ehrennadeln an die Brust geheftet, dazu kamen die Plakette der Stadt Heidelberg als „Förderer des Sports" für hervorragende Leistung, eine Ehrenurkunde der Stadt für großes ehrenamtliches Engagement und schließlich die Landesehrennadel. Nun ist Black kurz vor seinem 90. Geburtstag gestorben.

Otto Knüpfer

Ultimate Frisbee U24-WM beschert Sportkreis-Vereinen fünf Lautsprecher-Boxen

Die Ultimate Frisbee U24 WM, die vom 13. bis 20.07.19 in Heidelberg stattfand, war ein äußerst spektakuläres und erfolgreiches Sportevent. Über 50 Teams aus aller Welt begeisterten die Bürger der Neckarstadt.
Aber selbst nach ihrem Ende, wirkt sie sich noch nachhaltig auf den Sport in Heidelberg aus. So mussten die Veranstalter während der WM dafür sorgen, dass die Sportplätze, auf denen die Spiele stattfanden, mit Beschallungsanlagen für Ansagen und zur musikalischen Untermalung (ein wichtiges Element bei dieser Fun-Sportart) ausgestattet waren. Aus diesem Grund organisierte Veranstaltungsleiter Martin Rasp (Lions Ultimate Frisbee Club Heidelberg) zehn hochwertige, mobile Lautsprecherboxen, von denen jede einzelne das Potential hat, einen kompletten Sportplatz beschallen zu können. Diese Boxen wurden auf die Sportplätze verteilt und hatten maßgeblichen Anteil daran, dass die Stimmung während der Spiele fantastisch war.
Fünf Boxen kauften die Veranstalter aus eigenen Mitteln und übergaben sie nach Ende der WM der TSG 78 Heidelberg, da dies der Sportverein war, der im Vorfeld maßgeblich zum Gelingen der Großsportveranstaltung beigetragen hatte.

Freuen sich über die neuen Boxen: v.l. Martin Rasp (LUFC Heidelberg), Christoph Rapp (TSG 78 Heidelberg), Bernhard Carl (H & G Bank Stiftung), Gert Bartmann (Amt für Sport und Gesundheitsförderung Heidelberg), Gerhard Schäfer (Sportkreis Heidelberg).

Die übrigen fünf Boxen wurden von der Stiftung der Volksbank Kurpfalz gespendet. Dies geschah allerdings unter der Bedingung, dass die Geräte nach Ende der WM in den Besitz des Sportkreises Heidelberg übergehen und dieser die Boxen dann kostenlos an seine Vereine ausleiht. Eine weise Entscheidung im Sinne der Nachhaltigkeit und ein absoluter Glücksfall für die Heidelberger Vereinslandschaft. So können die Sportvereine in Zukunft bei der Durchführung ihrer Vereinsfeste viel Geld für teure Beschallungsanlagen sparen. Sie müssen lediglich für den Transport der Boxen sorgen.
Sportvereine, die Interesse an der Ausleihe dieser Boxen haben, melden sich bitte beim Sportkreis Heidelberg unter info@sportkreis-heidelberg.de oder 06221 432050.

Senioren

Heidelberger Senioren Boule-Turnier – über 50 Teilnehmer waren am Start

Am Freitag dem 11. Oktober 2019 fand das zweite Heidelberger „Senioren-Boule-Turnier“ im „Boulodrom“ auf der Freizeitanlage Hellenbach, dem Trainingsgelände des Vereins „Heidelberger Boule-Spieler“ in Heidelberg-Handschuhsheim statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Sportkreis Heidelberg und dem Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg.
Bei schönem Wetter wurde auf der dortigen, bundesligatauglichen Freiluft-Boule-Anlage, ein gemütlicher Treffpunkt für die aktiven Heidelberger Senioren*innen hergerichtet. Viele Teilnehmer trafen schon gegen 13 Uhr auf dem Platz ein, um sich einzuspielen und mit den Regeln vertraut zu machen, da auch einige teilnahmen, die noch keine Erfahrungen in dieser Sportart hatten. Dabei half Jürgen Wallenwein als Vorsitzender der Heidelberger Boule Spieler und erklärte die Regeln und Technik den Turnierteilnehmern. Er wurde dabei von freiwilligen Helfern seines Vereins und den fünf FSJlern des Sportkreises tatkräftig unterstützt.
Insgesamt waren zwölf, meist gemischte Teams, angetreten, die auf sechs Spielfeldern gegeneinander spielten. Es wurden drei Runden (Schweizer System) absolviert. Nach jeder Runde gab es 15 Minuten Pause, in denen Kaffee und Kuchen verzehrt werden konnte. Die teilnehmenden Mannschaften kamen überwiegend aus den Heidelberger Seniorenzentren (stadtteilbezogene Treffpunkte) und der Heidelberger Akademie für Ältere. Es gab aber auch gemischte Teams, die sich aus Bürgern*innen zusammensetzten, die keiner speziellen Gruppierung angehörten, sondern einfach

Der Spaß am Sport stand im Vordergrund des Heidelberger Senioren-Boule-Turniers.
Foto: Sportkreis Heidelberg

vorbeikamen, um mitzuspielen. Am Ende gewann eine Mannschaft aus dem Seniorenzentrum Rohrbach. Allen war aber klar, dass es an diesem Tag nicht ums Gewinnen ging, sondern der Spaß am Sport und der angenehmen Gesellschaft im Vordergrund stand. Dies spiegelte sich auch bei der Siegerehrung wider, denn alle Teilnehmer erhielten, unabhängig vom erreichten Platz, ein hochwertiges Präsent als Preis.
Am Ende gingen alle Teilnehmer*innen glücklich und zufrieden nach Hause und versprachen auch bei der nächsten Auflage dieser Veranstaltung wieder mit von der Partie zu sein.

Nachruf

Nachruf Karl Walter

Der Sportkreis Heidelberg und insbesondere die TSG Wiesloch nehmen Abschied von Karl Walter, der uns nach schwerer Krankheit verlassen hat und in unseren Reihen eine große und schmerzliche Lücke hinterlässt. Wir verlieren einen kompetenten, hilfsbereiten und verlässlichen Freund, dessen Herzenswärme, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit unser Leben bereicherte.
Karl Walter hat das sportliche Geschehen in der TSG, in ganz Wiesloch und weit darüber hinaus entscheidend mitgeprägt. Sein Wirken wurde mit zahlreichen Ehrungen gewürdigt: die goldene Ehrennadel der TSG Wiesloch, die goldene Ehrennadel des BSB, die goldene Verdienstplakette des BTB, den Ehrenbrief des DTB, die Ehrenamtstrophäe des Sportkreis HD (als erste Person) und die Gauehrennadel des Turngaus HD.
Als aktives Mitglied trat er 1957 in die TSG ein und stand dem Verein von 1983 bis 1997 als Erster Vorsitzender vor, bevor er zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Er war der „Baumeister“ des TSG-Gebäudes in der Parkstraße und „Erfinder“ der TSG-Tombola bei Wein und Markt. Bestens vorbereitet zu allen Sitzungen, stets kompetent, sachlich und mit fundiertem Fachwissen waren seine Beiträge. Er verstand es in vorbildlicher Weise, das Sportliche und das Menschliche miteinander zu verbinden und neue Impulse zu setzen.
Beim Badischen Sportbund war er jahrelang geschätztes Mitglied im Ehrungsausschuss und nahm regelmäßig die Entlastung des Präsidiums an den Sportbundtagen vor. Wir trauern um einen besonderen Menschen und werden Karl Walter nicht vergessen. In unserer Erinnerung lebt er weiter.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Kindersportwochen bewegen wieder

Drei Wochen, 59 unterschiedliche Sportarten, über 300 teilnehmende Kinder: Das waren die Rahmendaten der diesjährigen Kindersportwochen, die die Sportkreisjugend Mannheim wieder gemeinsam mit zahlreichen Vereinen und Verbänden organisiert und zum Ende der Sommerferien durchgeführt hat.

Die Breite des Sports aufzuzeigen …

Ziel ist es Kindern und Jugendlichen die Breite des Sportes aufzuzeigen und ihnen nebenbei den Spaß am Sport zu vermitteln. Die sportfachliche Arbeit wird dabei von den Vereinsjugendtrainern geleistet, die in 233 Sportblöcken von je 3 Stunden ihre Sportart den Nachwuchsportlern nähergebracht haben. Die logistische Arbeit und die allgemeine Betreuung der Teilnehmer unter anderem während der Mittagspausen wird durch das rund 50-köpfige Team der Sportkreisjugend Mannheim sichergestellt. Eine logistische Herausforderung ist beim Konzept der Kindersportwoche, bei dem die Teilnehmer*innen jeweils individuelle Pläne mit 10 unterschiedlichen Sportarten erhalten, die immer wechselnden Gruppenzusammensetzungen gepaart in Zusammenhang mit den unterschiedlichen Sportstätten. Während der Kindersportwochen 2019 wurden so 41(!) unterschiedliche Sportstätten bespielt, die zum Teil von den beteiligten Vereinen selbst, in großen Teilen aber von den Städten Mannheim (Fachbereich Sport und Freizeit) und Ladenburg bereitgestellt wurden und die dieses Projekt in besonderer Weise unterstützen.

… ist das Ziel der Kindersportwochen.

Vielfältig ist das Sportangebot, aus dem die Teilnehmer wählen konnten und der beteiligten Vereine und reicht von Eissport bis Wassersport. Von Ballsport bis Kampfsport und Mannschafts- bis Individualsportarten. Über 80 Anbieter (Fachverbände, Abteilungen der Vereine oder sonstige Sportanbieter) beteiligten sich mit ihren Trainern und/oder Übungsleitern und da der Sport seine eigenen Vorbilder hat haben auch zahlreiche erfolgreiche Sportler*innen ihre Sportart den Teilnehmern*innen selbst nähergebracht. So verbargen sich unter den Trainern zahlreiche Deutsche Meister und/oder Teilnehmer internationaler Meisterschaften wie beispielsweise Pavla Snajdrova (Rasenkraftsport), Gundi Pawasserat (Short Track), Sabrina Wagner (Rope-Skipping), Larissa Weindorf (Luftgewehrschießen) oder Clarissa Schneider-Wirsching (Line Dance).

Mehr als 300 Kinder nahmen in 59 Sportarten …

Während die Mannheimer Kindersportwoche, präsentiert von der BBS Mannheim, bereits ihre 19. Auflage und über 6.000 Teilnehmer hatte, fand die Ladenburger Kindersportwoche zum zweiten Mal in einem noch kleinen Rahmen statt. Beide Sportwochen sollen auch 2020 wieder durchgeführt werden und interessierte Verbände, Vereine oder auch „nur" Abteilungen können sich bereits jetzt bei der Sportkreisjugend Mannheim melden, um mehr Details über den Ablauf zu erfahren.

… in 41 Sportstätten teil.

Fotos: Sportkreisjugend im Sportkreis Mannheim e.V.

Voraussichtliche Termine sind:

- Ladenburger Kindersportwoche
  24.08. – 28.08.20
  (Jahrgänge 2005 – 2012)
- Mannheimer Kindersportwoche
  31.08. – 04.09.2020
  (Jahrgänge 2005 – 2009)
  07.09. – 11./12.09.2020
  (Jahrgänge 2009 – 2012)

Bewegungsinseln

Mannheimer Bewegungsinseln

Der 2. Mannheimer Beteiligungshaushalt ist in vollem Gange! Seit dem 16. September 2019 können alle Mannheimer*innen ab 16 Jahren mitmachen. Gesucht werden Ideen, die zur Stadtentwicklung Mannheims beitragen und aus dem kommunalen Haushalt bezahlt werden. Da ist es für den Sportkreis Mannheim und die sachkundigen Einwohner der Stadt Mannheim natürlich selbstverständlich, ein Projekt einzureichen, das Mannheim weiter in Richtung aktive Sportstadt entwickelt.

Foto: Sportkreis Mannheim / Stadt Mannheim

Alle Mannheimer Bürger*innen können nun ihre Stimme für kostenlose und frei zugängliche Bewegungsinseln abgeben.

Der Sportkreis hat daher vorgeschlagen, drei Bewegungsinseln im Norden, im Zentrum und im Süden der Stadt zu errichten, um jedem/jeder Bürger*in wohnortnah die Möglichkeit zu Sport und Bewegung zu eröffnen. Die drei modernen Trainings-Parcours ermöglichen mit ihren zahlreichen Geräten verschiedene Übungen zur Kräftigung der Muskulatur, zur Verbesserung der Flexibilität und zur Steigerung der Kondition und helfen dabei, sich fit zu halten.

Die abwechslungsreichen Stationen für spielerisches, funktionales Training sind kostenlos und frei zugänglich. Die Intensität der einzelnen Übungen kann jeder selbst bestimmen, Stations-Schilder erklären jede Übung. Vereine sollen dabei die Möglichkeit erhalten, zu bestimmten Zeiten in den Bewegungsinseln Sportkurse und Trainingseinheiten anzubieten und abzuhalten.

Wir finden: Ein solcher Ausbau des Sport- und Bewegungsangebots trägt dazu bei, die Lebensqualität in Mannheim deutlich zu erhöhen und haben daher die Mannheimer Bürger*innen um ihre Stimme unter: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ gebeten.

Neue Familien- und Abendprogramme beim Zirkus Paletti

Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti präsentiert vom 15. bis 23. November 2019 seine neues Familienprogramm „Knall im All“ und das Abendprogramm „Haus über Kopf“ im Zirkuszelt im Sportpark MA-Pfeifferswörth. Kleine und große Zuschauer werden in das Reich der Artistik, der Fantasie und der Illusionen entführt.
60 junge Artisten des Zirkus Paletti im Alter von 8 bis 25 Jahren präsentieren ihr Können als Einradfahrer, Seiltänzer, Akrobaten und Jongleure und zeigen dabei eine unterhaltsame Mischung aus Artistik und Theater. Spielort ist das angenehm beheizte Zirkuszelt auf dem Paletti-Gelände im Pfeifferswörth 28a.
Bei dem Familienprogramm „Knall im All“ (Sa. 16. und So. 17. November jeweils um 11 und 16 Uhr) können sich Zuschauer ab 4 Jahren mit den jungen Artisten auf den spannenden Weg zur Entstehung der Erde machen.
Denn: Wer hätte gedacht, dass der Urknall von einem Weltraum-Mechaniker-Lehrling ausgelöst wurde? Nach dem großen Knall fliegen eine Menge (Jonglier-)Sachen im Chaos um die Erde herum, und die Schwerkraft auf dem Planeten entsteht langsam. Der Mensch kommt dazu – hangelt sich erst in Bäumen herum, um später eine der wichtigsten Erfindungen in der Geschichte der Menschheit zu machen: Das Einrad. Die Zeit der Weltreisen beginnt und bald wird die Erde den Menschen zu klein. Sie erfinden das Raumschiff, um auf fernen Planeten fremde Zirkuswesen zu entdecken …
„Knall im All“ ist eine vergnügliche Zirkus-Show für die ganze Familie mit Akrobatik, Seiltanz, Jonglage, Luftartistik und vielem mehr. Die jungen Paletti-ArtistInnen präsentieren in dem neuen Programm ihre Kunststücke auf hohem artistischem Niveau, in bunten Kostümen und einer phantasievollen Geschichte.
Das Erwachsenen-Ensemble „Quernormal“ zeigt in seinem neuen Abendprogramm „Haus über Kopf“ (Fr. 15. und Sa. 23. November um 20 Uhr) ein Programm mit „Artistik, Show und Alltags-Banalitäten“.
In der neuen Produktion geht es mit viel Witz und Ironie um das Zusammenleben einer scheinbar normalen Hausgemeinschaft. Vom jonglierenden Hausmeister über (eingeschlafene) Liebesbeziehungen bis hin zu wilden Partys auf dem Trampolin gibt es zahlreiche humorvolle und überraschende Geschichten aus dem Leben der Bewohner. In den unterschiedlichsten Charakteren zeigen die jungen Erwachsenen erstaunliche Jonglagen, beeindruckende Balance-Akte und atemberaubende Artistik auf dem Boden und in der Luft. Ganz neu ist diesmal die Nummer am chinesischen Mast, an dem die Künstler teils kopfüber kraftvolle Kunststücke vorführen.
Tickets zum Preis von 7,– und 10,– € (Familienprogramm) bzw. 8,– und 10,– Euro (Abendprogramm) sind online über www.zirkus-paletti.de erhältlich, sowie im Zirkus-Büro (Im Pfeifferswörth 28a, 68167 Mannheim). Karten gibt es außerdem an der Zirkuskasse.

Bunte Kostüme, eine phantasievolle Geschichte und Kunststücke auf hohem artistischem Niveau erwarten die Zuschauer. *Foto: Zirkus Paletti*

Hinter den Kulissen

Sportkreis – behind the scenes

Heute möchten wir einmal einen Blick hinter die Kulissen des Sportkreises Mannheim gewähren, um unsere alltägliche Arbeit ein bisschen transparenter zu machen. Was tun wir eigentlich so ganz konkret für unsere Vereine und wofür sind wir verantwortlich? Nachfolgend einige ausgewählte Beispiele:

Wir vertreten den Badischen Sportbund!
Wir sind Teil des Badischen Sportbunds Nord und dessen regionale Vertretung vor Ort. Daher repräsentieren wir diesen bei besonderen Anlässen der Vereine, wie beispielsweise Sportstätteneinweihungen, Jubiläen oder Ehrungen. Gerne überbringt ein Vertreter der Vorstandschaft (sofern gewünscht und vom Verein angefragt) im Rahmen eines Grußwortes die Jubiläumsgabe, Urkunde oder Ehrungsnadel.

Wir beschaffen Geld!
Der Sportkreis Mannheim erstellt den jährlichen Zuschussvorschlag für die Sportstättenförderung im Rhein-Neckar-Kreis: Wenn ein Rhein-Neckar-Kreis-Verein eine Maßnahme der Sportstättenförderung beim Badischen Sportbund eingereicht hat und diese abgerechnet ist, erhält der Sportkreis Mannheim eine Bestätigung über die Zuschussauszahlung des Badischen Sportbundes. Der Sportkreis verschafft sich einen Gesamtüberblick über alle getätigten Förderungen eines Jahres in seinem Zuständigkeitsbezirk und erstellt hieraus einen Zuschussvorschlag an den Rhein-Neckar-Kreis. Dieser Zuschussvorschlag des Sportkreises bildet die Grundlage für die Gewährung eines Zuschusses durch den Rhein-Neckar-Kreis an den Einzelverein!

Wir beschaffen noch mehr Geld!
Der Rhein-Neckar-Kreis gewährt Zuschüsse für den Einsatz nebenberuflicher Übungsleiter, Vereinsmanager und Jugendleiter. Der Sportkreis informiert die im Badischen Sportbund hinterlegten Vereine über den Prozess, Fristen und die für den Verein relevanten Dokumente. Außerdem prüft er die Anträge der Vereine, bevor er diese an den Rhein-Neckar-Kreis weiterleitet. Anträge auf kommunale Zuschüsse für Jugendfreizeiten der Sportvereine werden bei unserer Sportkreisjugend gesammelt, gebündelt und weitergeleitet.

Wir kümmern uns um die Kooperation von Schulen und Vereinen!
Jährlich erhält der Sportkreis Mannheim eine Übersichtsliste aller eingereichter Förderanträge aus dem Projekt „Kooperation Schule-Verein“. Gemeinsam mit dem Schulbeauftragten des Staatlichen Schulamtes sichtet der Sportkreis die beantragten Maßnahmen, bewertet sie anhand vorgegebener Kriterien und erstellt hieraus eine Vorschlagsliste für die Genehmigung. Auf der Basis dieser Vorschlagsliste werden die einzelnen Maßnahmen im Badischen Sportbund genehmigt.

Der Sportkreis Mannheim unterstützt seine Mitgliedsvereine auf vielseitige Art und Weise. *Foto: Sportkreis Mannheim*

Wir organisieren alles, was mit dem Deutschen Sportabzeichen zu tun hat!
Brigitte Herschmann, die Beauftragte für Sportabzeichen, erstellt eine Übersicht über die aktuellen Stützpunkte des Sportkreisgebietes und die Abnahmetermine für das Sportabzeichen an den verschiedenen Stützpunkten in den relevanten Disziplinen Leichtathletik, Gerätturnen, Radfahren, Schwimmen. In der Geschäftsstelle des Sportkreises werden die entsprechenden Urkunden erstellt

und Abzeichen ausgegeben. Jährlich organisiert der Sportkreis Ehrungsveranstaltungen für Jubilare, die das Sportabzeichen besonders häufig abgelegt haben oder langjährig als Sportabzeichenprüfer tätig sind. Auch Menschen mit Behinderung können sich über die Möglichkeit des Erwerbs des Sportabzeichens beraten lassen.

Wir schaffen Öffentlichkeit und vernetzen!
Der Sportkreis Mannheim arbeitet intensiv und erfolgreich am Themenfeld Öffentlichkeitsarbeit. Zunehmend kann er seinen Vereinen ein höheres Maß an Medienpräsenz bereitstellen sowohl in Printmedien, auf der Website als auch in den sozialen Netzwerken. Durch die Veröffentlichung von Einladungen oder Ergebnissen größerer Turniere und Sportevents erreichen auch Einzelvereine durch uns eine höhere Reichweite. Darüber hinaus organisiert der Sportkreis einmal im Jahr die Veranstaltung Sport und Spiel am Wasserturm, um den Vereinen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich der Mannheimer Bevölkerung präsentieren, ihre Sportarten vorstellen und für sich und den Sport Werbung machen können.

Wir informieren!
Der Sportkreis Mannheim bündelt Informationen zu brennenden Themen, wie beispielsweise dem Datenschutz oder aktuell Fragen zur Nachhaltigkeit von Kunstrasenplätzen. Wir vermitteln Vereinsvertretern Fortbildungen und bündeln umgekehrt auch die Wünsche und Anliegen, die aus den Vereinen herauskommen. Diese geben wir als der demokratisch gewählte regionale Vertreter der Vereine an Entscheidungsträger wie Politik oder Wirtschaft weiter.

Natürlich gibt es für den Sportkreis noch sehr viel mehr zu tun: Wer sich für unsere Arbeit interessiert, findet in der Geschäftsstelle oder bei den Vorständen ein offenes Ohr – Anregungen und Impulse, aber natürlich auch konstruktive Kritik sind uns jederzeit herzlich willkommen!

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

„Sport hilft“ mit neuem FSJ-Team in Pforzheim

Die sozial-integrativen Sportangebote bieten Kindern und Jugendlichen aus einem schwierigen Umfeld eine sinnvolle Freizeitbetätigung.

„Sport hilft“ wurde Ende 2004 vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V. als regionaler Vertreter aller Sportarten und Sportvereine ins Leben gerufen. Aufgabe des Projektes ist die Durchführung von Sportangeboten im Pforzheimer Stadtgebiet in enger Zusammenarbeit mit den Schwerpunkt- und Brennpunktschulen.
Die Umsetzung der Sportangebote wird derart gestaltet, dass jeder, der an diesem Projekt beteiligt ist, davon ausreichend profitiert. In erster Linie betrifft das die Kinder und Jugendlichen in den sozial benachteiligten Stadtteilen Pforzheims.
Die Sportangebote sind auf Kinder und Jugendliche in einem schwierigen sozialen Umfeld ausgerichtet. Ihr Wohnumfeld in den sozialen Brennpunkten Pforzheims bietet wenig Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten. Zudem fehlt den meisten die finanzielle und familiäre Unterstützung, um sich dauerhaft in einen Sportverein einzugliedern. In Folge dessen weisen diese Kinder und Jugendlichen ein hohes Defizit in ihrem sportlichen Leistungsvermögen, Anstrengungsbereitschaft, Disziplin und Umgang mit Misserfolg im Vergleich zu Schülern höherer Bildung auf.
Die besondere pädagogische Ausrichtung der Sportangebote setzt bewusst die soziale Wirkung des Sports ein. Die Kinder und Jugendlichen werden in eine Sporttreibende Gruppe integriert und erfahren die Möglichkeit und Bedeutung einer sinnvollen sportlichen Freizeitbetätigung. Sie bekommen die Gelegenheit, Aggressionen abzubauen unter der Beachtung und Wertschätzung von Regeln und Mitspielern bzw. sportlichen Gegnern. Die Sportangebote besitzen einen sozial-integrativen Charakter und zielen auf Aggressionsabbau und eine Besserung des Sozialverhaltens ab. Somit leistet das Projekt über das Medium Sport seinen Beitrag zur Gewaltprävention an den Pforzheimer Schwerpunkt- und Brennpunktschulen.
Durch diese Form der Kooperation im Sport gewinnen die Kinder und Jugendlichen an bedeutenden Freizeitmöglichkeiten durch ein interessantes Mehrangebot an Sportmöglichkeiten direkt an ihrer Schule. Die Schulen können ein erweitertes Sportangebot anbieten, bei dem auch die sozial benachteiligten Schüler zum Zuge kommen, ihre Aggressionen loswerden und sich in einer Gruppe eingebunden fühlen, was insgesamt zu einem besseren Klima unter den Schülern führt.
Zu den Regelangeboten an den Pforzheimer Schulen kommen noch zusätzliche Sportveranstaltungen hinzu, bei denen die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Jugendarbeit zum Tragen kommt.
Gemeinsam mit dem Stadtjugendring, der Mobilen Jugendarbeit und der Jugendarbeit Stadtteile führt das Projekt „Sport hilft – fair und fit, komm mach mit!“ die Veranstaltungsreihe „Sport um Mitternacht“ durch. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der zusätzlichen Unterstützung der Jugendförderung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Pforzheim brachte im Jahr 2006 die Pforzheimer Bolzplatzliga hervor.

FSJ’ler des Sportkreises unterstützen „Sport hilft“

Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist der Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V. Einsatzstelle für den Freiwilligendienst im Sport und hat mittlerweile jedes Jahr drei FSJ-Stellen besetzt. Neben verschiedenen Ausbildungsangeboten erhalten die FSJ’ler zudem die Möglichkeit über den Badischen Sportbund den Übungsleiterschein C sowie weitere attraktive Fortbildungen zu absolvieren. Die FSJ’ler Jonas, Toni und Jonas, welche im Schuljar 2019/2020 beim Sportkreis beschäftigt sein, sind vorrangig im Projekt „Sport hilft“ eingesetzt.

Die FSJ’ler Jonas, Toni und Jonas wirken schwerpunktmäßig im Projekt „Sport hilft“ mit.

Fotos: Sportkreis Pforzheim Enkreis

An rund 36 Angebotswochen pro Jahr finden die regelmäßigen Sportangebote mit einem wöchentlichen Umfang von 97 Stunden statt. Dies bedeutet fast 3.500 Stunden Sport pro Schuljahr zusätzlich zum Sportunterricht in der Schule. Bei einer durchschnittlichen Gruppengröße von 12 Kindern, ergibt dies rund 28.000 Sportkontakte im Jahr, die mit dem Projekt „Sport hilft“ erreicht werden.

TAUBERBISCHOFSHEIM sk-tbb.badischer-sportbund.com

SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche
zum achten Mal im Main-Tauber-Kreis durchgeführt

An der SportAssistenten-Ausbildung nahmen …

Die Veranstaltung wurde nach der sehr guten Resonanz in den vergangenen Jahren nun zum achten Mal von der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Dieses Angebot richtete sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen. Am vergangenen Wochenende fand der erste Teil der Ausbildung statt.
Als Referenten fungierten Marco Seus, Timo Seus und Jasmin Kappes von der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim. Hierbei wurden Themen, wie z.B. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, Pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt.
Am dritten Novemberwochenende wird der zweite Teil dieses Lehrgangs in Tauberbischofsheim stattfinden.
Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C

… interessierte Personen teil …

… die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Verein leiten möchten oder dies bereits tun. *Fotos: Sportjugend Tauberbischofsheim*

Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.

Well being Day

Well being Day in Creglingen – Uli Borowka führte Lesung durch

An der Realschule Creglingen wurde in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis der „Well Being Day“ durchgeführt. Rund 100 Siebtklässler, auch Gäste vom Bildungszentrum Niederstetten und der Werkrealschule Creglingen, waren an diesem Tag im Schulhaus unterwegs, um sich auf die Suche nach der Formel für persönliches Wohlbefinden zu machen. Verschiedene Workshops zeigten den Schülern praxisorientiert auf, dass die Bereiche gesunde Ernährung, Sport und Bewegung sowie eine vernünftige Mediennutzung mit dem Grundstock für das persönliche Wohlergehen legen. Ohne belehrend auf die Schülerinnen und Schüler einzuwirken gelang es den Fachreferenten, die Heranwachsenden für die Thematik zu sensibilisieren. Beispielsweise beschäftigte sich der Workshop „Power für den Tag“ mit der wichtigsten Mahlzeit des Tages, dem Frühstück. Die Kinder konnten selbst entdecken, wie das ideale Frühstück aussehen soll, damit man „energiegeladen“ über den Tag leistungsfähig bleibt. Geleitet wurde dieser Kurs von Mitarbeitern des Landwirtschaftsamtes. Auch die Verkehrswacht, die AOK sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie Mosbach beteiligten sich neben den Kollegen der Realschule Creglingen mit Aktionen.
Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung von ebm-papst, der AOK Heilbronn-Franken, der Sparkasse Tauberfranken, der Volkbank Hohenlohe und dem Landkreis Main-Tauber.
Im Rahmen des „well Being Days“ besuchte der ehemalige Fußballbundesligaspieler Uli Borowka die Realschule Creglingen und bezog in seiner suchtpräventiven Lesung Stellung zu einem ernsten Thema. In der mit 250 Besuchern gefüllten Creglinger Stadthalle berichtete er aus seinem Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker: Scheinbar und für alle sichtbar war er der erfolgreiche Fußballstar, der alles hatte: eine glückliche Familie, Freunde, Erfolg im Sport und finanziell sehr gut dotierte Verträge. Durch seine Alkohol- und Tablettensucht, die ihn über seine gesamte Profilaufbahn bei Borussia Mönchengladbach und bei Werder Bremen begleitete, verlor er nicht nur seine Anstellung in Bremen. Er verprellte Familie und Freunde, verspielte sein Vermögen, betrieb Raubbau mit seiner Gesundheit, geriet auf die schiefe Bahn, um seine Sucht zu finanzieren und unternahm letztlich einen Selbstmordversuch, um seinem „nutzlosen“ Leben ein Ende zu setzen. Vor diesem Hintergrund ist es ihm nun, in seinem zweiten Leben als trockener Alkoholiker, ein großes Anliegen, seine „Karriere“ heranzuziehen, um Kindern und Jugendlichen vor Augen zu führen, dass der Umgang mit Alkohol, Drogen und dem Glücksspiel ein gefährlicher ist, der in die gefährliche Sucht führen kann. Gleichzeitig erinnerte er die erwachsenen Zuhörer an ihre Vorbildfunktion und appellierte diese viel bewusster wahrzunehmen.

Die Well Being Days waren dank der Fachreferenten und Uli Borowka ein voller Erfolg.
Fotos: Sportjugend Tauberbischofsheim

Gebannt verfolgten rund 250 Besucher die suchpräventive Lesung von Uli Borowka.

Suchtpräventive Veranstaltung der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und dem Jugendhaus Marabu

– Extremsportler Robby Clemens berichtete über das Überwinden seiner Alkoholsucht durch den Sport

v.l.n.r.: Dominic Faul (Vorsitzender Sportjugend TBB), Volker Schröder (Jugendhaus Marabu), Werner Fritz (Jugendhilfe Creglingen), Robby Clemens, Carsten Pauly (Jugendhaus Marabu), Michael Geidl (Sportkreisjugendreferent), Reinhold Balbach (Vorsitzender Sportjugend Mergentheim), Matthias Götzelmann (Vorsitzender Sportkreis Tauberbischofsheim) *Foto: Sportjugend im Main-Tauber-Kreis*

Mit Robby Clemens machte vergangenen Donnerstag ein Extremsportler Station in der Kurstadt, der resultierend aus einer Alkoholsucht und der Insolvenz seines Unternehmens, den Lauf- bzw. Extremsport für sich als Rettung entdeckt hat. „Ich war Alkoholiker, wog 125 Kilo und habe ein Unternehmen an die Wand gefahren" so Clemens eingangs. Ein Besuch bei seinem Arzt und zwei Ohrfeigen später machte dieser ihm recht unkonventionell klar, dass es so nicht weitergehen kann und eine Entziehungskur der einzige Ausweg sei. Einem Kumpel, der ebenfalls alkoholkrank war, verdankt er den Impuls, es mit dem Laufen zu probieren. Der erzählte ihm nämlich, dass ein Bekannter seine Alkoholsucht mit dem Laufen in den Griff bekam und seit er regelmäßig Kilometer runterspult, keinen Tropfen Alkohol mehr zu sich genommen habe. „Da dachte ich mir ein paar Laufschuhe kaufen oder mehrere Wochen in eine Klinik gehen und bereits am nächsten Tag wollte ich im Leichtathletikstadion bei uns daheim mit den neugekauften Joggingschuhen ein paar Runden laufen", so der sympathische Motivationscoach und Buchautor. Es wurde allerdings nur eine halbe Runde, danach „war ich kaputt". Am nächsten Tag stand er aber wieder auf der „Piste" und nach wenigen Tagen waren es dann schon zwei Runden, die er durchhielt. Danach gab es für Clemens letztlich kein Halten mehr, er war nun hungrig auf mehr. In seinem knapp zweistündigen Vortrag kehrte der in der DDR aufgewachsene gelernte Installateur sein Innerstes nach Außen und nahm die Zuhörer mit auf „seine" Reise. Er erzählte von der Teilnahme am Grönlandmarathon und dem Gedanken und Wunsch, vom Nordpol zum Südpol zu laufen. Ganz ohne Rekordgedanken, nur für sich alleine. „Trenne dich nie von deinen Illusionen und Träumen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben, zu leben." Dieser Spruch von Mark Twain war ab da sein Lebensmotto. Im Januar 2007 brach er dann zu einer Weltumrundung auf. 13.262 Kilometer, 27 Länder und vier Kontinente lagen hinter ihm, als er dann im November des gleichen Jahres durch das Brandenburger Tor lief und wieder zuhause war. Dem Gedanken, dass hierzulande der Zweitplatzierte bereits der erste Verlierer ist, dem konnte er nie etwas abgewinnen, führt Clemens aus. Dies hat sich auf all seinen Touren verfestigt. 2015 begann dann ein weiterer Traum von ihm real zu werden – zu Fuß vom Nordpol zum Südpol. Zwei Jahre lang härteste physische und psychische Anstrengungen, gut 25.000 Kilometer Wegstrecke und Eindrücke aus faszinierenden Landschaften, beginnend auf der russischen Driftstation Barneo durch die Eiswüste der Arktis über Grönland weiter durch die Wildnis Kanadas und die Metropolen der USA, trockene Wüsten Mexikos und beeindruckende Kulturlandschaften Südamerikas – wunderbare Begegnungen und auch Angst und Zweifel hatte er bei seiner Rückkunft somin en Masse im Gepäck. An all diesem ließ er das Publikum auf faszinierende Weise, garniert mit vielen Bildern und Videoaufnahmen, teilhaben. Er erzählte überdies von vielen Begegnungen auf all seinen Touren, der ihm verliehenen Ehrenbürgerschaft der Stadt Houston in den USA, der Begegnung mit der Band Rammstein, die er in New York kennenlernen durfte und die – wie für Clemens überraschend viele Andere – akribisch genau verfolgten. Oft kam er in Städte oder an Landesgrenzen und wurde da bereits empfangen. Häufig, gerade in Südamerika, auch von Polizeieinheiten, die ihn zu seinem eigenen Schutz begleiteten. Wer mehr über Robby Clemens erfahren möchte, kann dies über dessen Homepage www.robbyclemens.de tun.

Die Veranstaltung im Stadtgarten wurde vom Jugendhaus Marabu in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis durchgeführt und finanziell vom Landratsamt, dem Verein für Jugendhilfe Mosbach sowie der AOK unterstützt. Etwas schade fanden die Veranstalter vom Jugendhaus und der Sportjugend, dass am gleichen Tag in der Kurstadt zwei ähnliche Veranstaltungen stattfanden und dies, obwohl der Event mit Robby Clemens bereits seit März im Veranstaltungskalender der Stadt geführt wurde und es bis dato noch keine entsprechenden anderen Veranstaltungen gab. „Es ist schade, wenn in einer Stadt mit 20.000 Einwohnern so an einem Tag gegenseitig Besucher abgezogen werden. Der Veranstaltungskalender ist ja auch mit unter dafür da, entsprechende Überschneidungen zu vermeiden" heißt es von Seiten der Veranstalter, die auch im nächsten Jahr wieder versuchen werden einen entsprechenden Vortragsredner nach Bad Mergentheim zu lotsen, der dann – nach Uli Borowka und nun Robby Clemens – von seiner Sucht und dem Kampf diese zu besiegen, berichten wird.

Freiwilligendienst

Jetzt für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei der Sportjugend bewerben

Bewerbungsschluss ist der 31.12.2019!

Seit dem Jahr 2001 besteht die Möglichkeit bei den Sportjugenden Tauberbischofsheim und Mergentheim seinen Freiwilligendienst (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BfD) zu leisten. Auch nächstes Jahr werden wieder zwei FSJ-Stellen sowie zwei BfD-Stellen in Kooperation mit der Schule im Taubertal vergeben.

Die Dienstzeit von Simon Lukas, Svea Uihlein, Benita Höpfl, Laura Englert und Levin Kappes die am 01.09.2019 bei der Sportjugend ihre Stelle angetreten haben, endet am 31.08.2020. Ab dem 01.09.2020 beginnt dann die Dienstzeit der kommenden vier Nachwuchskräfte bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis.

Interessierte Personen können sich bis zum 31.12.2019 beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21 in 97941 Tauberbischofsheim bewerben. Die Auswahlgespräche werden dann im Frühjahr stattfinden.

Die neuen Freiwilligendienstleistenden haben am 1. September ihre Stellen bei der Sportjugend angetreten. *Foto: Sportjugend Tauberbischofsheim*

Nähere Informationen können Sie unter Telefon: 09341/898813, Fax: 09341/898814, per E-Mail: SportjugendTBB@t-online.de oder unter www.sportjugend-main-tauber.de erhalten.

Jubiläumssportfest: Jugendsportgruppe des Behindertensportvereins feiert 25-jähriges Bestehen

Das Jubiläum seiner Jugendsportgruppe feierte der Tauberbischofsheimer Behindertensportverein (BSV) nicht etwa mit einem gewöhnlichen Festakt, sondern mit einem fröhlichen Sportfest. Auch der Sportkreis Tauberbischofsheim war zahlreich vertreten. Bevor die Aktiven aber selbst loslegen und dem Publikum zeigen durften, was sie so alles können, standen erst einmal die Grußworte zahlreicher Gratulanten auf dem Programm. Den Auftakt machte Jörg Hasenbusch, Vorsitzender des Vereins Lebenshilfe und Schirmherr der Jubiläumsveranstaltung. „Über 25 Jahre hinweg regelmäßig qualifizierten und interessanten Sport für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen anzubieten, ist eine fantastische Leistung“, betonte Hasenbusch. Ein besonderes Lob sprach er Anita Kettner aus, die sozusagen die „Mutter“ der Jugendsportgruppe ist.

Auch die Ehrengäste nahmen sportlich aktiv am Jubiläum teil.

Voll des Lobes für die Arbeit des BSV zeigte sich auch Tauberbischofsheims Bürgermeisterin Anette Schmidt. „Sie geben den Menschen Lebensqualität, unterstützen sie und erleichtern ihnen die soziale Integration“, sagte die Rathauschefin. Und weiter: „Wenn es Vereine wie Ihren nicht gäbe, wäre die Gesellschaft ein ganzes Stück ärmer.“
Die CDU-Bundestagsabgeordnete Nina Warken wies darauf hin, dass das Thema Inklusion zum Start der Gruppe im Jahr 1994 in der Gesellschaft noch ein Fremdwort gewesen sei. „Ihr Engagement hat dazu beigetragen, dass sich dies heute geändert hat“, so Warken.
Gerade auch in diesen Bereichen haben der Sportkreis und die Sportjugend TBB ihr Augenmerk gelegt und verbreiten diesen Inklusionsgedanken. Das große „Herzblut und Engagement“ beim Aufbau der Jugendsportgruppe würdigte Wolfgang Reinhart, Fraktionsvorsitzender der CDU im baden-württembergischen Landtag. Er wünschte sich, dass der Behindertensport künftig noch mehr im öffentlichen Fokus stehen solle. Das Ziel müsse sein, dass die Sportlerinnen und Sportler für ihre Fähigkeiten und Potenziale Aufmerksamkeit und Anerkennung bekämen und nicht aufgrund ihrer Behinderungen. „Auch mit dem Engagement des BSV in Tauberbischofsheim kommen wir dem jeden Tag ein Stückchen näher“, bekräftigte Reinhart. Neben lobenden Worten hatte der Politiker auch noch eine besondere Auszeichnung für Anita Kettner im Gepäck. Er überreichte der Leiterin der Jugendsportgruppe eine Dankes-Medaille des Landes Baden-Württemberg.
In die Reihe der Gratulanten reihte sich auch der Kreis-Behindertenbeauftragte Karl Höfling ein. „Ich kann nicht hoch genug einschätzen, was die Jugendsportgruppe, die du mit unermüdlichen Aktivitäten ins Leben gerufen hast, in nunmehr 25 Jahren geleistet hat“, sagte Höfling an Anita Kettner gerichtet. Kurz und knapp brachte es der Vorsitzende des Sportkreises Tauberbischofsheim, Matthias Götzelmann, auf den Punkt. Er dankte dem Verein für die „tolle Arbeit“ und wünschte gleichzeitig für die Zukunft: „Haltet zusammen, macht weiter so.“
Zu guter Letzt durfte mit Anita Kettner auch die wohl wichtigste Person des Tages noch zu Wort kommen. „25 Jahre Jugendsport mit Behinderten ist schön, ist anstrengend – und es kommt unendlich viel zurück“, so Kettner. Ein besonderes Dankeschön sprach sie all ihren Mitstreitern und Helfern im Verein aus.
Bei einem Jubiläumssportfest soll freilich der Sport und vor allem die Sportler im Mittelpunkt stehen. Nach dem Reigen der Danksagungen war es soweit und die Jugendgruppe durfte zeigen, was sie auf dem Kasten hat. Aber vorher bekam jeder der Sportler von den Ehrengästen noch eine Medaille als Erinnerung an das besondere Jubiläum umgehängt. Dann ging es erst einmal gemeinsam mit Trainerin Daniela Kraus zum Aufwärmen. Denn das gehört beim Sport ja schließlich dazu. Mit viel Freude ging die Gruppe ans Werk und präsentierte dem Publikum verschiedene Übungen. Auch die Herzsport- und die Seniorengruppe durfte anschließend noch aufs Parkett für eine kleine Vorführung. Unterstützung bekamen sie von den Behindertensportlern der DJK Unterbalbach und des FC Külsheim. Und auch die Besucher auf den Rängen machten am Ende fleißig mit bei dem fröhlichen Fest.

Viele fröhliche Gesichter und bestes Wetter beim Jubiläumssportfest. *Fotos: Sebastian Schwarz*

Alle Sportler der Jugendgruppe erhielten eine Erinnerungsmedaille.

Sommerfreizeiten

Jetzt zu den Sommerfreizeiten der Sportjugend 2020 anmelden – Plätze sind stark begehrt!

Auch für das Jahr 2020 hat die Sportjugend wieder ein anspruchsvolles und vielschichtiges Sommer-Freizeitprogramm im Angebot. Es müsste für Jede/Jeden das Passende dabei sein!
Die Sommersaison beginnt mit der Freizeit nach Kroatien vom 29.07. bis 08.08.2020. Zum dreizehnten Mal führt eine Freizeit die Jugendlichen ab 14 Jahren nach Kroatien – um genau zu sein: nach Pula wo es jede Menge Badespaß und viele weitere interessante Ausflüge geben wird. Die Freizeit ist konzipiert für Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren.
Danach geht es weiter auf die wohl schönste Insel Deutschlands, nach Sylt. Die Freizeit auf der Nordsee-Insel Sylt findet vom 29.07. bis 10.08.2020 statt und ist geeignet für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren.
Den Abschluss der Sommersaison bildet die Abenteuerfreizeit in Südfrankreich an der Ardèche vom 16.08. bis 28.08.2020 für Jugendliche ab 15 Jahren. Das Datum kann sich noch um ein oder zwei Tage nach hinten oder vorne verschieben.

Die Ferieninsel Sylt ist stets ein beliebtes Ziel. *Foto: Sportjugend Tauberbischofsheim*

Vom 15. bis 22.08. 2020 das 13. Internationale Jugendcamp statt. Dabei wird die Sportjugend wieder nach Bautzen reisen, um dort mit unseren Freunden aus Bautzen, Ungarn und Polen wieder ein paar tolle Tage zu erleben. Wer Interesse hat und zwischen 16 und 23 Jahren alt ist, kann sich schon jetzt bei uns melden.
Weitere Informationen zu Kosten, Unterkunft und Reisebedingungen gibt es beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim, Tel. 09341 898813, Fax 898814, E-Mail sportjugendTBB@t-online.de

Badischer Sportbund

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

9 SPORTKREISE

Lebendig-sportliche Landkreispartnerschaft ausgebaut – herzlicher Empfang für Sportjugend

Vom 11. bis 13. Oktober 2019 kamen auf Einladung der Kreissportjugend des Kreissportbundes Bautzen über 15 sportbegeisterte Freunde der Landkreise Main Tauber aus dem Sportkreis Tauberbischofsheim (Baden-Württemberg) und Bautzen (Freistaat Sachsen) zusammen, um gemeinsam an einem breitensportlichen Höhepunkt im Nationalpark Sächsische Schweiz anzugehen. Aufgerufen zur Teilnahme am „Adventurewalk" hatte der Laufszene Sachsen e.V. – dabei handelt es sich um eine 53-Kilometerwanderung.
Alle Teilnehmer reisten bereits am Freitag an. Dort wurden sie von Tim Döke und Jonas Kumpan, den Organisatoren der Zusammenkunft, begrüßt. Bei diesem Treffen konnten sich die Sportfreude beider Landkreise bereits kennenlernen und so erste Kontakte knüpfen. Nach einer kurzen Nacht ging es dann am Folgetag früh morgens zum Sonnenaufgang los. Startpunkt war das Blaue Wunder in der Landeshauptstadt Dresden. Nach mehreren größeren Anstiegen erreichte die Gruppe nach etwa 2 Stunden Wanderzeit den ersten Aussichtspunkt, von welchem man einen tollen Blick auf das im Tal gelegene Dresden hatte. Bei optimalem Wanderwetter bot sich den Teilnehmern ein außerordentlich schöner Blick in die sächsische Landschaft. Vorbei am Dresdener Fernsehturm, alten Mühlen, Weinbergen, Burgen, verschiedenen Parks, entlang an vielen Flüssen erreichten die Teilnehmer den Nationalpark sächsische Schweiz.

Der 53 Kilometer lange Adventurewalk …

Auf der Wanderung lernten die Teilnehmer sich besser kennen und konnten somit weitere Ideen für zukünftige Projekte entwickeln.
Gegen 18.30 Uhr brach die Dunkelheit im Nationalpark „Sächsische Schweiz" ein. Nur durch den Einsatz von Stirnlampen ließen sich die Rund 15 verbleibenden Kilometer bewältigen.
Neben den vielen Eindrücken, welche auf der Wanderung gewonnen wurden, zeigte sich einmal mehr, dass auch der Wandersport ein gemeinschaftliches Erlebnis ist, bei der Team- und Kommunikationsfähigkeiten gefragt sind. Nur durch das gemeinsame Bewältigen von Herausforderungen wurden die Teilnehmer motiviert weiterhin dabei zu bleiben.
Insgesamt nahmen an diesem breitensportlichen Höhepunkt mehr als 2.600 Wanderer teil.

… bot auch landschaftlich tolle Eindrücke.

Fotos: Sportjugend Tauberbischofsheim

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

Plötzlicher Herztod: (K)ein Thema für Sportler? – Zwei spannende Fortbildungen in Kooperation mit dem Sportkreis

Bereits seit 2015 führen die Neckar-Odenwald-Kliniken in Mosbach und Buchen gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter in Kooperation mit dem Badischen Sportbund durch. Dr. Thomas Seeböck-Göbel aus der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie stellt dabei regelmäßig verschiedene Themen allgemeinverständlich und praxisnah dar.
Im Vorfeld der diesjährigen „Woche der Wiederbelebung" nahm der Ärztliche Direktor der Kliniken Priv.-Doz. Dr. Harald Genzwürker Kontakt mit den beiden Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle und Dr. Dorothee Schlegel auf und schlug vor, die geplanten Vorträge an den Kliniken in diesem Jahr im Rahmen der Fortbildungsreihe durchzuführen.
Das Risiko eines plötzlichen Herzkreislaufstillstandes ist im Breiten- wie im Leistungssport jederzeit präsent, so dass die Übungsleiter entsprechend geschult sein sollten.
Zum Auftakt der beiden Vorträge zeigte der Notfallmediziner den insgesamt rund 80 Teilnehmern ein eindrückliches Video: Miguel Garcia, ein damals 31-jähriger spanischer Fußballprofi, bricht in der 60. Minute eines Spiels plötzlich zusammen und muss vor laufenden Kameras auf dem Spielfeld wiederbelebt werden – mit Erfolg. Danach zeigte er anhand anderer Beispiele von Leistungssportlern, dass es leider aber auch ganz anders ausgehen kann.
Ganz unterschiedliche Ursachen können bei Sportlern zum plötzlichen Herztod führen, erklärte dann Dr. Genzwürker. Bei jungen Sportlern seien es Verdickungen des Herzmuskels, Entzündungen des Herzmuskels oder auch nicht erkannte Herzfehler, bei Sportlern über 35 Jahren meist Engstellen an den Herzkranzgefäßen. Die FIFA hat bereits 2014 ein Register eingerichtet, um die tatsächliche Größenordnung plötzlicher Todesfälle zu erfassen, empfiehlt die Verfügbarkeit von Defibrillatoren und startete 2018 eine Kampagne zur Aufklärung über den plötzlichen Herzstillstand.
Entscheidend für das Überleben der Betroffenen vor Ort sei aber das beherzte Eingreifen der zufällig Anwesenden. Mit dem einfachen Slogan „Prüfen – Rufen – Drücken" sollen im Rahmen der Woche der Wiederbelebung die wichtigen ersten Schritte bekannt gemacht werden, damit Ersthelfer auch unter Stress die entscheidenden Maßnahmen einleiten können: Erkennen der Bewusstlosigkeit, Notruf unter 112 und Beginn der Herzdruckmassage. „Sie können nichts falsch machen, außer sie tun nichts", betonte der engagierte Notfallmediziner Genzwürker. Durch die genannten Maßnahmen kann die Überlebenschance verdoppelt werden, und die Rettungsleitstelle gibt mittlerweile Hinweise, um die Ersthelfer in ihren Bemühungen zu bestärken.
An die theoretischen Ausführungen schlossen sich praktische Übungen mit Reanimationspuppen und Trainings-Defibrillatoren an, in Buchen unterstützt vom Team des Schulsanitätsdienstes am Burghardt-Gymnasium, in Mosbach unter Mitwirkung der Ausbildungsabteilung des DRK. Die Veranstaltungen endeten mit dem Aufruf, sich in den Vereinen für die Durchführung entsprechender Kurse zu engagieren, um das Wissen zu den einfachen Maßnahmen der Wiederbelebung weiter zu verbreiten.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine November und Dezember 2019

01. – 03.11. Bundeslehrgang Kinder/Jugendliche in Stuttgart, Lehrer: Karl Köppel, 8. Dan, Zeiten und Teilnehme siehe Ausschreibung

09. – 10.11. Bundeslehrgang in Kirchheim/Teck, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan , Zeiten siehe Ausschreibung, Teilnahme ab 1. Kyu

16.11. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7.Dan, 13:30 – 15:30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

16.11. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 7.Dan, 15:45 – 18:00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Hanmi – Handachi – Waza

17.11. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 7.Dan, 10:00 – 12:15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

07.12. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7.Dan, Sa. 10:30 – 12:30, 14:30 – 16:30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule

14.12. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7.Dan, 13:30 – 15:30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

14.12. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Dr. Barbara Oettinger, 6.Dan, 15:45 – 18:00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aikido

15.12. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Dr.Barbara Oettinger, 6.Dan, 10:00 – 12:15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu

29. – 31.12. Landeslehrgang in Bruchsal, Lehrer: Egon Alzner, Silvia Samendinger, Jürgen Preischl, Silvesterlehrgang, Zeiten siehe Ausschreibung Teilnahme ab 5.Kyu

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg

Boule

Schauinslandstraße 8, 76199 Karlsruhe
Tel. 0179/7111842
geschaeftsstelle@bbpv-bw.de
www.petanque-bw.de

Der Landesverband gratuliert

den Deutschen-Meisten 55+
Lothar Fetzner,
Gerhard Polzer,
Werner Janzer
(BSG Wilde 13 Stutensee)

den Landesmeistern
Damen Triplette
Anna Lazaridis
Eileen Jenal
Verena Gabe

Boule-Thai-Fest in der Allee

Ihr fünftes gemeinsames Fest veranstalteten die beiden befreundeten Vereine „Boule 13 Waldkirch" und die „Thaischule Waldkirch" in der Schlettstadt-Allee. Der Boule-Verein organisierte ein Turnier und bot Getränke, Kaffee und Kuchen an. Der Thai-Verein unter der Leitung von Pranee Reichenbach und Jatsunee Matt hatte die thailändische Gemeinschaft der Region eingeladen und gemeinsam einen Markt aufgebaut. Die zahlreichen Gäste genossen die herzhaften, duftenden Spezialitäten. Für die vielen Menschen aus Thailand, die in Deutschland leben, war der Tag eine willkommene Gelegenheit, sich zu treffen und sich auszutauschen.

Das Boule-Thai-Fest mit spannenden Spielen und zahlreichen Gästen fand bereits zum fünften Mal in Waldkirch statt. *Foto: BBPV*

Während des Tages wurde das Allee-Turnier ausgetragen. Alle Bouleplätze waren belegt. 22 Dreiermannschaften, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, aus ganz Südbaden und dem Elsass spielten zunächst vier Spiele. Die erfolgreichsten Teams gingen ins Halbfinale und Finale. Zum besten Ergebnis gratulierte Turnierleiter Kai Kutsch am Ende dem Team Dieter Zimmer, Niclas Zimmer (Freiburg) und Matthias Laukart (Schopfheim). Unter den besten vier Mannschaften waren zwei Teams aus Waldkirch: Joachim Nouvortne, Olaf Sommer, Thomas Stengel und Sascha Gunzenhauser-Rosa, René Kutsch, David Österle. Rund um die Bouleplätze verfolgten viele Zuschauer die spannenden Spiele. Es war ein schönes Fest, entspannt und freundschaftlich, an einem wunderbaren Herbstsonntag.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Fabian Schneider, Tel. 0721/1808-15
redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Häfele, Tel. 0721/1808-25
k.haefele@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Ricardo Vera, Tel. 0721/1808-16
r.vera@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Redaktionsschluss- und Erscheinungs-Termine
Redaktionsschluss der Dezember-Ausgabe: So., 17.11.2019
Erscheinungstermin: 28.11.2019

Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe: So., 08.12.2019
Erscheinungstermin: 27.12.2019

ISSN 1868-5765

Schulsport beim 1. BC Eggenstein

Neun Rentner mit Herz für Kinder vom Boule Club Eggenstein haben eine Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Eggenstein für 2019/20 abgeschlossen. In BaWü haben wir bereits verschiedene Schulprojekte und mit dem Eggensteiner Projekt kommt ein weiteres hinzu. Die Vorgespräche fanden im März mit dem Verein statt. Im Mai machte sich Klaus Endress (Landesjugendtrainer) auf den Weg nach Eggenstein, um mit den Mitgliedern zu besprechen wie Ferientraining und Schultraining hier durchgeführt werden kann. Ferientraining ist weit verbreitet, trotzdem haben die Mitglieder und ich vier Stunden lang geübt, wie man mit viel Spaß so ein Tag gestalten kann. Anschließend haben die Eggensteiner ihr Konzept Schultraining vorgestellt. Neun Boulespieler*innen vom BC Eggenstein führen das Schultraining ganzjährig durch. Dazu kommen die Schulkinder einmal pro Woche für 1 ½ Stunden auf den Bouleplatz. Die Sportstunde wird von zwei Mitgliedern geleitet. Das heißt, man ist nur alle fünf Wochen dran. Sollte jemand ausfallen, sind genügend Springer da, die helfen können. Dies geschieht ganzjährig, weil die Eggensteiner ein großes beheiztes Zelt mit mehreren Bahnen haben.

Personelle Veränderung im Vorstand

Am 28.09.2019 hat Jens Christian Beck seinen Rücktritt vom Amt Vizepräsident Kommunikation bekannt gegeben, weil ihm neben Familie und Beruf nicht mehr ausreichend Zeit für die Verbandstätigkeit zur Verfügung steht. Wir danken Jens für sein großartiges Engagement als Präsident des BBPV und wünschen ihm alles Gute. Jens-Christian Beck hat in seiner Amtszeit viele neue Impulse gesetzt, Veränderungen angestoßen und vieles auf den Weg gebracht, so dass wir als Vorstand eine gute Grundlage haben und hatten, auf der wir aufbauen und weiterarbeiten können.
Auf der Gesamtvorstandssitzung am 28.09.2019 wurde Antje Freudenthal (Pétanque-Club Aalen) in das Amt Vize Kommunikation berufen. Wir freuen uns, dass wir mit Antje jemanden finden konnten, die sich professionell und engagiert in die Vorstandsarbeit einbringen kann und will. Antje Freudenthal ist auf dieser Sitzung von ihrer bisherigen Funktion im Verband (Vereinsvertreterin) zurückgetreten. Für die frei gewordene Position konnten wir Liane Baumgartner (Boule 95 Denzlingen) gewinnen – auch sie wurde in diese Funktion vom Vorstand berufen und hat dieses Amt angenommen.

Ausrichter für Landesverbandsveranstaltungen 2020 gesucht

Für unsere Veranstaltungen 2020 suchen wir Vereine, die einen Liga-Spieltag und/oder eine LM/DM-Qualifikation ausrichten möchten. Wer sich für eine Veranstaltung bewerben möchte, bitten wir das das Formular BBPV-Bewerbung-Veranstaltungen ausgefüllt an unser Veranstaltungsteam, E-Mail: veranstaltungen@bbpv-bw.de.
Nach Eingang und Sichtung aller Bewerbungen werden die Vereine bis Mitte Januar 2020 über die Vergabe informiert und die Austragungsorte werden auf unserer Webseite veröffentlicht.

Die Termine 2020 sind:
Ligaspieltage –
BaWü-Liga und Regionalliga Nord/Süd:
1. Spieltag – 28. März
2. Spieltag – 23. Mai
3. Spieltag – 27. Juni
4. Spieltag – 25. Juli

Für eure Bewerbung eines Ligaspieltages könnt ihr euch auch an Matthias Ungerer, Referent für Liga und Pokal wenden. E-Mail: liga@bbpv-bw.de

Landesmeisterschaften und DM-Qualifikationen:
21. März – LM Doublette-LM/DM-Quali Tireur Frauen
02./03. Mai – LM/DM Quali Doublette
30./31. Mai – LM/DM Quali Triplette
04./05. Juli – LM/DM Quali Doublette Mixte
08./09. August – LM/DM Quali Tête-à-tête und Tir de Précision
15./16. August – LM/DM Quali Triplette 55+
05. September – LM/DM Quali Triplette Frauen

Interessenvereinigung Badischer Bowlingvereine

Bowling

Geschäftsstelle: Dieter Jerrentrup
Eichendorffstr. 58, 68167 Mannheim
Tel. 0171 4481015
dieter.jerrentrup@gmx.net

Bundesliga: Rhein-Neckar Teams im Soll – starker Auftritt des ABC, Royal zufrieden

Zum Auftakt der ersten Bowling Bundesliga Damen schlug sich die Vertretung des BC Royal Viernheim (USC) im Ludwigshafener Felix Bowlingcenter achtbar. Vor allem im direkten Vergleich konnten die Südhessinnen gegen die vermeintliche Konkurrenz im Kampf um sichere Mittelfeldplätze punkten und finden sich mit 4 Siegen und stabiler Pin Ausbeute nach dem ersten Spieltag auf einem soliden sechsten Tabellenrang wieder. Dem amtierenden Deutschen Meister Radschläger Düsseldorf unterlagen die Royal Damen nur ganz knapp. „Es war schwierig, aber wir sind zufrieden" fasste Teamchefin Martina Kolbenschlag, den ersten Auftritt ihres Teams in der neuen Saison zusammen, zu dem sie mit 186 Pins im Schnitt auch die meisten Pins beisteuerte. Die Tabellenführung bei den Damen übernahm die FTG Frankfurt.
In der Bowling Arena Stuttgart überraschte Zweitligist ABC Mannheim (TSV 1846) mit einem unerwartet starken Auftritt. Sieben von neun Begegnungen konnten die 46er für sich entscheiden und liegen nur zwei Punkte hinter dem neuen Tabellenführer BC Gießen auf Platz Drei. „Das war eine geschlossene Mannschaftsleistung, lässt auf mehr hoffen", war TSV Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup sichtlich angetan von der Leistung seiner noch jungen Mannschaft.
Mit 205 Pins pro Spiel Schnittbester beim ABC war Marcel Marschall, wie Teamkollege Alexander Rusch Mitglied im Junioren Nationalkader.

Wolfgang Raiber

Bundesliga: Royal Viernheim im Soll, ABC Mannheim enttäuscht

Am zweiten Spieltag der ersten Bundesliga schlugen sich die Bowlingdamen des BC Royal Viernheim (USC) in Recklinghausen wacker. Zwar konnten die Südhessinnen mit den erzielten Pin Zahlen in der Summe nicht unbedingt glänzen, waren dafür aber im direkten Vergleich hell wach. Immerhin fünf von neun Spielen brachte Royal auf die Habenseite und konnte mit Kampfgeist und Siegeswillen den sechsten Tabellenplatz erfolgreich verteidigen. Einen wichtigen Beitrag dazu lieferte Nicole Blase mit starken 194 Pins im Schnitt.
Enttäuschung dagegen bei Zweitligist ABC Mannheim (TSV 1846), der in Leipzig einen unerwartet schwarzen Tag erwischte. Auf schwer bespielbaren Bahnen fanden sich die Mannheimer überhaupt nicht zurecht und brachten nur gegen Blau Weiss Stuttgart und EMAX München Zählbares nach Hause. Auch was die Pin Ausbeute an diesem Spieltag angeht waren die 46er offensichtlich überfordert. „Da fehlt halt doch die Erfahrung", war TSV Abteilungsleiter Dieter Jerrentrup froh, dass seine Youngster sich am ersten Spieltag etwas Polster zugelegt hatten und damit weiterhin im Mittelfeld der Tabelle rangieren. Mit 182 Pins im Schnitt war Marco Beder der beste Spieler beim ABC.

Wolfgang Raiber

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT System- und Softwarehaus
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Str. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

Badischer Fußballverband
Fußball
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Leben retten mit Defibrillatoren von bfv-Partner defibtech

Seit dem 1. Oktober hat der Badische Fußballverband mit defibtech einen neuen Partner. Im Rahmen der Kooperation bietet der Spezialist für Reanimationslösungen und Defibrillatoren attraktive Sonderkonditionen für Vereine beim Kauf oder der Miete eines Defibrillators.

defibtech
Life-Saving Technology Within Reach

Das große Interesse an den Lebensretter-Schulungen, die der Badische Fußballverband gemeinsam mit dem DFB und der Deutschem Herzstiftung anbieten, verdeutlicht die hohe Relevanz des Themas Laienreanimation. „Daher freuen wir uns umso mehr, dass wir mit defibtech einen Partner an der Seite haben, mit dem wir noch mehr Beitrag leisten können, um Vereine handlungsfähig zu machen, um am Ende Leben retten zu können“, freut sich bfv-Präsident Ronny Zimmermann.
Beim Kauf eines Defibrillators mit Zubehör können Vereine in Baden beispielsweise bis zu 350 Euro sparen. Auch Mietkauf ist möglich. Ob für den ungeübten Laienhelfer, den geübten Ersthelfer oder den Profiretter, defibtech hat die passende Defibrillator-Lösung, die bei der höchst verantwortungsvollen Aufgabe maximale Unterstützung bietet. Die Geräte sind Dank klarer Sprachansage und Benutzerführung einfach zu bedienen, betriebssicher und extrem wartungsarm, effektiv und schnell sowie mit einer achtjährigen Garantie versehen. „Als einer der führenden Anbieter von Defibrillatoren mit einem umfangreichen Lieferprogramm, bieten wir den bfv-Vereinen und -Sportstätten die passende Defibrillator-Lösung mit Aufbewahrung und Schulung. Markenqualität die vor allem in den Punkten Nutzerführung und Robustheit klassenführend ist. Mit dem speziell für die bfv-Vereine zusammengestellten Sonderangebot sind wir uns sicher, unser gemeinsames Ziel „Leben retten“ erreichen zu können. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit“, betont defibtech-Geschäftsführer Jochen Ulrich.
Die Infos zu den Sonderangeboten gibt es auf www.badfv.de/vorteile

DFL honoriert Ausbildungsarbeit der Amateurclubs

Die Deutsche Fußball Liga hat 2 Millionen Euro Ausbildungshonorierung an 124 deutsche Fußballclubs unterhalb der 3. Liga ausgeschüttet. Mit dem 1. FC Birkenfeld, dem FC Germania Untergrombach, FC Germania Friedrichstal und dem SV Waldhof Mannheim freuten sich auch vier badische Vereine über insgesamt knapp 45.000 Euro. „Ich bin fast vom Stuhl gefallen, als ich den Betrag gehört habe“, gibt Reiner Steudle vom 1. FC Birkenfeld zu. Für die Ausbildung von David Otto, der als 13-Jähriger von Birkenfeld zur TSG 1899 Hoffenheim wechselte, schüttet die DFL 23.000 Euro an den Landesligisten aus. Otto machte in der Saison 2018/19 drei Pflichtspiele für die TSG in der 1. Liga. „Das ist eine super Sache! Wir haben vor drei Jahren einen Kunstrasen gebaut, um gute Trainingsvoraussetzungen für unsere Jugendarbeit zu bieten. Dafür können wir das Geld natürlich gut gebrauchen, um die Darlehen für den Kunstrasen schneller zurückzahlen zu können“, freut sich Steudle.
Von der aktuellen Ausschüttung profitieren Clubs, die an der Ausbildung von Spielern beteiligt waren, welche 2017/18 oder 2018/19 im Alter von höchstens 23 Jahren ihren ersten Lizenzspielervertrag in der Bundesliga oder 2. Bundesliga unterschrieben haben und in der Spielzeit 2018/19 zu ihrem ersten Pflichtspieleinsatz gekommen sind. Dazu gehört auch Jannik Dehm, der gebürtige Bruchsaler, der in der Saison 2018/19 für den Zweitligisten Holstein Kiel 33 Ligaspiele und drei DFB-Pokalpartien absolvierte. Seine ersten Schritte als Fußballer machte er beim FC Germania Untergrombach und beim FC Germania Friedrichstal, die beide nun für ihre Nachwuchsarbeit belohnt wurden. Der Verbandsligist aus Friedrichstal will die 6.305 Euro in die Verbesserung der Infrastruktur investieren. A-Ligist FC Germania Untergrombach erfüllte sich mit den 5.500 Euro einen lang gehegten Traum und installierte ein Videoanalyse-System. Die Jugendtrainer wurden bereits eingewiesen und sind sich sicher „der nächste Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft unseres FCU“ sei gelegt.
Der SV Waldhof Mannheim, 2018/19 noch der Regionalliga Südwest angehörig, war an der Ausbildung von Alfons Amade beteiligt. Mit 10 Jahren wechselte der Heidelberger zur TSG 1899 Hoffenheim, für die er in der vergangenen Saison einmal in der 1. Liga auflief. Für den SVW gab es dafür 10.045 Euro.
Zur Saison 2017/18 hatte die DFL die gesamte Ausbildungsförderung grundlegend überarbeitet und dabei die Mittel für die Ausbildungshonorierung deutlich erhöht. Auch im Vergleich zum Vorjahr stieg die Summe erneut von 1,5 auf 2 Millionen an.

Wir sind auf einem guten Weg mit dem Masterplan! – Vereins-Workshop zur Zukunft des Amateurfußballs

Vier Vertreter aus badischen Clubs und 30 weitere aus ganz Deutschland arbeiteten in der DFB-Zentrale zwei Tage lang mit Mitarbeitern des Deutschen Fußball-Bundes an geplanten Maßnahmen des Masterplans, stellten diese kritisch auf den Prüfstand, bewerteten ihre mögliche Wirksamkeit, diskutieren Änderungen und brachten neue Ideen ein. Klaus Daniel vom VfR Mannheim, David Schiffmacher von der Eintracht Walldürn, Fatih Isci von der TSG Lützelsachsen und Jannis Richter vom TSV Steinsfurt brachten bereits beim Amateurfußball-Kongress oder beim badischen Satelliten-Kongress ihre Erfahrungen von der Vereinsbasis mit ein, um die Zukunft des Amateurfußballs mitzugestalten. Klar, dass sie sich sofort meldeten, als der DFB zum Workshop einlud. „Aus keinem anderen Landesverband waren so viele Vereinsvertreter mit dabei, das macht uns einerseits stolz und stellt andererseits sicher, dass die Belange unserer Vereine bei der Zukunftsgestaltung Gewicht haben“, freut sich bfv-Präsident Ronny Zimmermann. Die konsequente Einbindung und Beteiligung der Vereinsbasis ist ein entscheidender Bestandteil des neuen Masterplans, um ihn so zielgerichtet, realitätsnah und wirksam wie möglich zu gestalten. „Es wurde deutlich, dass die Anforderungen von Landesverband zu Landesverband unterschiedlich sein können und deshalb solche Workshops mit der Basis sehr wichtig sind, um den Masterplan 2024 für alle Vereine wirkungsvoll zu gestalten“, ist eine Erkenntnis von Richter.
Im Workshop diskutierten die Teilnehmer in wechselnden Zusammensetzungen in Kleingruppen zu den Schwerpunkten Vereinsentwicklung, Mitarbeiterentwicklung und -gewinnung, Kommunikation/Dialog, Schiedsrichter, Kinder- und Jugendfußball, Frauen- und Mädchenfußball, Kooperation Schule-Verein. DFB-Experten stellten bestehende und mögliche neue Maßnahmen vor, zu denen die Teilnehmer nach einer Frage- und Feedback-Runde jeweils eine direkte Bewertung abgaben. „Vertreter von DFB, den Landesverbänden, der Kreise und Vereinsvertreter haben an den Tischen offen miteinander diskutiert. Die Stimmung fand ich sehr gut“, meint Schiffmacher.
Grundlage des Masterplans sind die Ergebnisse und priorisierten Handlungsempfehlungen des Amateurfußball-Kongresses vom Februar 2019. Diese wurden verdichtet und zu sieben festen Teilzielen für die Zukunft des Amateurfußballs zusammengefasst:

1. Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Spielerinnen und Spielern
2. Erhöhung der Zahl der Mannschaften im Spielbetrieb und den Vereinen
3. Gewinnung, Bindung, Aus- und Weiterbildung von Trainerinnen und Trainern
4. Gewinnung, Bindung, Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern
5. Gewinnung, Bindung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Vereinen
6. Verbesserter Zugang zu moderner Sportinfrastruktur
7. Optimierung der Ressourcen für Vereine

Als mögliches achtes Teilziel regte der Workshop die Gewinnung und Bindung von Fans und passiven Mitgliedern an, da diese Zielgruppe positiv auf die Bereiche Ressourcen und Gewinnung von Mitarbeitern wirken können.
Schiffmacher: „Für meinen Verein nehme ich mit, dass Digitalisierung ein großes Thema in diesem Masterplan sein und viele Vorteile für Vereine mit sich bringen wird, vor allem im ländlichen Raum. Ich freue mich auf alle Maßnahmen und hoffe, dass sie ihre Früchte tragen werden, um den Amateurfußball zu stärken.“ Fatih Isci zieht am Ende noch ein Resümee aus Verbandssicht: „Es ist wieder deutlich geworden, dass der bfv im Vergleich zu anderen Verbänden viel für uns Vereine macht und uns über die Jahre so gut ausgerichtet hat, das gewisse Prozesse für uns selbstverständlich sind. Da sind wir oft viel weiter als andere. Was mir besonders gut gefällt ist, dass im bfv auch Jüngere ihre Meinung und Erfahrung einbringen können. Denn wir müssen die Qualität weiter so hochhalten und uns weiterentwickeln.“

So geht es weiter

Weitere Workshops, beispielsweise zum Thema Digitalisierung sowie Qualifizierung und Jugend, werden folgen. Auch dann werden badische Vereinsvertreter wieder mit dabei sein. Zudem plant der DFB, die Meinungsbildung über Online-Wege sukzessive auszuweiten. Bis Frühjahr 2020 soll der Masterplan im Detail ausgearbeitet sein. An-

Mit vier Vertretern aus badischen Clubs war der bfv beim Vereins-Workshop zum Masterplan in der DFB-Zentrale dabei. *Foto: bfv*

schließend wird er in der Konferenz der Landesverbandspräsidenten vorgestellt, um dann vom DFB-Vorstand offiziell beschlossen zu werden. Was folgt, ist die wichtigste Phase für DFB, Landesverbände, Kreise und Vereine, nämlich den Masterplan in den Jahren 2020 bis 2025 gemeinsam umzusetzen und mit Leben zu füllen. Richters Fazit: „Wir sind auf einem guten Weg mit dem Masterplan."

Baden-Württembergischer Golfverband

Golf

Geschäftsstelle:
Schaichhof 1, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07157/535810, Fax 07157/535811
info@bwgv.de, www.bwgv.de

1. Golf 6tees – Matchplay über 6 Löcher

Einen wunderschönen Golftag hatten die Teilnehmer am erstmals ausgetragenen Golf 6tees auf dem Aramis-Golfcours im GC Domäne Niedereutin, welches mit Unterstützung vom Golfmagazin stattfinden konnte.

1. Platz: GC Schloss Monrepos

v.l. stehend: 3. GC Heidelberg-Lobenfeld, 2. GC St. Leon-Rot 2, knieend: 1. GC Schloss Monrepos

„Golf 6tees" heißt Matchplay über sechs Löcher für U14 Mädels und Jungs und ist ein vom BWGV kreiertes neues Format, das den Kids bei seiner ersten Auflage enorm Spaß bereitet hat.
Teilgenommen haben beim ersten Golf 6tees-Turnier der GC Schloss Monrepos, der GC Neckartal, der GC St. Leon-Rot mit zwei Mannschaften und der GC Heidelberg-Lobenfeld.
Eine Mannschaft bestand aus vier Spielern und konnte beliebig aus Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2005 und jünger zusammengesetzt werden. Die Vorrunde wurde in zwei Gruppen gespielt. Für das Finale konnten sich qualifizieren: GC Heidelberg-Lobenfeld, GC St. Leon-Rot 2 und der GC Schloss Monrepos. Der GC Neckartal und St. Leon-Rot spielten um die Plätze 4 und 5.
Im Finale konnte sich der GC Schloss Monrepos mit 33,5 Punkten den 1. Platz erspielen. Platz 2 ging an den GC St. Leon-Rot 2 mit 22,5 Punkten, gefolgt vom GC Heidelberg-Lobenfeld mit 16 Punkten. *Manfred Kohlhammer*

Alle Teilnehmer erlebten einen wunderschönen Golftag.

Dankeschön von Manfred Kohlhemmer (BWGV Landesjugendwart) an André Kette (Geschäftsführer) *Fotos: © GC Domäne Niederreutin*

Badischer Handball-Verband

Handball

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/913560, Fax 0721/9135611
geschaeftsstelle@badischer-hv.de
www.badischer-handball-verband.de

Weltbeste Handballer spielen in Nußloch für den guten Zweck

Handball Allstars gegen SG Nußloch am 23. November in der Olympiahalle
Auf einen Handball-Abend der Extraklasse dürfen sich alle Handball-Fans aus der Region freuen. Die Handball Allstars rund um Trainerlegende Heiner Brand und Kapitän Christian „Blacky" Schwarzer geben sich am Samstag, 23. November 2019 ab 17:30 Uhr die Ehre und treten gegen das 3. Liga Team der SG Nußloch an.
Das Besondere an diesem Benefiz-Spiel: Als Co-Trainer der Allstars neben Trainerlegende Heiner Brand fungiert der Bürgermeister der Gemeinde Nußloch, Joachim Förster, selbst ehemals aktiver Kreisligaspieler und Kenner des Sports, während als aktiver Spieler der Allstars Marc Nagel, Trainer der SG Nußloch sozusagen auf der „falschen" Seite des Spielfeldes agieren wird. „Als ehemaliger Nationalspieler gehört Marc Nagel zum festen Stamm der Allstars. Er nimmt die Herausforderung, gegen sein eigenes Team zu spielen, gerne an. Sein Ehrgeiz ist ungebrochen – egal ob auf der Trainerbank oder noch einmal auf der Platte" erzählt Teammanager Philipp Müller auf der Pressekonferenz anlässlich des Benefizspiels.
Christian „Blacky" Schwarzer unterstreicht die Leidenschaft der Allstars: „Wir haben inzwischen mehr als 30 Spiele in ganz Deutschland bestritten, immer für den guten Zweck und mit ganz viel Herzblut bei allen Beteiligten. Wir freuen uns ganz besonders auf die Herausforderung gegen die SG Nußloch, die sicher kein einfacher Gegner wird. Wir müssen wahrscheinlich wieder an unsere physischen Grenzen gehen, um gegen die Truppe bestehen zu können, niemand schenkt auch ein Freundschaftsspiel einfach her."
Das Spiel ist die zweite Auflage einer im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Benefizveranstaltungsreihe des Vereins Herzschlag – gemeinsam gewinnen e.V., der von Olympiateilnehmer 2016 Hamza Touba (Boxen) und seiner Frau Pinar (ehemalige Boxerin deutsche Nationalmannschaft) gegründet wurde, um durch Spitzensport für sozial benachteiligte oder kranke Kinder und Jugendliche Spenden einzuwerben.
Die Initiative wurde nach der letztjährigen Box-Länderkampf Charity-Gala durch DHB-Nationalspieler Patrick Groetzki umgehend aufgegriffen. „Ich fand die Idee von Hamzas Verein von Anfang an sehr schön und spontan kam mir dann wiederum die Idee zum Allstar Spiel, das wir mit einem kleinen ehrenamtlichen Team umsetzen können. Gerne nutze ich dann mein Netzwerk und das der Rhein-Neckar Löwen, um einen besonderen Abend aus meiner Sportart hier in unserer Region wahrwerden zu lassen."
Hamza und Pinar Touba freuen sich auf ihre zweite Charity-Veranstaltung im November: „Ursprünglich hatten wir nur Boxveranstaltungen im Kopf, aber durch den Austausch mit Patrick Groetzki wurde schnell klar, dass natürlich auch andere Sportarten willkommen sind und wir damit zeigen können, dass die Sportarten gemeinsam noch viel mehr bewegen können. Wir sind mit unseren Gedanken schon im nächsten Jahr – dem olympischen Jahr – und haben bereits einige Anfragen aus weiteren Sportarten, sich dem Benefizgedanken anzuschließen und ein Teil unserer Kampagne zu werden."

Der gute Zweck:
Kinderhospiz Sterntaler e.V. Mannheim
In diesem Jahr gehen alle Einnahmen anlässlich des Freundschaftsspiels in der Olympiahalle in Nußloch an das Kinderhospiz Sterntaler. Die Geschäftsführerin Anja Hermann blickt positiv auf das Sportevent in der 12.000 Einwohner starken handballaffinen Gemeinde: „Wir sind in unserer Arbeit auf Spendengelder angewiesen, da die Krankenkassen nur einen nicht deckenden Tagessatz für die kranken Kinder aufwenden. Aufenthalt, Verpflegung und Unterbringung der Eltern und Geschwister, Therapien und besondere Aktionen muss die Einrichtung komplett selbst finanzieren. Auch Bau- und Umbaumaßnahmen müssen über Spendengelder gestemmt werden. Daher sind solche Freundschaftsspiele für uns ein großer Se-

Startschuss der Benefizveranstaltung im Rahmen der Pressekonferenz am 16.10.2019 am OSP in Heidelberg. *Foto: BHV*

gen. Wir feuern auch gerne in der Halle mit an und unterstützen beide Teams mit ganzer Kraft."

Die Kinder-Initiative Strahlenburg e.V. Hirschberg
Ein zweiter Verein wird bedacht mit einer Spende: Die Kinder-Initiative Strahlenburg e.V. Hirschberg, deren Vertreter Uli Roth erzählt: „Wir sind für chronisch kranke Kinder da und helfen ganz individuell. Viele Familien kennen uns immer noch nicht, daher nutzen wir auch gerne die Plattform, um auf unsere Projekte aufmerksam zu machen. Es gibt manchmal doch mehr Unterstützung als die betroffenen Familien ahnen, deshalb sind wir auch mit einem kleinen Info-Stand im Foyer der Halle vertreten."

Auch der Badische Handball-Verband mit Präsidiumsmitglied Uwe Grammel zeigte spontan großes Interesse an der Ausrichtung der Veranstaltung und kümmert sich um die sportfachliche Seite mit Schiedsrichtergespann, Einlaufkinder-Ausschreibung und Kommunikation mit allen Handball-Vereinen in Baden.
„Selbstverständlich beteiligen wir uns aktiv an der Organisation des Events. Unsere Erfahrung zeigt, dass neben Personal und Sportfachlichkeit enorm viel Aufwand im Vorfeld einer solchen Veranstaltung geleistet werden muss. Wenn wir einen Teil dazu beitragen können, das kleine Orga-Team zu entlasten, freut uns das sehr und entspricht unserem Leitgedanken der Teamarbeit."

Moderiert wird die Veranstaltung in der hoffentlich mit 1.000 Zuschauern ausverkauften Olympiahalle von Rhein-Neckar Löwen Hallensprecher Kevin Gerwin. Natürlich tritt auch er sowie alle Spieler ohne Honorar an, ganz im Sinne der guten Sache. Der 32-Jährige wird auch die Verlosung der zahlreichen Tombola-Preise vornehmen und die Autogrammstunde von Patrick Groetzki begleiten.
Nach Spielende geht der Abend in die dritte Halbzeit. Im großen Foyer der Olympiahalle geht es mit der großen Sportlerparty weiter. Gemeinsam mit beiden Teams kann bis „Open End" gefeiert werden. Christian Schwarzer verweist in diesem Zusammenhang auf das letzte Allstars Spiel in der Region in Birkenau (Odenwald), das rundherum erst gegen 4 Uhr endete wurden.

Eintrittskarten zum All Stars Spiel können ab sofort für 15 Euro über die Crowdfunding-Seite www.startnext.com erworben werden. Dort können auch spezielle Benefiz-Pakete erworben werden, so beispielsweise Personaltrainings mit Olympiateilnehmern, signierte Handball Trikots und vieles mehr.

Eintrittspreise
15 Euro für Erwachsene
10 Euro für Ermäßigte *(Studierende, Senioren, …)*
Kinder bis 12 Jahren haben freien Eintritt

Zeitplan des Handball-Abends
17.30 Uhr Einlass
ab 18.30 Uhr
– Allstars Handballer gegen SG Nußloch
– Halbzeitrahmenprogramm mit Boxer Hamza Touba & Autogrammstunde Patrick Groetzki
ab 20.30 Uhr
– After Match Party mit allen Spielern im Foyer

Vereine aufgepasst – Einlaufkinder gesucht

Für das Benefizhandballspiel der Handball Allstars gegen SG Nußloch am 23. November sucht der Badische Handball-Verband Einlaufkinder.
Unseren Vereinen möchten wir eine ganz besondere Chance bieten. Seid mit einer eurer Jugendmannschaft Teil des Benefizhandballspiels am 23. November 2019 in Nußloch und unterstützt die beiden Profiteams als Einlaufkinder. Welches Kind hat noch nicht davon geträumt mit einer Handballikone die Halle betreten zu dürfen?
Die Teilnahme an unserer Auslosung ist ganz einfach: Meldet euch über unsere Homepage beim Gewinnspiel an (bis 10. November) – Wartet den Auslosungstermin ab (11. November) – Im Anschluss melden wir uns bei euch, ob ihr zu den Gewinnervereinen gehört oder ob das Losglück nicht auf eurer Seite war. Alle weiteren Absprachen werden im Anschluss an die Auslosung getroffen.

Homepage BHV → Jugend → Events & Projekte → Einlaufkinder Benefizhandballspiel

Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft in Stuttgart

Am 21. November 2019
in der SCHARRena in Stuttgart
Die Frauen-Nationalmannschaft betritt die Sporthalle ganz in unserer Nähe. Ein perfekter Ausflug für Vereine, Familien und Freundeskreise. Ab 19 Uhr werden die Tore in der SCHARRena in Stuttgart gezählt. Gegner der deutschen Mannschaft

ist die Frauennationalmannschaft aus Montenegro. Größere Gruppen erhalten ein Team-Ticket-Angebot. Dieses gilt speziell für Vereine und bietet die Möglichkeit, insgesamt 10 Tickets zu bestellen, aber nur 8 davon bezahlen zu müssen.
Infos zu Einzeltickets und zum Team-Ticket – Angebot sind auf der Homepage des Badischen Handball-Verbands zu finden. Wir wünschen unseren Vereinen viel Spaß beim Landerspiel der Frauen GER vs. MNE.

Grundschulaktionstag – Über 7.000 Schüler/innen lernen den Handballsport näher kennen.

Bereits zum zehnten Mal fand am Freitag, 11. Oktober 2019, von 9 bis 13 Uhr in rund 550 Schulen in ganz Baden-Württemberg unter dem Motto „Lauf Dich frei! Ich spiel Dich an!" der „Grundschulaktionstag" statt. Dieses gemeinsame Projekt der Handballverbände aus Baden (BHV), Württemberg (HVW) und Südbaden (SHV) entstand aus dem „Tag des Mädchenhandballs in der Schule", als der HVW das Jahr 2009 zum „Jahr des Frauen- und Mädchenhandballs" erklärte, die Teilnahme war damals allerdings den Mädchen vorbehalten. Erst ab 2010 durften dann auch die Jungs beim Grundschulaktionstag mitspielen.
Diese Veranstaltung ist zu einem wichtigen Bestandteil im Badischen Handball-Verband geworden. Der Grundschulaktionstag, der für Schülerinnen und Schülern der zweiten Klasse ausgerichtet ist, ermöglicht es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Blick in den Handballsport zu erhaschen. Neben unterschiedlichen Stationen, die die koordinativen Fähigkeiten der Zweitklässler testen, stehen weitere Programmpunkte auf dem Plan. Ohne Regeln kein faires Spiel. Aus diesem Grund wird den Schülerinnen und Schülern durch einen kind- und jugendgerechten Film, das Regelwerk des Handballsports näher gebracht. Nach den koordinativen Übungen und nach dem Regelwerk geht es ans Eingemachte. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeigen beim Würfelball oder beim Aufsetzerhandball was sie in den Stunden zuvor gelernt haben. Damit dieser besondere Schultag auch lange in Erinnerung bleibt, erhielten die Schülerinnen und Schüler abschließend das AOK-Spielabzeichen des Grundschulaktionstags, welches eine personalisierte Urkunde, ein Handball-Regelheft und einen Button beinhaltet.
In ganz Baden-Württemberg nahmen in diesem Jahr knapp 550 Schulen mit mehr als 28.000 Schülerinnen und Schülern am Grundschulaktionstag teil. Auch im Badischen Handball-Verband ist die Resonanz ungebrochen. Seit Jahren wissen die Vereine des Verbandsgebiets diese Aktion zu schätzen. In diesem Jahr nahmen im Badischen Handball-Verband über 120 Schulen mit über 7.000 Zweitklässlern am Grundschulaktionstag teil. Um die Fülle an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bändigend, bedarf es einer Vielzahl an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich um die Umsetzung vor Ort kümmern. Trai-

Der BHV begeistert knapp 7.000 Grundschüler vom Handball. *Foto: BHV*

nerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie weitere Funktionäre nutzen ihre Freizeit, um den potenziellen neuen Mitgliedern ein ganz besonderes Event zu ermöglichen.
Der Grundschulaktionstag findet in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg sowie unter der Schirmherrschaft von Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann statt. Weitere Unterstützung erfährt der Grundschulaktionstag zudem durch die AOK Baden-Württemberg, ohne die die Umsetzung dieser landesweiten Aktion mehr Arbeit für die Landesverbände bedeuten würde.
Auch der Deutsche Handballbund hat den Erfolg des baden-württembergischen Grundschulaktionstags aufgefasst und einen Bundesweiten Grundschulaktionstag ins Leben gerufen.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Erfolgreicher 23. BLV-Verbandstag in Löffingen

Mit einem neu gewählten Präsidium stellt sich der Badische Leichtathletik-Verband e.V. (BLV) den vielfältigen Aufgaben der nächsten drei Jahre. Im Arbeitsteil der am 12. Oktober stattgefundenen Tagung, der nach dem feierlichen Festakt nachmittags in der Bachheimer Drei-Schluchten-Halle ausgetragen wurde, konnten auch die Fachwarte, die Mitglieder des Rechtsausschusses, die Datenschutzbeauftragte, die Schiedsmänner sowie die Kassenprüfer in ihren Ämtern gewählt beziehungsweise bestätigt werden.
Zu Beginn wurde der verdienten Persönlichkeiten aus dem BLV gedacht, die in den letzten drei Jahren gestorben waren. Neben dem Ehrenpräsidenten Hans Motzenbäcker verlor der Verband mit Sprintlegende Heinz Fütterer, Horst Liebs und Rolf Rapp gleich vier Ehrenmitglieder. Zudem ist Horst Dürrschnabel Anfang des Jahres von uns gegangen.
Präsident Philipp Krämer wies in seinem einleitenden Bericht auf die hervorragenden Leistungen badischer Leichtathleten bei den Europameisterschaften in Berlin und den Weltmeisterschaften in Doha hin. Auch bei internationalen Meisterschaften der verschiedenen Jugendklassen standen nicht wenige badische Nachwuchsathleten auf dem Treppchen.
Einen zukunftsweisenden Termin gab es im vergangenen Juli in Bietigheim-Bissingen, der Heimatstadt des DLV-Präsidenten Jürgen Kessing: Zusammen mit dem Württembergischen Leichtathletik-Verband e.V. (WLV) und dem Deutschen Leichtathletik-Verband e.V. (DLV) wurde ein Vertrag zur Gründung einer gemeinnützigen GmbH (gGmbH) unterzeichnet. Diese verfolgt den Zweck, die Förderung des Leistungssports im Ländle zu optimieren und voranzutreiben. Mit diesem Modell soll die optimale Steuerung vom Talent-Scouting bis zum Spitzensport gewährleistet werden. Philipp Krämer ist für die nächsten zwei Jahre Vorsitzender dieser neuen Gesellschaft.
BW-Running ist die Firmenlaufserie des BLV und WLV. Diese Dachmarke besteht seit vier Jahren und bewegt in zehn etablierten Läufen mehr als 20.000 Teilnehmer. Eine weitere Laufveranstaltung entwickelte sich zum Erfolgsobjekt des Verbands. Der Freiburger Marathon wird seit 2018 in enger Zusammenarbeit mit der Freiburg Wirtschaft Touristik & Messe GmbH & Co KG erfolgreich durchgeführt.
Nachdem Reinhard Stark als Geschäftsführer des BLV in Karlsruhe Ende September ausgeschieden ist, werden Mareike Röder, Saskia Diel und Rebecca Schaller die vielfältigen Aufgaben zusammen mit der Teilzeitkraft Andrea Funk schultern. Ihre bisherigen Leistungen wurden von allen Funktionsträgern in höchstem Maße gelobt. Weiterhin bietet der BLV im Rahmen von Praktika Einblicke in die vielseitige Verbandsarbeit.
Zahlreiche Funktionsträger wurden vom Präsidenten und seinen Vizepräsidenten mit den Silber- und Goldnadeln des BLV und DLV ausgezeichnet. An Dr. Helmut Dochnahl, Dieter Heinzmann, Hubert Schmitt und Hermann Sponagel wurden BLV-Ehrenteller überreicht. Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Helmut Munz verliehen, der sich über mehrere Jahrzehnte als Athlet, Trainer, Sponsor und Organisator bis auf nationale Ebene hohe ehrenamtliche Verdienste sammelte. Carl Dohmann hielt im Auftrag seiner von ihm betreuten Athleten die eindrucksvolle Laudatio. Den Ehrenteller durften gleich drei Personen mit nach Hause nehmen.
Bei den Wahlen zum Präsidium wurde weitestgehend die erfolgreiche Mannschaft in ihren Funktionen bestätigt. Paul Paszyna wurde zum neuen Vizepräsidenten Finanzen gewählt, der für den Bürgermeister von Knittlingen, Hans-Peter Hopp nachrückt. Aus dem Ressort Lehre wurde das Aufgabengebiet Bildung geschaffen, das von Rolf Bader aus Weinheim bekleidet wird. Ottmar Heiler betreut als Vizepräsident den umbenannten Bereich Freizeit-, Lauf- und Gesundheitssport. Weitere Vizepräsidenten sind Michael Manke-Reimers (Leistungssport), Patrick Hermann (Öffentlichkeitsarbeit), Dr. Wilfried Pletschen (Wettkampfwesen) und Michael Schlicksupp (Jugendwart).
Bereits am Vortag hatte das Präsidium im vortrefflich restaurierten Löffinger Rathaus getagt. Bei einem Empfang durch Bürgermeister Tobias Link nahm auch der DLV-Präsident Jürgen Kessing teil. Auch er hob das gute Abschneiden der deutschen Athleten bei den letzten beiden großen Meisterschaften hervor und schilderte die noch recht warmen Eindrücke aus Doha.
Der TB Löffingen sowie der Leichtathletik-Kreis Neustadt hatte den Verbandstag mit viel Aufwand hervorragend organisiert und bekam von den Anwesenden großes Lob. Der nächste soll in drei Jahren in Pforzheim ausgetragen werden.

v.l.n.r.: Ottmar Heiler, Michael Schlicksupp, Philipp Krämer, Mareike Röder, Wilfried Pletschen, Michael Manke-Reimers, Rolf Bader, Patrick Hermann und Paul Paszyna *Foto: BLV*

Malaika Mihambo fliegt zu WM-Gold – Bronze für Johannes Vetter

Am letzten Wettkampftag der Weltmeisterschaften in Doha holen Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) im Weitsprung und Johannes Vetter (LG Offenburg) im Speerwurf für den DLV Medaillen.
Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz ist ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und hat dem Druck im WM-Weitsprung-Finale standgehalten. Mit persönlicher Bestleistung von 7,30 Metern holte sie am Finaltag im Kalifa-Stadion die zweite Goldmedaille für das DLV-Team.
Malaika Mihambo nahm die Glückwünsche der Konkurrentinnen bereits nach drei Versuchen entgegen – und strahlte übers ganze Gesicht. Mit beeindruckender Leichtigkeit und Souveränität ist die 25 Jahre alte Weitspringerin von der LG Kurpfalz am Sonntagabend in Doha zu WM-Gold geflogen.
Der Druck als Topfavoritin? Mihambo segelte zum siebten Mal in dieser Saison über die Sieben-Meter-Marke hinaus. Nach ihren ganz starken 7,30 Meter steht jetzt nur noch Heike Drechsler in der deutschen Bestenliste vor ihr: Sie hält seit 1988 den nationalen Rekord mit 7,48 Metern.
Mit ihrer Siegerweite wurde die Europameisterin zur zwölftbesten Weitspringerin aller Zeiten. In den letzten 15 Jahren sprang nur die entthronte Titelverteidigerin Brittey Reese (USA; 7,31 m) weiter. In Deutschland ist Malaika Mihambo nun die zweitbeste Weitspringerin aller Zeiten. Nur die zweimalige Olympiasiegerin Heike Drechsler (7,48 m) war jemals besser. Bei Weltmeisterschaften sprang nur Siebenkampf-Weltrekordlerin Jackie Joyner-Kersee (USA) zweimal weiter.
Im dritten Versuch gelang es Malaika Mihambo, ihr enormes Tempo von mehr als 38 km/h am Brett in eine Top-Weite umzusetzen. Für die Europameisterin war es im zehnten Start in der Freiluftsaison der zehnte Sieg. Mit Respektsabstand ging Silber an die Ukrainerin Maryna Bekh-Romanchuk (6,92 m), Bronze an Sieben-Meter-Springerin Ese Brume (Nigeria; 6,91 m). Einen größeren Vorsprung gab es in der WM-Geschichte nie.

Johannes Vetter wirft seinen Speer zur Bronzemedaille

Nach WM-Gold vor zwei Jahren in London hat sich Speerwerfer Johannes Vetter (LG Offenburg) am Sonntagabend bei der WM in Doha mit Bronze seine zweite WM-Medaille gesichert. Mit 85,37 Metern musste sich der Titelverteidiger nur dem Überraschungssieger Anderson Peters (Grenada; 86,89 m) und dem Esten Magnus Kirt (86,21 m),

der sich im fünften Durchgang an der Schulter verletzte und auf einer Trage aus Stadion gebracht werden musste, geschlagen geben. Bundestrainer Boris Obergföll monierte bei seinem Schützling das zu flüchtige Setzen des Stemmbeins, um auf große Weiten zu kommen. Die Qualifikation am Samstag hatte Johannes Vetter noch mit 89,35 Metern dominiert.
Für Johannes Vetter war die Vorbereitung auf die WM alles andere als optimal gewesen. Immer wieder stoppten ihn Verletzungen. Erst plagten ihn Rückenschmerzen, dann verletzte er sich an den rechten Adduktoren und danach machten sich Probleme mit dem Fuß bemerkbar. Ein abgesplittertes Knorpelstück im linken Stemmbein behinderte die WM-Vorbereitung erheblich, sogar ein Start-Verzicht in Doha stand zur Debatte. Nach der WM wird er sich am Fuß operieren lassen, um beschwerdefrei in die Vorbereitung für die Olympischen Spielen 2020 in Tokio gehen zu können. Zum Abschluss der WM in Doha hat Malaika Mihambo ein absolutes Glanzlicht gesetzt mit einem sehr dominanten Wettkampf. Allein drei Sprünge waren über sieben Meter. Sie ist eine der Top-Performer der WM mit der Siegesweite von 7,30 Meter", sagte DLV-Generaldirektor Idriss Gonschinska am Sonntagabend. „Johannes Vetter hat heute eher Bronze gewonnen als Gold verloren. Für ihn ist die zweite Medaille bei einer WM eine gute Ausgangsposition in Richtung der Olympischen Spiele in Tokio."

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Landesjugendcup brachte Badener Erfolg

Das Finale des Landesjugendcups in Pforzheim brachte für die Jugend in den Altersklassen U14 und U16 in Dressur und Springen eindrucksvolle Erlebnisse auf dem Weg in die große Turnierwelt. Hier die Ergebnisse aus badischer Sicht:
U 14 Pferde Dressur: 2. Platz: Louisa Leonhard, Lahr-Reichenbach, mit *Divina*.
U 14 Pony Dressur: 1. Platz: Mayr, Ann-Sophie, Birkighöfe Eppelheim, mit *Wild West* 2. Platz: Cecilia Huttrop-Hage, Hofgut Albführen, mit *Trentino*.
U 16 Dressur: 1. Platz: Fabienne Fürst, Überlingen, mit *Serafino*, 3. Platz: Amely Böh, Reiterverein Mannheim, mit *Siverino*.
U 14 Pony Springen: 2. Platz: Cecilia Huttrop-Hage, Albführen, mit *Overfly*.
U 16 Springen: 2. Platz: Julia Schreiber, Mannheim-Neckarau, mit *Comtessa,* 3. Platz: Maxine Riebel, Kehl-Sundheim, mit *Renetta Mia*.

Hans-Dieter Dreher gewann Grand Prix

Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen ist der Sieger im Großen Preis von Villingendorf. Der Weltklassereiter verwies den Vorjahressieger Tobias Schwarz aus Kenzingen auf *La Belle* sowie die für Schopfheim startende Rebecca Hotz und *Akatie* auf die Plätze.

TREC-Reiter Zweite bei Europameisterschaft

Europameisterschaft im Orientierungsreiten/REC der Jungen Reiter und Duos fand in Sulz am Neckar statt. Schauplatz der EM war der Hof Brachfeld der Familie Lefèvre in Sulz am Neckar. Die Jungen Reiter sicherten sich als Mannschaft den zweiten Platz. In der Wertung DUO, ein neuer Wettbewerb, kam das Team aus Baden-Württemberg auf Platz fünf. Am Start waren 58 Reiter aus zehn Nationen. Die Erfolgreichen aus dem Lande sind: Bianca Wielatt aus Michelbach, die mit Candy Sue bei den Jungen Reitern Neunte wurde; ihre Schwester Vanessa kam mit Porteno auf Platz 23, Janina Krauth aus Alpirsbach kam mit Dag auf Platz fünf im Duo mit Maditha Herr aus Oberndorf mit Titus.

Süddeutsche Ponymeisterschaften: Fünf Medaillen fürs Land

Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Burgstädt in Sachsen gab es fünf Medaillen für die Ponyreiter aus dem Lande. Die Ergebnisse aus badischer Sicht:
Mannschaftswertung Dressur – Silber
Antonia Roth, Stuttgart, mit *Hancock* Julian Fetzer, Rottweil, mit *Daddys Daydream* Pauline Kelly, Kehl-Sundheim, mit *Consolida* Marlene Maria Binder, Donzdorf, mit *Now or never*.
Einzelwertung Dressur
10. Platz: Pauline Kelly, Kehl-Sundheim, mit *Consolida*.
Mannschaftswertung Springen – Gold
Gold: Anika Ott, Fronhofen, mit *Kira Bell* Arwen-Charlotte Thaler, Waldenbuch-Hasenhof, mit *Little Lady* Wibke Zollmann, Robern, mit *Mr. Bubble* Lena Erkner, Pfullingen, mit *Franz Ferdinand*.
Mannschaftswertung Springen – Silber
Arwen-Charlotte Thaler, Waldenbuch-Hasenhof, mit *Sweet Chocolate Lady* Elena-Malin Reitzner, Schwetzingen, mit *Pretiosa*, Aurelia Marie Hüttig, Münsingen, mit *Sietlands Gustav* Eileen Ott, Fronhofen, mit *Landos*.
Einzelwertung – Springen
4. Platz Arwen-Charlotte Thaler, Schwetzingen, mit *Little Lady* 9. Platz Wibke Zollmann, Robern, mit *Mr. Bubble*.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Verbandsrunde 2019 der nordbadischen Ringer – eine Zwischenbilanz

Nach 8 von 18 Kampftagen kann in den Ringerligen mit nordbadischer Beteiligung eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. Neben unerfüllten Erwartungen und handfesten Enttäuschungen gab es aber auch viele positive Ergebnisse und Überraschungen zu verzeichnen.
Für Aufsteiger RKG Reilingen/Hockenheim verlief der Start in der Bundesliga Nordwest alles andere als optimal. Nach 4 von 12 Kampftagen steht das Team von Wolfgang Laier ohne Punkte am Tabellenende. Niederlagen gegen Nackenheim, Lübtheen, Düren-Merken und Witten zeigten dem letztjährigen Regionalligameister, wo man zurzeit steht. Allerdings gibt der Stilartwechsel in der Rückrunde Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Hier steht man dann deutlich stärker und hofft auf den ein oder anderen Sieg.
Die Regionalliga Baden-Württemberg wird klar beherrscht vom Vorjahres-Fünften SRC Viernheim. Mit 16:0 Punkten und fünf Punkten Vorsprung führen die Südhessen die Tabelle an und konnten dabei auch beide nordbadischen Konkurrenten besiegen. Der Weg zeigt hier eindeutig in Richtung Bundesliga. Der KSV Schriesheim und Aufsteiger ASV Ladenburg liegen mit den Plätzen fünf (10:6) und sechs (7:9) im sicheren Mittelfeld der Tabelle. Das erste Duell der beiden Nachbarvereine konnte der KSV Schriesheim deutlicher als erwartet mit 21:11 für sich entscheiden. Aber auch für die Römerstädter gilt, dass man in der Rückrunde stilartbedingt besser aufgestellt ist und damit seine Siegchancen deutlich erhöht.
Die vor der Runde in der Oberliga favorisierten Teams von Vizemeister RSC Eiche Sandhofen, dem Dritten KSV Ispringen und der KG Laudenbach/Sulzbach konnten nicht vollauf überzeugen. Sandhofen dümpelt nach mehreren Verletzungsausfällen und bereits fünf Niederlagen auf Platz 7 herum und der KSV Ispringen hat aufgrund von Punktabzügen wegen Verstoß gegen Richtlinien des NBRV sogar überhaupt keine Punkte mehr und ist Letzter. Lediglich Laudenbach/Sulzbach ist mit Platz drei und 12:4 Punkten einigermaßen im Soll. Überraschend steht das stark verjüngte Team der SVG Nieder-Liebersbach mit 15:1 Punkten an der Spitze, gefolgt vom stark auftretenden KSV Ketsch (13:3) Einen guten Eindruck hinterlassen bisher auch die beiden letztjährigen Aufsteiger SV Germania Weingarten (Platz 4 / 12:4 Punkte) und KSC Graben-Neudorf (Platz 5 / 9:7 Punkte). Trotz dünner Personaldecke behauptet sich der AC Ziegelhausen besser als im letzten Jahr und belegt zurzeit Platz 6 mit 7:9 Punkten. Mit etwas Abstand folgen dann noch der KSV Malsch (5:11) und der, in dieser Saison bisher recht glücklose KSV Hemsbach (2:14).
Der KSV Östringen ist in der Verbandsliga momentan das Maß der Dinge. Ohne Punktverlust führt das Team die Tabelle mit 16:0 Punkten an und konnte sogar Oberligaabsteiger KSV Kirrlach (Platz 2 / 12:2 Punkte) im direkten Aufeinandertreffen klar distanzieren. In der Spitzengruppe stehen mit dem ASV Bruchsal (12:4) und der Reserve der SVG Nieder-Liebersbach (10:4) zwei weitere interessante Mannschaften. Etwas unrund lief es zunächst stellenweise beim KSV Berghausen, der aber dennoch mit 10:6 Punkten gut dasteht. Die RKG Reilingen/Hockenheim zählte als Aufsteiger aufgrund zahlreicher Neuzugänge durchaus zum erweiterten Favoritenkreis, kam aber bisher noch nicht richtig in die Gänge und belegt mit ausgeglichenem Konto (8:8) Platz 6. Die Abstiegszone wird gebildet vom ASV Eppelheim, dem SRC Viernheim II (beide 4:12), sowie dem ASV Daxlanden (2:14). Düster sieht es für den Traditionsverein SV 98 Brötzingen aus, der noch ohne einen einzigen Punkt das Tabellenende ziert.
In der Landesliga, die in diesem Jahr leider nur eingleisig mit neun Mannschaften gestartet ist, treffen die jeweiligen Reserveteams von Regional- und Oberliga aufeinander. Hier strebt der ASV Ladenburg II (14:0) der Meisterschaft entgegen, gefolgt vom KSC Graben-Neudorf II und dem KSV Kirrlach II (beide 10:4). Das kleine Mittelfeld bilden die neugegründete KG Malsch/Östringen II

und der KSV Ispringen II (beide 8:6), gefolgt vom KSV Hemsbach II (5:11), der KG Laudenbach/Sulzbach II (4:10), SV Germania Weingarten II (4:10) und KSV Ketsch II (1:13)
In den drei Gruppen der Schülerliga qualifizieren sich am Ende der Runde die jeweils zwei Erstplatzierten für das Endrundenturnier im Dezember in Reilingen. Aktuell stehen in der Gruppe Nord die KG Ladenburg/Rohrbach (12:0) und der SRC Viernheim (6:2), in der Gruppe Mitte der KSV Ispringen (8:0) und der KSC Graben-Neudorf (5:3) sowie in Gruppe Süd der ASV Bruchsal (6:0) und die RKG Reilingen/Hockenheim (4:2) auf den begehrten Quali-Plätzen.
Abschließend bleibt festzuhalten, dass die nordbadischen Ringervereine auch überregional konkurrenzfähig sind und ambitioniert nach oben streben. Die Zuschauerzahlen und die Stimmung sind vor Allem in der Regionalliga aufgrund der verbandsinternen Derbies hervorragend – so konnte man allein in Viernheim zweimal deutlich über 700 Besucher zählen. Etwas bedenklich muss hingegen das starke Leistungsgefälle in Ober- und Verbandsliga stimmen; auch ist negativ zu bemerken, dass es in Verbands- und Landesliga bereits drei Kampfabsagen und mehrere „zu-Null-Ergebnisse“ aufgrund nicht vollständig besetzter Mannschaften gab.

Rugbyverband Baden-Württemberg

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
clauspeterbach@gmail.com, www.rbw-rugby.de

U16-Auswahl bei der WM in Japan zu Gast

Bei der IX. Weltmeisterschaft in Japan hatte die große Rugby-Nation Frankreich viel Glück, die Vorrunde ungeschlagen zu überstehen und ins Halbfinale einzuziehen. Das Spiel gegen England fiel dem wütenden Taifun Hagibis zum Opfer und wurde für beide Teams mit 0:0 gewertet, und das Spiel gegen Tonga gewannen die Franzosen hauchdünn mit 23:21 Punkten.
Auf der Tribüne des voll besetzten WM-Stadions von Kumamoto saßen die 23 Spieler und fünf Begleiter der U16-Auswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW), die auf Einladung der Stadt Kumamoto, einer Partnerstadt Heidelbergs, für sechs Tage in Japan weilte. Ein Vergleichsspiel gegen die Auswahl der Präfektur Kumamoto stand auf dem Programm, einen Tag danach der Besuch des WM-Spiels zwischen „Les Bleus“ und den in weißen Trikots und roten Hosen angetretenen Tonganern, und schließlich eine gemeinsame Trainingseinheit mit abschließendem Spiel auf eine Stangenseite gegen ein Team der Kumamoto Technical High School.
Auf dem weitläufigen Sportgelände der High School übte hinter dem staubigen Rugby-Platz eine vielköpfige Blaskapelle ein Stück aus „Porgy and Bess“, und auf der 100-m-Bahn trainierten Studierende den Stabwechsel beim Sprint.
„17:17 endete die erste Begegnung auf dem Kunstrasenplatz, zur Halbzeit hatten wir mit 17:5 geführt“, sagte RBW-Delegationsleiterin Stephanie Krüger, während sich die Jungs mit den Einheimischen auf dem Sandplatz der Technical High School austobten. „Unter unseren Spielern ist ein

Die U16-Auswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg absolvierte im Oktober eine sechstägige Spielreise zur WM nach Japan. *Foto: vaf*

13-Jähriger, die anderen sind 14 oder 15 Jahre alt. Die Japaner spielten im Prinzip mit einer U18-Auswahl.“ Es ist also aller Ehren wert, was die schwarz-gelbe RBW-Auswahl im Land des WM-Gastgebers bot.
„Abends gab es ein gemeinsames Abendessen, dann ging es ins Hotel“, sagte Krüger. Und dieses trägt der herrlichen Namen „Peaceful“. 23 Spieler und fünf Betreuer umfasste die Equipe aus „Doi tsu“, aus Deutschland. Ein Akteur aus Pforzheim, einer aus Stuttgart und einer aus Karlsruhe, der Rest kam aus der Hochburg Heidelberg. „Es wurde guter Sport geboten, wir wurden gut aufgenommen“, bestätigte Landestrainer Jan Ceselka in Kumamoto.
Ein Höhepunkt der sechstägigen Japan-Tour, die per Flugzeug von Frankfurt über Seoul und Fukuoka führte, war der dritte WM-Sonntag. Er begann mit einer Besichtigung der berühmten von 1601 bis 1607 erbauten Burg, die beim verheerenden Erdbeben von 2016 stark beschädigt wurde und derzeit wieder aufgebaut wird. Die vollständige Renovierung wird noch über zehn Jahre dauern. Nachmittags bei der Partie Frankreich gegen Tonga im wunderschönen Stadion, das in einem idyllischen Park, allerdings auch ein ganzes Stück von der Innenstadt entfernt liegt, saßen die RBW-Talente gemeinsam mit ihren Gegenspielern vom Vortag in einem Block und unterhielten sich mit Händen und Füßen. Denn viele Japaner sprechen kein oder nur wenig Englisch.
Geschenke gab es beim offiziellen Empfang des Oberbürgermeisters im Rathaus. Die deutsche Delegation erhielt einen Replica-Ball des Rugby World Cups, die Spieler Schlüsselanhänger. Mitgebracht hatten die Rugbymen and -woman aus der Kurpfalz eine große Kiste Wein aus der Winzergenossenschaft Schriesheim. Eine Flasche davon liegt mittlerweile im Keller oder Kühlschrank des Bürgermeisters, wenn sie mittlerweile nicht schon geleert wurde. Nach dem Besuch im Ehrensaal mit großen Sesseln und Mahagonitischen stand selbstredend noch Shopping auf dem Programm, anschließend eine Schiffsfahrt um einige küstennahe Inseln.
Nicht ohne Grund brachten die Gäste aus Deutschland ein Programmheft der SAS Heidelberg Juniors & Girls Sevens von diesem Sommer mit. Vielleicht – und das wäre eine tolle Sache bei der Veranstaltung zum 25. Jubiläum im Juni 2020 – kommt ein Team aus der Präfektur Kumamoto zum Gegenbesuch nach Heidelberg. Sehr gut möglich, dass die japanischen Gäste dann den knuddeligen „Kumamon“ mitbringen. Ein goldiger Bär, der 2010 das Licht der Maskottchen-Welt erblickte und schon ein Jahr später den renommierten Yuru Chara Grand Prix gewonnen hat.
Eindrucksvoller Abschied: Alle japanischen Spieler warteten in ihren roten Trikots so lange, bis die Gäste aus Deutschland im Bus losgefahren sind – und bildeten rechts und links der Straße eine Klatschgasse. Sozusagen eine Busgasse. Dann hieß es: Sayonara! *Norbert Schick*

Vorverkauf für Deutschland – Niederlande

Das Rugby-Europameisterschaftsspiel zwischen Deutschland und den Niederlanden wird am Samstag, den 23. November 2019, um 14.30 Uhr im städtischen Rugbystadion Fritz-Grunebaum-Sportpark im Harbigweg 9 in 69124 Heidelberg-Kirchheim ausgetragen. Nach dem bitteren Abstieg aus der Division 1 der Europameisterschaft kämpft das neu formierte deutsche Team mit den beiden neuen Nationaltrainern Mark Kuhlmann (TSV Handschuhsheim) und Alexander Widiker (SC Neuenheim) um einen Platz in der Spitzengruppe der Division 2. Ab 12 Uhr finden Vorspiele der U16- und U18-Auswahlen Baden-Württembergs gegen Luxemburg statt.
Eintrittskarten gibt es ab sofort im Internet unter www.adticket.de. Ein Stehplatz-Ticket kostet 10 Euro, eine Sitzplatzkarte 20 Euro. Jugendiche bis 18 Jahre genießen freien Eintritt.
Das Spiel wird live im Internet unter www.sportdeutschland.tv.de übertragen. *CPB*

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Aus der Traditionsveranstaltung der badischen Schießsport-Senioren

Der 29. September war einmal mehr für die Schießsport-Senioren aus den Vereinen des Badischen Sportschützenverbandes das Veranstaltungszentrum der Gemeinde St. Leon-Rot Treffpunkt zur ihrem „Seniorennachmittag 2019“. Eine Veranstaltung, die seit den achtziger Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts alljährlich begangen wird und inzwischen zur schönen Tradition geworden ist. Heuer konnte der Präsident des Badischen Sportschützenverbandes (BSV) Roland H. Wittmer nicht nur mehr als 200 Senioren aus den Mitgliedsvereinen willkommen heißen, sondern auch eine Großzahl an Ehrenmitgliedern „seines“ Landesverbandes. Der Begrüßungsansprache des BSV-Präsidenten entnommen:
„Mit einem herzlichen Willkommen grüße ich alle, die sich heute in traditioneller Gemeinschaft zum diesjährigen Seniorentreffen eingefunden haben. Dabei ist es mir ein besonderes Bedürfnis, im Namen des Badischen Sportschützenverbandes auch die anwesenden Partner und Partnerinnen der Senioren und Seniorinnen willkommen heißen zu dürfen. Ich danke für ihren zahlreichen Besuch und gebe dem Wunsch Ausdruck, dass dies

auch in den kommenden Jahren der Fall sein möge. Sie, unsere Senioren, stellen einen geradezu unschätzbaren Wert dar. Sie unter uns zu haben, macht uns in der Verbandsvorstandschaft stolz und dokumentiert zugleich das Miteinander im Landesverband. Dies wiederum nicht nur, was zahllos erzielte Wettkampfplatzierungen bei nationalen und auch internationalen Meisterschaften, betrifft, sondern freilich auch, was die über viele Jahre hinweg praktizierte Kameradschaft und den Zusammenhalt angeht.
Und Sie waren es, die aus den Mitgliedsvereinen heraus unserem Schießsport landauf, landab in den Gemeinden und der Bevölkerung im Land zu Reputation und großem Ansehen verholfen haben. Dafür danke ich Ihnen. Und ich darf anfügen, dass ich stolz bin, dem Badischen Sportschützenverband als Präsident dienen zu dürfen.
In diesem Sinne wünsche ich mir auch für die kommende Zeit eine weiterhin währende gedeihliche Zusammenarbeit im Sinne unseres gemeinsamen Zieles, den, unseren Schießsport zu weiteren Erfolgen zu verhelfen. Dazu lade ich Sie hiermit alle recht herzlich ein. Und lassen Sie mich mit einem Zitat des ehemaligen Außenministers der Vereinigten Staaten von Amerika, Henry Kissinger, enden, der einmal sagte: „Neue Leute und neue Generationen dürfen nicht Bäume ausreißen, nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind." Es ist uns angeraten Gutes zu übernehmen, und dies erst recht, aus früheren Jahren und Jahrzehnten."
Die stellvertretende Bürgermeisterin Anneliese Runde übermittelte die Grüße der Gemeinde St. Leon-Rot und unterstrich zugleich, dass die Sportschützen aus Baden stets gern gesehene Gäste seien. Auch verwies sie zugleich auf zahlreiche Landeskönigsbälle und einen Landesschützentag, Schießsport-Verbandsveranstaltungen, die bislang in St. Leon-Rot stattfanden.
Nach Kaffee und Kuchen, bei dezenter Musik von „Bettinas Soundgarden", erwartete die Veranstaltungsbesucher alsdann ein besonderer Leckerbissen, nämlich Schautänze von Tina Zettelmeier und Benjamin Eiermann aus Mannheim und Pforzheim, den Deutschlandmeistern und Vierten der Amateur-Weltmeisterschaften, was zu mehrfachem, stürmischem Applaus – besonders der Herren – animierte.
Mit der Vorstellung von Senioren, die bei zurückliegenden hochrangigen Wettkämpfen sowohl der internationalen als auch nationalen Meisterschaften zu Titel- und Medaillenehren kamen sowie langjährig Ehramtlicher in ehemals Schießsport-Führungspositionen setzte sich das Nachmittagsprogramm fort.
Die Erfolgsschützen und vormals Ehrenamtlichen der zurückliegenden Zeit, nämlich Kurt Auer (Forst), Heini Biereth (Walldorf), Reinhold Erhard (Pforzheim), Gerhard Grütte (Schriesheim), Dieter Hettfleisch (Odenheim), Marliese Koppert (Walldorf), Dieter Merkl (Neulußheim) und Heinz Trauth (Karlsruhe) durften Präsente entgegen nehmen.
Danach dominierte freilich die Unterhaltung in den Tischreihen musikalisch untermalt – wie bereits erwähnt – bevor nach einem kleinen Imbiss der diesjährige "Seniorennachmittag" am frühen Abend seinen Abschluss fand.

Georg Mülbaier

Die Ältesten dieser Seniorenveranstaltung wurden vom BSV-Präsidenten nicht nur interviewt, sondern erhielten auch kleine Präsente.

Foto: Georg Mülbaier

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Bühne frei für die jungen Talente

Sie sind jung, haben viel Talent und im Segelsport bereits Großes geleistet: Auf der Bühne der Seglerjugend Baden-Württemberg bekamen erfolgreiche Seglerinnen und Segler am letzten Interboot-Wochenende die Gelegenheit, sich und ihre Erfolge dem Publikum zu präsentieren. Jugendobmann Fabian Bach stellte sie vor.
Der 420er sei ein cooles Boot und je größer die Welle, desto größer der Fun-Faktor, finden Timo Dähn und Nick Schuler vom Segel- und Motorbootclub Überlingen. Bereits in der ersten Saison nach ihrem Umstieg aus dem Optimisten wurden die beiden Landesjugendmeister 2019 und fahren in der kommenden Woche zur Deutschen Jugendmeisterschaft nach Warnemünde. „Ich weiß ja nicht, wie gut die anderen sind, glaube aber, dass wir es ins Mittelfeld schaffen", sagte Nick. „Wir sind eine Leichtwindcrew, wiegen nur knapp über 100 Kilo", gab dagegen der Steuermann zu bedenken. Es käme eben ganz auf die Windbedingungen an.
Über mehr Wind und größere Welle hätte sich Lukas Goyarzu (Württembergischer Yacht Club) gefreut. Der Opti-Segler wurde Achter bei der Europameisterschaft in der Nähe von Brest. Doch statt im offenen Atlantik, fand die Regatta in einer geschützten Bucht statt und Lukas wirkte ein wenig enttäuscht: „Das kannte ich schon vom Bodensee."
Doch die seglerische Zukunft hält neue Abenteuer bereit. Lukas ist bereits in den 29er umgestiegen und von der Bühne der Seglerjugend ging es gleich zur Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft nach Dießen am Ammersee, wo er sich ab Mittwoch als Vorschoter von Frederik Steurer (Augsburger Segelclub) beweisen kann.

Viel los während der Seglerehrung auf dem Stand der Seglerjugend auf der INTERBOOT Friedrichshafen. *Fotos: Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg*

Für ein Jahr starten sie mit der Segelnummer GER 20: Christoph Winkelhausen (Yacht Club Langenargen) und Rickmer Lenk (Württembergischer Yacht-Club) belegten den 20. Platz bei der Weltmeisterschaft der 29er im polnischen Gdynia und werden so bei allen anderen Regatten als Top-25 erkannt. „Eine Weltmeisterschaft ist keine Landesjugendmeisterschaft", sagte Rickmer, „dort musste man richtig Leistung zeigen." Anspruchsvoll sei die Welle gewesen, mit der sie aber besser zurechtkamen als andere Teams. Besonders „schmackhaft" fand Christoph das Geschwindigkeitspotenzial dieser Klasse und dass sie viel athletisches Können verlangt. Und die großen Ziele der beiden? „Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 oder 2028", antwortete Rickmer und betonte: „Im 49er wollen wir uns jetzt in die internationale Spitze hocharbeiten."
Wäre das Finn-Dinghy noch olympisch, hätte es vielleicht auch Simon Hüllenkremer vom Stuttgarter Segel Club dorthin geschafft. Der Europe-Segler hat sein Handwerk auf dem Max Eyth See gelernt und ist überzeugt: „Wer dort segeln kann, kann überall segeln." Bewiesen hat er es in diesem Jahr als 20. bei der Jugendeuropameisterschaft und als Titelträger der Deutschen Jugendmeisterschaft. Lieber als in seinem Heimatrevier segelt er aber auf dem Gardasee. „Dort hat es immer Wind und eine schöne Welle", sagte er. Und ab zwölf Knoten dürfe man in der Europe pumpen – Fun garantiert.
Sie sind gleich alt, gleich groß und haben das gleiche Hobby: Katharina Schwachhofer und ihre Vorschoterin Elena Stolze (Yacht Club Radolfzell/Segelkameradschaft Leopoldshafen) verstehen sich gut und haben beim Segeln keine Probleme miteinander. Bei der Weltmeisterschaft der 29er in Gdynia zeigten sie, wie gut ihre Teamarbeit funktioniert. In der U17-Damenwertung belegten sie den ersten Platz. „Es geht nicht um Titel, sondern darum, dass man für eine tolle Zeit, die man verbringen durfte, nochmals belohnt wird", sagte

Die geehrten Segler/innen mit Landesjugendobmann Fabian Bach: v.l. Christoph Winkelhausen, Rickmer Lenk, Timo Dähn, Nick Schuler, Lukas Goyarzu, Fabian Bach, Simon Hüllenkremer, Katharina Schwachhofer, Elena Stoltze.

Katharina zu ihrem Erfolg. Dabei haben die beiden wenig Gelegenheit miteinander zu trainieren. Elena lebt in Markelfingen am Untersee, Katharina in Bruchsal. So bleiben nur einwöchige Trainingsblöcke in den einschlägigen Revieren. Wie Lukas waren auch die jungen Damen bereits in Eile. In Dießen beginnt am Mittwoch die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft.

Verantwortung und jede Menge Ideen

Der „Youth Sailing Award“, der Preis für die Jugendgruppe des Jahres hat sich diesmal ein Verein aus dem Allgäu verdient. 1926 von Marineveteranen des Ersten Weltkriegs gegründet, nimmt der Marine Verein Wangen am Ellerazhofer Weiher seine Jugend ernst und überträgt ihr Verantwortung. Diese dankt es mit viel Engagement, das mit 1.500 Euro, einer finanziellen Zuwendung der Seglerjugend Baden-Württemberg und der Messe Friedrichshafen, honoriert wurde.
Routiniert, als hätte er schon immer Veranstaltungen moderiert, präsentiert Nico Riese seine Jugendabteilung und erklärte vor großem Publikum und Vertretern des Landes-Segler-Verbands Baden-Württemberg, warum sie den „Youth Sailing Award“ verdient haben.
Der „Marine Verein Wangen 1926“ zählt 52 Jugend- und acht bis zehn Jungmitglieder zwischen 18 und 21 Jahren, die ihren eigenen zweiköpfigen Vorstand, drei Beiräte und einen Kassenwart wählen und so selbstständig ihre Aktionen planen und organisieren. Und die haben es in sich: Schon das Wochenende zum Saisonanfang unterhält mit gruppendynamischen Spielen auf der Wiese des Clubgeländes, mit Denksportaufgaben und einer Schnitzeljagd. Im Sommer organisieren die jungen Leute ein Beach-Volleyball-Turnier für alle Mitglieder und deren Freunde. Und die Cocktailbar, sagt Nico, käme bei den Erwachsenen sehr gut an. Besonderen Spaß machen dem 21-Jährigen, der in Ulm Elektrotechnik studiert, die Segelkurse von Jugendlichen für Jugendliche, die immer in der ersten Ferienwoche stattfinden.
43 Schüler verteilt auf vier Gruppen, Opti für Anfänger und Fortgeschrittene, Laser für Fortgeschrittene und das Volksboot, das zweihand gesegelt wird, wurden dieses Jahr von zehn Lehrern zwischen 16 und 22 unterrichtet. Im Anschluss daran fand wie immer die Jugendregatta statt, in denen die Kursteilnehmer und alle Jugendlichen, die Lust darauf haben, das Erlernte unter Beweis stellen können.
„Mein Opa ist seit 1964 Mitglied, mein Vater seit er neun Jahre alt ist, ich bin im Verein aufgewachsen und jetzt die dritte Generation“, sagt Nico, zweiter Jugendleiter, nicht ohne Stolz. Dabei sei es dem seglerischen Nachwuchs wichtig, das weiterzugeben, was er bekommen habe. „Im Verein fühlen wir Jugendliche uns wie im Urlaub. Wir können segeln gehen und alles andere vergessen. Zum Beispiel jeden Freitagabend beim Wassertraining mit anschließendem Grillen. Aber auch die Leistung kommt nicht zu kurz und regelmäßig stehen nicht nur Vereinsregatten, sondern auch Regatten in anderen Revieren auf dem Programm.
Selbst im Winter kommt keine Langeweile auf. Es werden Plätzchen gebacken und sogar in der Kirche Orgel gespielt. Dazu kommen Ausflüge zum Skifahren in den Kletterpark, ins Bauernhofmuseum oder ins Hallenbad. Und die Ideen gehen den jungen Leuten nicht aus: Sie basteln Insektenhotels, bauen einen funktionstüchtigen Smoker oder drehen ganz spontan einen Film, mit dem sie sich bei einem Wettbewerb beteiligen.
Und was plant die Jugendgruppe mit dem Gewinn, den Jugendobmann Fabian Bach und Dirk Kreidenweiß, Projektleiter der Interboot, überreichte? „Unsere Volksboote sind nach 40 Jahren im Einsatz ziemlich mitgenommen und sind eigentlich irreparabel“, sagt Nico. Also müssten zwei neue Schulungsboote her, oder auch zwei neue Optis. Denn die 14 Vereinsboote sind immer komplett ausgebucht und wer weiß wie stark der Nachwuchs in Zukunft noch wird.

Die Jugendgruppe des Marine Vereins Wangen mit INTERBOOT-Projektleiter Dirk Kreidenweiß und Landesjugendobmann Fabian Bach. *Foto: Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg*

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Zehntwiesenstr. 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243/9389770, Fax 07243/9389771
beate.harloff@svs-nord.de
www.svs-n.de

Skiverband SVS-Nord zu Gast im Skimuseum Karlsruhe

Der Skiverband Schwarzwald Nord konnte seine Saisonvorbereitung der Landesausbilder an einem Ort mit einem ganz besonderen Geist abhalten. Zu Gast sein durften wir bei der ESG Frankonia im, von Andreas Ludwig aufgebautem Skimuseum Karlsruhe. Neben Besichtigung der historischen Exponate u.a. auch von badischen Weltcup-Teilnehmern fanden besonders die Schautafeln zu der Skisonderzügen der 70er und 80er Jahre Interesse.
Die Ausbilder gaben für die anstehende Wintersaison den Aus- und Fortbildungslehrgängen den letzten Feinschliff. Die bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden weiter geschärft und die Ausbildungskonzepte bedarfsorientiert ergänzt. Am späten Nachmittag waren die DSV-Skischulleiter des Verbandsgebietes eingeladen. Ihnen wurden die neuen Lehrgänge mit Inhalten und dafür vorgesehenen Zielgruppen durch die Lehrgangsleiter vorgestellt. Ebenso wurden Neuigkeiten bzw. Veränderung im DSV durch den SVS-Nord Präsidenten Ulrich Kaiser erläutert. Ein Novum gab es in der zurückliegenden Saison, da alle Teilnehmer die Prüfungslehrgänge Trainer C und B erfolgreich abgeschlossen hatten. Dies ist in der Analyse auf angepasste Ausbildungskonzepte, äußerst engagierte Ausbilder, sowie der gelungene Start der Schnee-Akademie zurück zu führen. Die Schnee-Akademie bietet auch in der kommenden Saison zusätzliche, kostengünstige Trainingsmöglichkeiten mit den Landesausbildern im nahgelegenen Nordschwarzwald und Feldberg. Diese Ausbildungsunterstützung wurde von den DSV-Skischulleitern sehr begrüßt.
Durch das einmalige badische Buffet, zubereitet durch den Gastgeberverein ESG Frankonia unter der Chefköchin Christa Ludwig, konnten anschließend Schneethemen in kleinen Gesprächsrunden vertieft werden. Wir bedanken uns noch einmal ausdrücklich bei der ESG Frankonie für Ihre Gastfreundschaft.
Weitere Informationen zur Schnee-Akademie unter www.svs-nord.de oder Rainer Moritz, SVS-Nord Vizepräsident Sportentwicklung, Tel. 0176-42627601.

Historische Exponate und spannende Informationen im Skimuseum Karlsruhe fanden großes Interesse. *Foto: Skiverband Schwarzwald Nord*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV-Leistungssportkonferenz mit Bundestrainer Faris Al-Sultan

Bei der BWTV-Leistungssportkonferenz am 10. November im SpOrt Stuttgart wird unter anderem der neue Bundestrainer und Ironman-Hawaii-Sieger von 2005, Faris Al-Sultan einen Vortrag halten und sich den Fragen der anwesenden Trainer stellen. Der BWTV erwartet zu der Tagesveranstaltung rund 40 leistungssportlich engagierte Trainerinnen und Trainer aus dem Land.

Neues Gymnasium Leibniz Stuttgart auf Platz vier

Das Triathlon-Schulteam des Neuen Gymnasium Leibniz aus Stuttgart-Feuerbach erreichte beim Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia in Berlin den vierten Platz. Die vier Schülerinnen und vier Schüler mussten sich nach zwei spannenden Tagen

Das Team des neuen Gymnasiums Leibniz Stuttgart freut sich über Rang vier im Bundesfinale.

Foto: Reimund Mager

nur den Vertretern aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Bayern geschlagen geben. Das Team war in Berlin mit folgenden Schüler*innen am Start: Alexander Altergott, Jana Birner, Helene Gebers, Maren Lange, Philipp Kallenberg, Ben Vester, Till Zumbach, Isabelle Pettera. Begleitender Lehrer, Trainer und Betreuer war Manuel Knapp.

BWTV-Gala am 23. November mit Welt- und Europameisterin

Die BWTV Triathlon-Gala am Samstag, 23.11. wird ein Fest für alle Triathletinnen und Triathleten im Land. Mit dabei sein werden etliche Welt- und Europameister, aber auch die erfolgreichen Nachwuchsathleten im RACEPEDIA-Cup. Zugesagt hat unter anderem die neue Weltrekordhalterin im Triple-Ultratriathlon, Mareile Hertel, die im Interview sicher spannende Einblicke in ihr Sportlerleben geben wird. Neu sind Mitmachaktionen, wie eine „Watt-Challenge" auf dem Rad, die das bislang gewohnte Programm mit Ehrungen, Video- und Fotopräsentationen ergänzen. Die Tombola, deren Erlös der Nachwuchsarbeit des BWTV zugute kommt, lockt mit attraktiven Preisen wie einem Fahrrad oder Startplätzen beim Ironman Kraichgau 70.3 und der Challenge Heilbronn.

Tickets gibt es über das neue Ticketportal: bwtv.ticket.io/

Der Termin für den Verbandstag 2020 steht fest

Samstag, 15. Februar im SpOrt Stuttgart

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.
52 FACHVERBÄNDE
Badischer Sportbund
BRONZE - SILBER - GOLD
Kinderturnfest, Sportabzeichen, Landesmeisterschaft, Olympische Spiele: Unsere 52 Fachverbände sind für den Wettkampf- und Spielbetrieb sowie die Entwicklung der Sportarten zuständig und ermöglichen es 775.000 Sportler*innen, sich mit anderen zu messen.

BADISCHER-SPORTBUND.DE

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand
SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr
Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel
BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt
Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Rechtsschutz inklusive

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de